Elecosoft®

Elecosoft Produktdokumentation

Asta Development GmbH
Egon-Eiermann-Allee 8
76187 Karlsruhe

+49 (0)721 / 9525-0
powerproject.info@elecosoft.de

Geschäftsführer: Jonathan Hunter
HRB 706289, Registergericht Mannheim
UStID DE263205544

http://www.elecosoft.de/powerproject

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis ... 1
Systemvoraussetzungen ... 6
Powerproject ... 6
Betriebssystem ... 6
Zusätzlich benötigte Komponenten ... 6
Microsoft Office ... 6
Hardwarevoraussetzungen ... 6
Powerproject BIM ... 7
Betriebssystem ... 7
Zusätzlich benötigte Komponenten ... 7
IFC-Versionen ... 8
Microsoft Office ... 8
Hardwarevoraussetzungen ... 8
Asta Lizenzserver ... 9
Betriebssystem ... 9
Zusätzlich benötigte Komponenten ... 9
Virtualisierung ... 9
Hardwarevoraussetzungen ... 9
Asta SigeControl ... 10
Betriebssystem ... 10
Zusätzlich benötigte Komponenten ... 10
Hardwarevoraussetzungen ... 10
Enterprise Server ... 12
Betriebssystem ... 12
Zusätzlich benötigte Komponenten ... 12
Virtualisierung ... 12
Unterstützte Datenbanken ... 12
Hardwarevoraussetzungen ... 12
Ein wichtiger Hinweis zu den Systemvoraussetzungen ... 13
Asta WebAccess ... 14
Betriebssystem ... 14
Hardwarevoraussetzungen ... 14
Softwarevoraussetzungen ... 14
Kompatible Webbrowser ... 15
Asta TimeSheet ... 16
Betriebssystem ... 16
Hardwarevoraussetzungen ... 16
Softwarevoraussetzungen ... 16
Kompatible Webbrowser ... 17
BI Controller ... 18
Betriebssystem ... 18
Zusätzlich benötigte Komponenten ... 18
Unterstützte Datenbanken ... 18
Hardwarevoraussetzungen ... 18
Installation ... 20
Powerproject ... 20
Installation von Powerproject ... 20
Installation auf einem lokalen Computer ... 20
Powerproject Aktivierung ... 24

Installation auf einem Terminalserver ... 25
Update-Installation ... 26
Ein wichtiger Hinweis ... 26
Site Progress Mobile ... 27
Powerproject Aktivierung ... 28
Einleitung ... 28
Einzelplatzlizenz (Powerproject) ... 29
Serverlizenzen ... 31
Demo-Version ... 33
Powerproject BIM Add-On ... 36
36
36
36
36
Powerproject Corporate ... 36
Lehre & Forschung ... 37
Der Asta Lizenzserver ... 40
Installation ... 40
41
41
41
Update-Installation ... 41
DCOM-Einstellungen ... 42
Ein wichtiger Hinweis ... 42
Tätigen der DCOM-Einstellungen ... 42
Firewall-Einstellungen ... 43
Aktivierung von Lizenzen ... 44
Transfer bestehender Lizenzen ... 45
Lizenztransfer über das Netzwerk ... 45
Lizenztransfer über Codeaustausch ... 46
Lizenztransfer nach Powerproject ... 46
Asta Powerconnect ... 47
Installation ... 47
Updateinstallation ... 49
Lizenzierung ... 50
Anpassen der Benutzeroberfläche ... 51
Anpassen des Menübandes (Ribbon) ... 51
Silent Installation ... 53
Installationsscript ... 53
Weitere Beispielscripte und Parameter ... 54
Asta SigeControl ... 55
Installation ... 55
56
56
Update auf Version 11.16 ... 56
56
56
Der erste Programmstart ... 56
Datenablage und Browser prüfen ... 57
Enterprise Server ... 58
Ein wichtiger Hinweis ... 58
Der Powerproject Enterprise Server ... 59
Installation des Enterprise Servers ... 60

Installation ... 60
Einige wichtige Hinweise ... 63
Was wurde installiert ... 64
Asta Enterprise Konsole ... 64
Asta Server Locator ... 64
Asta Serveradmin ... 64
Enterprise Locator ... 64
Enterprise Server ... 64
Einrichtung der Datenquellen ... 65
Allgemeines zu den Datenquellen ... 65
Datenquellenformat ... 66
Powerproject Enterprise und die Datenbanksoftware auf verschiedenen Servern ... 66
Anlegen einer Datenquelle mit einer SQL-Datenbank ... 66
Eine vorhandene Datenquelle verbinden ... 67
Sichern der Datenquellen ... 68
Serveradmin Einstellungen ... 69
Kommunikation ... 69
Listener Endpoint ... 69
Weitere Einstellungen ... 69
Konfiguration der Enterprise Dienste ... 69
Nameserver ... 70
Installation ... 70
Konfiguration des Dienstes ... 70
Parameterbeschreibung ... 70
Deinstallation ... 70
Enterprise Server ... 71
Installation ... 71
Konfiguration des Dienstes ... 71
Parameterbeschreibung ... 71
Weitere Beispiele ... 72
Deinstallation ... 72
Firewall-Einstellungen ... 74
Start des Enterprise Servers ... 75
Start der Dienste (empfohlen) ... 75
Start als Prozess ... 75
Verbindung in Powerproject einrichten ... 76
Enterprise Server Update ... 78
Datenquellen sichern ... 79
Deinstallation des vorhandenen Enterprise Servers ... 79
Notieren der jetzigen Datenquellenkonfiguration ... 79
Deinstallation vorhandener Dienste ... 80
Ein wichtiger Hinweis ... 82
Deinstallation der Powerproject Enterprise Software ... 82
Installation des Powerproject Enterprise Servers ... 82
Konvertierung der Datenquellen ... 83
Ablaufdiagramm der Konvertierung ... 85
Archivmanager ... 86
Voraussetzungen für den Einsatz ... 86
Komponenten des Archivmanager ... 86
Proxy-Server Ausnahmen ... 87
Windows zur Verwendung von DTC einrichten ... 88
Windows XP SP3, Windows Server 2003 ... 88
Windows Vista, 7, 2008, 2008 R2 ... 89

Timeout für Distributed Transaction ändern ... 90
Asta WebAccess ... 92
Einleitung ... 92
Installation ... 92
Konfiguration des Developers' Toolkit ... 93
Konfiguration des IIS ... 94
Konfiguration des IIS 5 (Server 2000) ... 94
Konfiguration des IIS 6 (Server 2003) ... 94
Konfiguration des IIS 7, 7.5 (Server 2008, 2008R2, 2011SBS) ... 95
Asta WebAccess und die Sicherheit ... 96
Server- und Projektinformationen notieren und Projekte mounten ... 96
Verbinden der Projekte mit Asta Web Access ... 98
Verbinden eines oder mehrere Multiprojekte ... 98
Verbinden eines Asta TimeSheet Projektes ... 98
Weitere Einstellungen auf der Konfigurationsseite ... 98
Überprüfung und Abschluss der Installation ... 99
Abschluss der Installation ... 99
Asta WebAccess auf Tablet-Computern und Smartphones ... 100
Mögliche Komplikationen und ihre Lösungen ... 100
Asta TimeSheet ... 101
Einleitung ... 101
Installation ... 101
Konfiguration des Developers' Toolkit ... 101
Konfiguration des IIS ... 103
Konfiguration des IIS 6 (Server 2003) ... 103
Konfiguration des IIS 7, 7.5 (Server 2008, 2008R2, 2011SBS) ... 103
Asta TimeSheet und die Sicherheit ... 104
Die Asta TimeSheet Datenbank ... 105
Erstellen der Asta TimeSheet Datenbank ... 105
Verbindung mit der Datenbank herstellen ... 105
Die Enterprise Projektumgebung ... 106
Server- und Projektinformationen notieren und Projekte mounten ... 106
Verbinden der Projektumgebung mit Asta TimeSheet ... 106
Aktualisieren der Projektumgebung ... 107
Überprüfung der Installation ... 108
Konfiguration von Asta TimeSheet ... 108
Konfiguration des Asta TimeSheet Mail Agents ... 108
Asta TimeSheet Links ... 109
Update einer vorhandenen Asta Timesheet Installation ... 110
Sichern der vorhandenen Konfiguration ... 110
Deinstallation des vorhandenen Asta Timesheet ... 110
Installation der neuen Asta Timesheet Version ... 110
Übernahme der vorhandenen Konfiguration ... 110
Aktualisierung der vorhanden Timesheet Datenbank ... 111
Aktualisierung der ID der Projektumgebung ... 111
Asta TimeSheet auf Tablet-Computern und Smartphones ... 112
Mögliche Komplikationen und ihre Lösungen ... 112
BI Controller ... 113
Installation ... 113
Konfiguration ... 115
Die BI Controller Datenbank ... 117
Ein wichtiger Hinweis ... 119
Versionshinweise ... 120

Versionshinweise Powerproject 16.0.01 120
Kontakt 122

Systemvoraussetzungen

Powerproject

Betriebssystem

Powerproject ist unter den folgenden Betriebssystemen getestet und freigegeben:

Windows 8 / 8.1	Professional, Enterprise	32-Bit, 64-Bit
Windows 10	Professional, Enterprise	32-Bit, 64-Bit
Windows Server	2008, 2008 R2	32-Bit, 64-Bit
Windows Server	2012, 2012 R2 (nur mit GUI)	64-Bit
Windows Server	2016 (nur mit GUI)	64-Bit
Windows Server	2019 (nur mir GUI)	64-Bit

Powerproject ist für den Einsatz auf Windows Terminalserver und Citrix® geeignet. Voraussetzung hierfür ist u.a. der Einsatz des Asta Lizenzserver.

Für die Installation von Powerproject 64-bit ist ein 64-bit Betriebssystem erforderlich.

Nicht getestet und nicht freigegeben ist Powerproject für:
- den Einsatz auf anderen als den oben genannten Betriebssystemen und
- für den Einsatz mittels Anwendungsvirtualisierung (wie z.B. VMware ThinApp).

Zusätzlich benötigte Komponenten

- Der Zugriff auf die Online-Hilfe erfordert eine aktive Internetverbindung
- Die Online-Hilfe erfordert die aktuelle Version eines der folgenden Browser: Microsoft Internet Explorer, Firefox oder Chrome
- Für den Import von Ressourcen und deren Benachrichtigung ist ein korrekt eingerichteter Microsoft Exchange Server® Version 6 oder neuer und Microsoft Outlook® 2000 SP1 oder neuer erforderlich. Alternativ lassen sich Benachrichtigungen per E-Mail auch mittels eines SMTP-Servers versenden.

Microsoft Office

Powerproject unterstützt die Microsoft Office Versionen 2010 bis 2019.

Hardwarevoraussetzungen

Für den Einsatz von Powerproject auf einem Einzelplatzcomputer sind mindestens folgende Hardwarevoraussetzungen notwendig:

- CPU: Intel oder AMD, mind. 1 Ghz
- RAM: 2 GB RAM (bei 32-Bit) bzw. 3 GB RAM (bei 64-Bit)
- HDD: mind. 250 MB freier Festplattenspeicher
- CD-ROM Laufwerk (bei der Installation von CD)

Für den reibungslosen Betrieb von Powerproject, insbesondere bei größeren Projektdateien, empfehlen wir jedoch Computer mit einer aktuelleren Ausstattung.

Powerproject BIM

Betriebssystem

Powerproject BIM ist unter den folgenden Betriebssystemen getestet und freigegeben:

Windows 8 / 8.1	Professional, Enterprise	32-Bit, 64-Bit
Windows 10	Professional, Enterprise	32-Bit, 64-Bit
Windows Server	2008, 2008 R2	32-Bit, 64-Bit
Windows Server	2012, 2012 R2 (nur mit GUI)	64-Bit
Windows Server	2016 (nur mit GUI)	64-Bit
Windows Server	2019 (nur mit GUI)	64-Bit

Powerproject BIM ist für den Einsatz auf Windows Terminalserver und Citrix® geeignet. Voraussetzung hierfür ist u.a. der Einsatz des Asta Lizenzservers.

Für die Installation von Powerproject BIM 64-bit ist ein 64-bit Betriebssystem erforderlich.

Nicht getestet und nicht freigegeben ist Powerproject BIM für:

- den Einsatz auf anderen als den oben genannten Betriebssystemen,
- für den Einsatz in virtuellen Umgebungen oder mittels Anwendungsvirtualisierung (wie z.B. VMware ThinApp), da die für die BIM-Funktionen erforderliche DirectX Version vom Hypervisor (Hyper-V, VMware ESX, etc.) in der Regel nicht unterstützt wird und somit für Powerproject BIM nicht zur Verfügung steht.

Zusätzlich benötigte Komponenten

- Der Zugriff auf die Online-Hilfe erfordert eine aktive Internetverbindung
- Die Online-Hilfe erfordert die aktuelle Version eines der folgenden Browser: Microsoft Internet Explorer, Firefox oder Chrome
- Für die Darstellung der 3D-Modelle muss die Microsoft DirectX-Endbenutzer-Runtime installiert sein. Sie finden das benötigte Setup im Microsoft Download Center:

  https://www.microsoft.com/en-gb/download/details.aspx?id=8109
- Für Abonnenten der Eleco BIMCloud: Es muss eine aktive Internetverbindung bestehen um via HTTP eine Verbindung zur Eleco BIMCloud herstellen zu können. Alle Anwender des Rechners müssen auf die URL

  http://www.elecobimcloud.com

  zugreifen können. Unter Umständen muss diese URL als Ausnahme in Ihrer Firewall eingetragen werden.

  Bei der Verwendung lokaler IFC-Dateien ist keine Verbindung zur Eleco BIMCloud erforderlich.
- Für den Import von Ressourcen und deren Benachrichtigung ist ein korrekt eingerichteter Microsoft Exchange Server® Version 6 oder neuer und Microsoft Outlook® 2000 SP1 oder neuer erforderlich. Alternativ lassen sich Benachrichtigungen per E-Mail auch mittels eines SMTP-Servers versenden.

IFC-Versionen

Es gibt eine große Anzahl verschiedener Versionen des IFC-Dateiformats. Powerproject BIM bzw. die Eleco BIMCloud kann die IFC-Versionen 2.3, 2.4 und 4 öffnen.

Microsoft Office

Powerproject BIM unterstützt die Microsoft Office Versionen 2010 bis 2019.

Hardwarevoraussetzungen

Für den Einsatz von Powerproject BIM auf einem Einzelplatzcomputer sind mindestens folgende Hardwarevoraussetzungen notwendig:

- CPU: Intel oder AMD, mind. 1 Ghz
- RAM: 3 GB RAM
- DirectX 10.1 (oder höher) kompatible Grafikkarte
- HDD: mind. 250 MB freier Festplattenspeicher
- CD-ROM Laufwerk (bei der Installation von CD)

Große IFC-Dateien erfordern mehr Arbeitsspeicher, daher empfehlen wir für einen reibungslosen Betrieb einen Rechner mit folgender Ausstattung:

- CPU: Intel oder AMD, **mind. 2 Ghz**
- RAM: **8 GB RAM** und ein 64-Bit Betriebssystem
- RAM: **16 GB RAM** bei Verwendung von Powerproject BIM 64-bit
- DirectX 10.1 (oder höher) kompatible Grafikkarte
- HDD: mind. 250 MB freier Festplattenspeicher
- CD-ROM Laufwerk (bei der Installation von CD)

Asta Lizenzserver

Betriebssystem

Der Asta Lizenzserver ist unter den folgenden Betriebssystemen getestet und freigegeben:

Windows 8 / 8.1	Professional, Enterprise	32-Bit, 64-Bit
Windows 10	Professional, Enterprise	32-Bit, 64-Bit
Windows Server	2003, 2003 R2	32-Bit
Windows Server	2008, 2008 R2	32-Bit, 64-Bit
Windows Server	2012, 2012 R2 (nur mit GUI)	64-Bit
Windows Server	2016 (nur mit GUI)	64-Bit
Windows Server	2019 (nur mit GUI)	64-Bit

Nicht getestet und nicht freigegeben ist der Asta Lizenzserver für den Einsatz auf anderen als den oben genannten Betriebssystemen.

Zusätzlich benötigte Komponenten

- Durch die Verwendung von DCOM ist der Asta Lizenzserver grundsätzlich konzipiert für den Betrieb mit einem Microsoft Active Directory. Bei einem Einsatz in Netzwerken ohne Active Directory kann ein fehlerfreier Betrieb nicht garantiert werden.
- Sowohl der Server als auch die zugreifenden Clients und Benutzer müssen Mitglied der selben Domäne sein.
- Der Zugriff auf die Online-Hilfe erfordert eine aktive Internetverbindung
- Die Online-Hilfe erfordert die aktuelle Version eines der folgenden Browser: Microsoft Internet Explorer, Firefox oder Chrome

Virtualisierung

Der Lizenzserver ist unter den folgenden virtuellen Umgebungen getestet und freigegeben:

- VMware: vSphere, ESX, ESXi
- Microsoft Hyper-V

Bei der Installation auf einem virtuellen Server lassen sich die Lizenzen nicht mehr auf andere Systeme verschieben, weder über Asta Powerproject noch direkt am Server über den Asta Lizenzadmin.

Sollen Lizenzen temporär auf einen Client ausgebucht werden, so ist dies nur zeitlich begrenzt über den Asta Lizenzadmin direkt am Server möglich.

Hardwarevoraussetzungen

Der Asta Lizenzserver stellt keine hohen Anforderungen an die Hardware des Servers. Als Dienst eingerichtet, verbraucht der Asta Lizenzserver kaum Ressourcen und kann daher auf jedem gängigen Server / Computer eingesetzt werden.

Asta SigeControl

Betriebssystem

Asta SigeControl ist unter den folgenden Betriebssystemen getestet und freigegeben:

Windows Vista	Business, Ultimate, Enterprise (mind. SP2)	32-Bit, 64-Bit
Windows 7	Professional, Ultimate, Enterprise	32-Bit, 64-Bit
Windows 8 / 8.1	Professional, Enterprise	32-Bit, 64-Bit
Windows 10	Professional, Enterprise	32-Bit, 64-Bit

Nicht getestet und nicht freigegeben ist Asta SigeControl für:

- den Einsatz auf anderen als den oben genannten Betriebssystemen,
- den Einsatz auf Terminal- oder Citrix-Servern und
- für den Einsatz mittels Anwendungsvirtualisierung (wie z.B. VMware ThinApp).

Zusätzlich benötigte Komponenten

Asta Powerproject

Asta SigeControl verwendet Asta Powerproject zur Erstellung des SiGe-Plans. Alle relevanten SiGe-Plan-Daten werden in einer Asta Projektdatei gespeichert. Auch die Bauzeitenpläne, welche mit den SiGe-Plänen verbunden sind, werden in Powerproject bearbeitet und gespeichert.

Für den Betrieb von Asta SigeControl ist immer die Installation der passenden Powerproject Version auf dem gleichen Rechner erforderlich. So ist zum Beispiel für den Einsatz von Asta SigeControl 11.16 die Installation von Powerproject 16 erforderlich.

Datenbanktreiber

Asta SigeControl speichert viele Informationen in verschiedenen Datenbankdateien. Um eine Verbindung mit diesen Dateien herstellen zu können, ist die Installation einer der folgenden Komponenten auf dem gleichen Rechner erforderlich:

- Microsoft Office Professional 32-bit (ab Version 2010)
- Microsoft Access 32-bit (ab Version 2010)
- Microsoft Access Runtime (ab Version 2010)
- Microsoft Access Database Engine (ab Version 2010)

Die Access Runtime ist als kostenloser Download auf der Microsoft Homepage erhältlich.

Die Microsoft Access Database Engine finden Sie in der Version 2010 auf der Asta SigeControl CD-ROM. Bitte beachten Sie auch die Hinweise die dem Setup beiliegen.

Microsoft Word wird zur Bearbeitung der SiGe-Vorlagen und SiGe-Dokumente verwendet. Ohne Microsoft Word können Sie die SiGe-Vorlagen nicht verwenden.

Microsoft Excel wird zur Bearbeitung der SiGe-Vorlagen und SiGe-Dokumente verwendet. Ohne Microsoft Excel können Sie einige der SiGe-Vorlagen nicht verwenden.

Hardwarevoraussetzungen

Für den Einsatz von Asta SigeControl auf einem Einzelplatzcomputer sind mindestens folgende Hardwarevoraussetzungen notwendig:

- CPU: Intel oder AMD, mind. 1 Ghz
- RAM: 1,5 GB RAM (bei 32-Bit) bzw. 2,5 GB RAM (bei 64-Bit)
- HDD: mind. 250 MB freier Festplattenspeicher
- CD-ROM Laufwerk (bei der Installation von CD)

Für den reibungslosen Betrieb von Asta SigeControl, insbesondere bei größeren Projektdateien, empfehlen wir jedoch Computer mit einer aktuelleren Ausstattung.

Die genannte Hardwareausstattung entspricht der aus den Asta Powerproject Systemvoraussetzungen, da die Installation von Powerproject ebenfalls erforderlich ist.

Enterprise Server

Betriebssystem

Powerproject Enterprise ist unter den folgenden Betriebssystemen getestet und freigegeben:

Windows Server	2012, 2012 R2 (nur mit GUI)	64-Bit
Windows Server	2016 (nur mit GUI)	64-Bit
Windows Server	2019 (nur mit GUI)	64-Bit

Nicht getestet und nicht freigegeben ist Powerproject Enterprise für den Einsatz auf anderen als den oben genannten Betriebssystemen.

Der 64-bit Powerproject Enterprise kann nur auf 64-bit Betriebssystemen installiert werden.

Zusätzlich benötigte Komponenten

- Der Zugriff auf die Online-Hilfe erfordert eine aktive Internetverbindung.
- Die Online-Hilfe erfordert die aktuelle Version eines der folgenden Browser: Microsoft Internet Explorer, Firefox oder Chrome.

Virtualisierung

Powerproject Enterprise ist unter den folgenden virtuellen Umgebungen getestet und freigegeben:

- VMware: vSphere, ESX, ESXi
- Microsoft Hyper-V

Unterstützte Datenbanken

Folgende Datenbanksysteme sind für den Einsatz mit Powerproject Enterprise freigegeben:

Microsoft SQL-Server	2012	32-Bit, 64-Bit
Microsoft SQL-Server	2014	32-Bit, 64-Bit
Microsoft SQL-Server	2016	64-Bit
Microsoft SQL-Server	2017	64-Bit

Hardwarevoraussetzungen

Die erforderliche Hardware für den Betrieb des Powerproject Enterprise Servers hängt hauptsächlich von zwei Kriterien ab:

1. der maximalen Anzahl an Vorgängen, die eine Projektumgebung enthalten soll und
2. der maximalen Anzahl gleichzeitig zugreifender Benutzer.

Bei den folgenden Hardwareangaben wird zwischen zwei Szenarien unterschieden:

1. Kleine bis mittlere Umgebungen mit bis zu 140.000 Vorgängen
2. Große Umgebungen mit bis zu 200.000 Vorgängen

	Kleine bis mittlere Umgebungen	Große Umgebungen
Prozessor	• 4-Kern CPU bei bis zu 70 Benutzern	• 4-Kern CPU bei bis zu 30 Benutzern

	• Dual 4-Kern CPU bei mehr als 70 Benutzern	• Dual 4-Kern CPU bei mehr als 30 Benutzern
RAM	4 GB RAM	Mind. 4 GB RAM
Freier Fest-plattenspeicher	2 GB	2 GB

Bei Installationen mit mehr als 200.000 Vorgängen muss die Projektumgebung in mehrere Unterprojekte aufgeteilt werden, die von mehreren Powerproject Enterprise Instanzen zur Verfügung gestellt werden.

Unabhängig von der Anzahl der Vorgänge sinkt die Leistung eines Asta Enterprise Servers stark ab, wenn mehr als 100 Benutzer auf die Projektumgebung zugreifen. Aus diesem Grund werden keine Installationen unterstützt, bei denen mehr als 100 Benutzer gleichzeitig auf eine Projektumgebung zugreifen.

Ein wichtiger Hinweis zu den Systemvoraussetzungen

Die genannten Hardwarevoraussetzungen hängen stark von dem geplanten Einsatz des Powerproject Enterprise Servers und der zu erwartenden Größe der Multiuserumgebung ab.

Folgende Faktoren spielen hierbei eine große Rolle:

- Anzahl der Datenquellen
- Anzahl der gleichzeitigen Benutzerzugriffe auf die Datenquelle(n)
- Anzahl der Vorgänge in einer Multiprojektumgebung
- Anzahl der Zuweisungen auf Vorgängen in einer Multiprojektumgebung
- Anzahl der aktiven Filter in Ansichten in einer Multiprojektumgebung
- Anzahl der geöffneten Histogramme in Ansichten einer Multiprojektumgebung

Je höher die Anzahl in einem Bereich ist, desto besser sollte die Hardware ausgestattet sein, um den Anwendern ein flüssiges Arbeiten zu ermöglichen. Aus Performancegründen ist es empfehlenswert, Powerproject Enterprise bei permanentem Multiuserbetrieb auf einem eigenständigen Server zu betreiben, auf dem keine weiteren Dienste oder Programme aktiv sind.

Bei externen Datenbanken wie Microsoft SQL-Server und großen Projektumgebungen sollte der Powerproject - Enterprise Server nicht auf dem gleichen Server installiert werden auf dem auch die Datenbankdienste laufen.

Eine Empfehlung für die tatsächliche Ausgestaltung der Systemumgebung und Ausstattung der Hardware können wir aber erst bei genauer Kenntnis der geplanten Projektumgebung abgeben. Die oben genannten Werte sind als Richtwerte zu verstehen.

Wenn Ihre Projektplanung von den oben aufgeführten Werten abweicht steht Ihnen ein Formular zur Hardware Evaluierung Ihres Enterprise Systems zur Verfügung.

http://support.astadev.de/downloads/tools

Bitte senden Sie uns das ausgefüllte Formular an powerproject.support@elecosoft.de zurück.

Asta WebAccess

Betriebssystem

Asta WebAccess ist unter den folgenden Betriebssystemen getestet und freigegeben:

Windows Server	2012, 2012 R2 (nur mit GUI)	64-Bit
Windows Server	2016 (nur mit GUI)	64-Bit
Windows Server	2019 (nur mit GUI)	64-Bit

Nicht getestet und nicht freigegeben ist Asta WebAccess für den Einsatz auf anderen als den oben genannten Betriebssystemen.

Hardwarevoraussetzungen

Für den Einsatz von Asta WebAccess sind mindestens folgende Hardwarevoraussetzungen notwendig:

- CPU: 4-Kern CPU
- RAM: 4 GB
- HDD: 2 GB freier Festplattenspeicher
- CD-ROM Laufwerk (bei der Installation von CD)

Softwarevoraussetzungen

Asta WebAccess benötigt die folgenden Softwarekomponenten:

- Powerproject - Enterprise Server ab Version 12
- OCX ab Version 12
- Microsoft .net Framework 4
- Microsoft® Internet Information Services Version 6 oder höher.

Wenn Asta WebAccess auf einem Windows Server 2008 R2 oder Windows Server 2012 installiert wird, müssen über den Server Manager die folgenden Rollen für den Webserver (IIS) installiert werden:

- Statischer Inhalt
- Standarddokument
- Verzeichnis durchsuchen
- HTTP-Fehler
- ASP
- ISAPI-Erweiterungen
- HTTP-Protokollierung
- Anforderungsüberwachung

Wenn die Microsoft® Internet Information Services Version 7 installiert sind, müssen zusätzlich die folgenden Rollendienste installiert werden:

- IIS 6-Metabasiskompatibilität
- IIS 6-WMI-Kompatibilität
- IIS 6-Verwaltungskonsole

Kompatible Webbrowser

Stellen Sie sicher, dass auf dem Computer, von dem aus Sie auf Asta WebAccess zugreifen möchten, einer der nachfolgenden Browser installiert ist:

- Microsoft® Internet Explorer®
- Firefox
- Safari
- Chrome

Asta TimeSheet

Betriebssystem

Asta TimeSheet ist unter den folgenden Betriebssystemen getestet und freigegeben:

Windows Server	2012, 2012 R2 (nur mit GUI)	64-Bit
Windows Server	2016 (nur mit GUI)	64-Bit
Windows Server	2019 (nur mit GUI)	64-Bit

Nicht getestet und nicht freigegeben ist Asta TimeSheet für den Einsatz auf anderen als den oben genannten Betriebssystemen.

Hardwarevoraussetzungen

Für den Einsatz von Asta TimeSheet sind mindestens folgende Hardwarevoraussetzungen notwendig:

- CPU: 4-Kern CPU
- RAM: 4 GB
- HDD: 2 GB freier Festplattenspeicher
- CD-ROM Laufwerk (bei der Installation von CD)

Softwarevoraussetzungen

Asta TimeSheet benötigt die folgenden Softwarekomponenten:

- Powerproject - Enterprise Server ab Version 12
- OCX ab Version 12
- Microsoft .net Framework 4
- Microsoft® Internet Information Services Version 6 oder höher
- Eine MS-SQL oder Oracle Datenbank

Wenn Asta TimeSheet auf einem Windows Server 2008 R2 oder Windows Server 2012 installiert wird, müssen über den Server Manager die folgenden Rollen für den Webserver (IIS) installiert werden:

- Statischer Inhalt
- Standarddokument
- Verzeichnis durchsuchen
- HTTP-Fehler
- ASP
- ISAPI-Erweiterungen
- HTTP-Protokollierung
- Anforderungsüberwachung

Wenn die Microsoft® Internet Information Services Version 7 oder höher installiert sind, müssen zusätzlich die folgenden Rollendienste installiert werden:

- IIS 6-Metabasiskompatibilität
- IIS 6-WMI-Kompatibilität
- IIS 6-Verwaltungskonsole

Kompatible Webbrowser

Stellen Sie sicher, dass auf dem Computer, von dem aus Sie auf Asta TimeSheet zugreifen möchten, einer der nachfolgenden Browser installiert ist:

- Microsoft® Internet Explorer®
- Firefox
- Safari
- Chrome

BI Controller

Betriebssystem

BI Controller ist unter den folgenden Betriebssystemen getestet und freigegeben:

Windows Vista	Business, Ultimate, Enterprise (mind. SP2)	32-Bit, 64-Bit
Windows 7	Professional, Ultimate, Enterprise	32-Bit, 64-Bit
Windows 8 / 8.1	Professional, Enterprise	32-Bit, 64-Bit
Windows 10	Professional, Enterprise	32-Bit, 64-Bit
Windows Server	2008, 2008 R2	32-Bit, 64-Bit
Windows Server	2012, 2012 R2 (nur mit GUI)	64-Bit
Windows Server	2016 (nur mit GUI)	64-Bit
Windows Server	2019 (nur mit GUI)	64-Bit

Für die Installation des BI Controller 64-bit ist ein 64-bit Betriebssystem erforderlich.

Nicht getestet und nicht freigegeben ist BI Controller für:

- den Einsatz auf anderen als den oben genannten Betriebssystemen.

Zusätzlich benötigte Komponenten

BI Controller benötigt die folgenden Softwarekomponenten:

- Powerproject in der gleichen Version und "Bittigkeit" oder
- OCX in der gleichen Version und "Bittigkeit"

Für die Erstellung von Berichten sind zusätzliche Reporting Tools wie z. b. Microsoft SQL Server Reporting Services oder Crystal Reports erforderlich, die nach dem Export der BI-Daten auf die in der Datenbank enthaltenen Informationen zugreifen.

Unterstützte Datenbanken

Folgende Datenbanksysteme sind für den Einsatz mit BI Controller freigegeben:

Microsoft SQL-Server	2005	32-Bit, 64-Bit
Microsoft SQL-Server	2008	32-Bit, 64-Bit
Microsoft SQL-Server	2008 R2	32-Bit, 64-Bit
Microsoft SQL-Server	2012	32-Bit, 64-Bit
Microsoft SQL-Server	2014	32-Bit, 64-Bit
Microsoft SQL-Server	2016	64-Bit
Microsoft SQL-Server	2017	64-Bit
SQLite		

Hardwarevoraussetzungen

Für den Einsatz von BI Controller sind mindestens folgende Hardwarevoraussetzungen notwendig:

- CPU: Intel oder AMD, mind. 1 Ghz
- RAM: 1,5 GB RAM (bei 32-Bit) bzw. 2,5 GB RAM (bei 64-Bit)

- HDD: mind. 250 MB freier Festplattenspeicher
- CD-ROM Laufwerk (bei der Installation von CD)

Für den reibungslosen Betrieb von BI Controller, insbesondere für den Export größerer Projektdateien, empfehlen wir jedoch Computer mit einer aktuelleren Ausstattung.

Installation

Powerproject

Installation von Powerproject

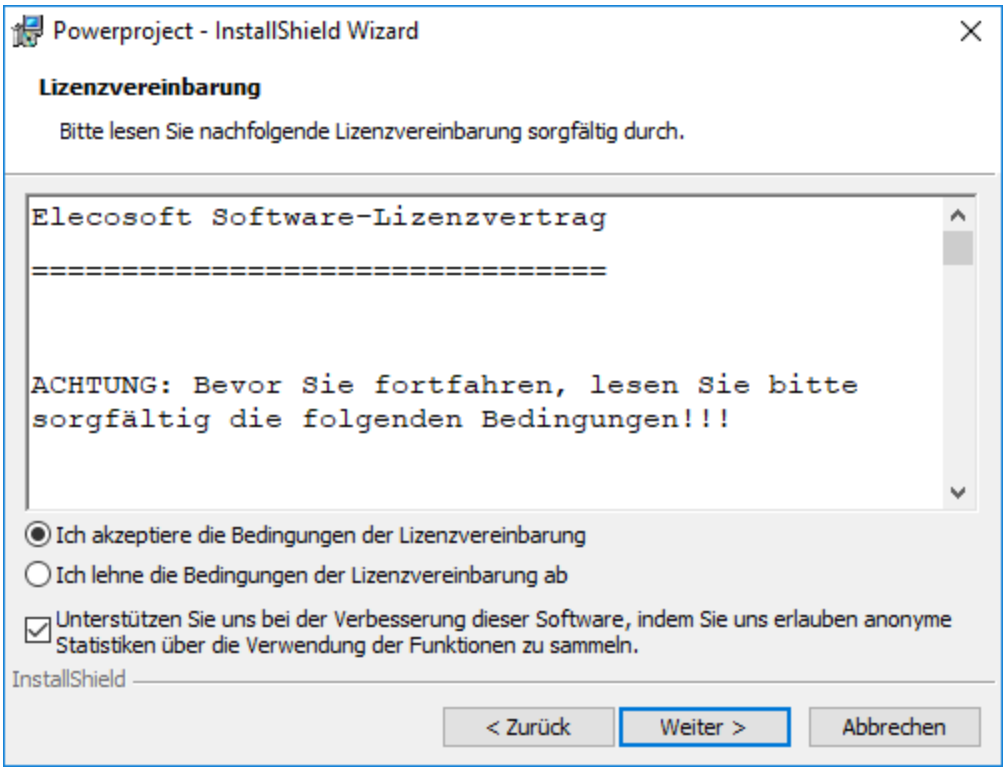
Für die Installation von Powerproject auf Ihrem Computer / Server müssen Sie über administrative Rechte verfügen. Andernfalls wird die Installation fehlschlagen. Der Ablauf der Installation ist bei den verschiedenen Powerproject Versionen identisch. Die Screenshots können jedoch von der von Ihnen installierten Version abweichen.

Die unterschiedlichen Aktivierungsmöglichkeiten werden im Kapitel Powerproject Aktivierung beschrieben.

Installation auf einem lokalen Computer

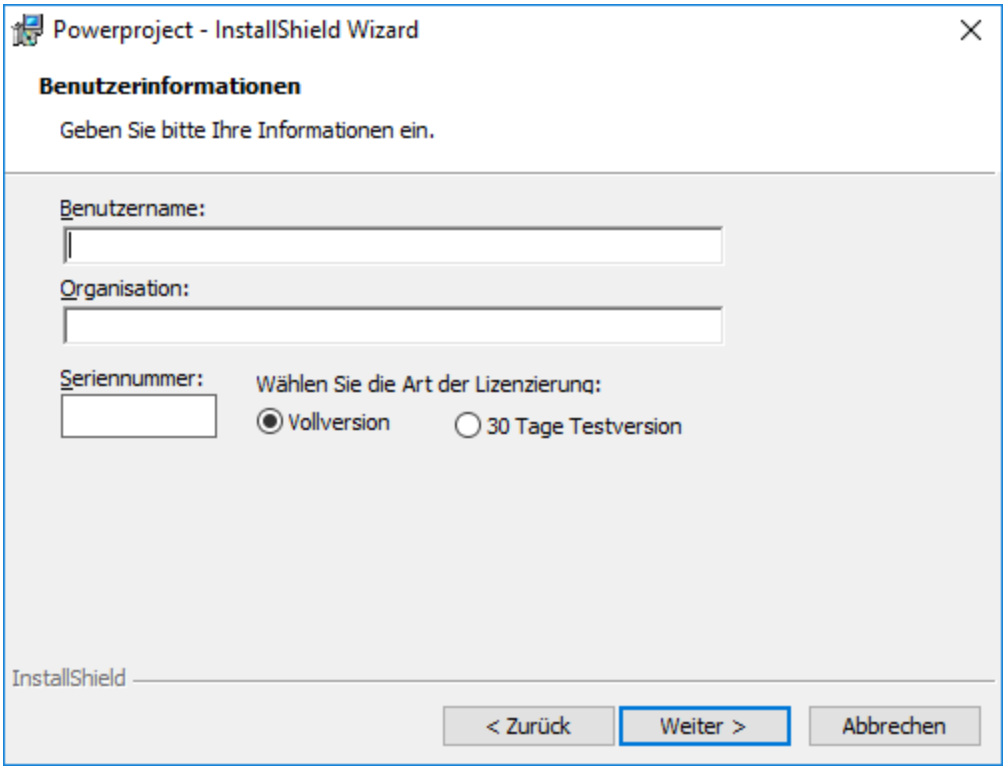
Gehen Sie wie folgt vor, um Powerproject auf Ihrem Computer zu installieren:

1. Legen Sie diePowerproject CD in das CD-ROM Laufwerk Ihres Computers ein. Die Installation sollte automatisch starten. Sollte dies nicht der Fall sein oder Powerproject liegt Ihnen als heruntergeladene zip-Datei vor, starten Sie die Datei **Setup.exe** direkt auf der CD-ROM oder wenn Sie einen Downloadlink verwendet haben, im Hauptverzeichnis der entpackten zip-Datei.



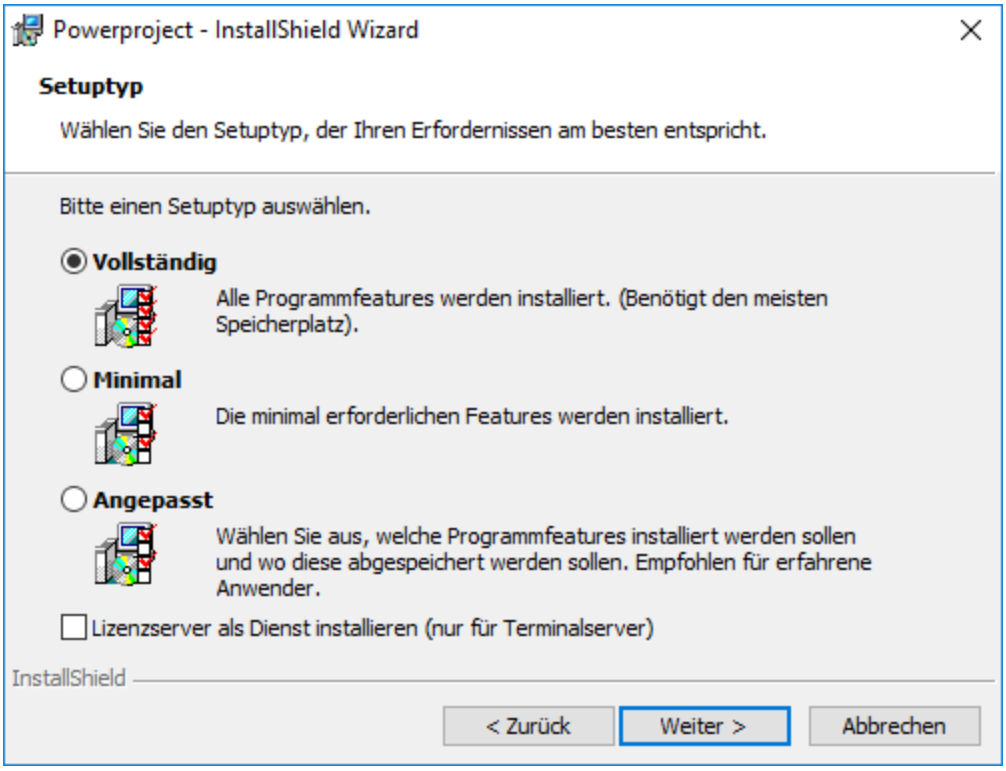
2. Nach der Initialisierung des Setups klicken Sie auf **Weiter**, lesen die Lizenzbestimmungen und setzen die Option auf **Ich akzeptiere die Bedingungen der Lizenzvereinbarung**. Nun können Sie noch auswählen ob Sie an unserem Programm zur

Verbesserung der Software teilnehmen möchten. Im Anschluß daran bestätigen mit **Weiter**. Danach folgt der Dialog zur Eingabe der Benutzerinformationen.



3. Geben Sie in diesem Dialog Ihren Benutzernamen, die Organisation (Firmenbezeichnung) und Ihre Seriennummer ein. Wählen Sie als Art der **Lizenzierung** Vollversion und bestätigen Sie den Dialog mit **Weiter**. Danach folgt der Dialog zur Auswahl des Setuptyps.

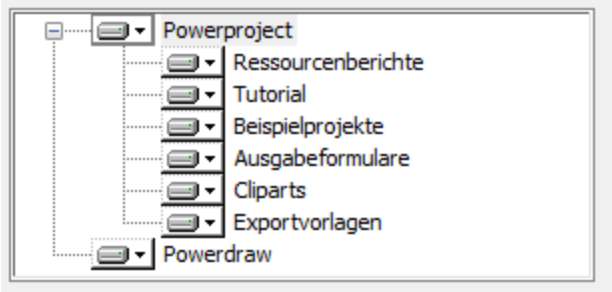
Wenn Sie die Demo-Version oder Powerproject für Lehre & Forschung installieren, tragen Sie bitte die Seriennummer **699999** ein!



4. Wählen Sie in diesem Dialog die gewünschte Installationsart:

Vollständig (empfohlen)
Es werden alle Programmfeatures im Standard Installationspfad "C:\Program Files (x86)\Elecosoft\Powerproject“ installiert. Der Installationspfad kann hierbei nicht geändert werden.

Minimal (nicht empfohlen)
Bei dieser Installationsart wird Powerproject mit minimalem Funktionsumfang im Standard-Installationspfad "C:\Program Files (x86)\Elecosoft\Powerproject“ installiert. Der Installationspfad kann hierbei nicht geändert werden. Bei dieser Installationsart werden die folgenden, mit einem roten X versehenen Funktionen nicht installiert:

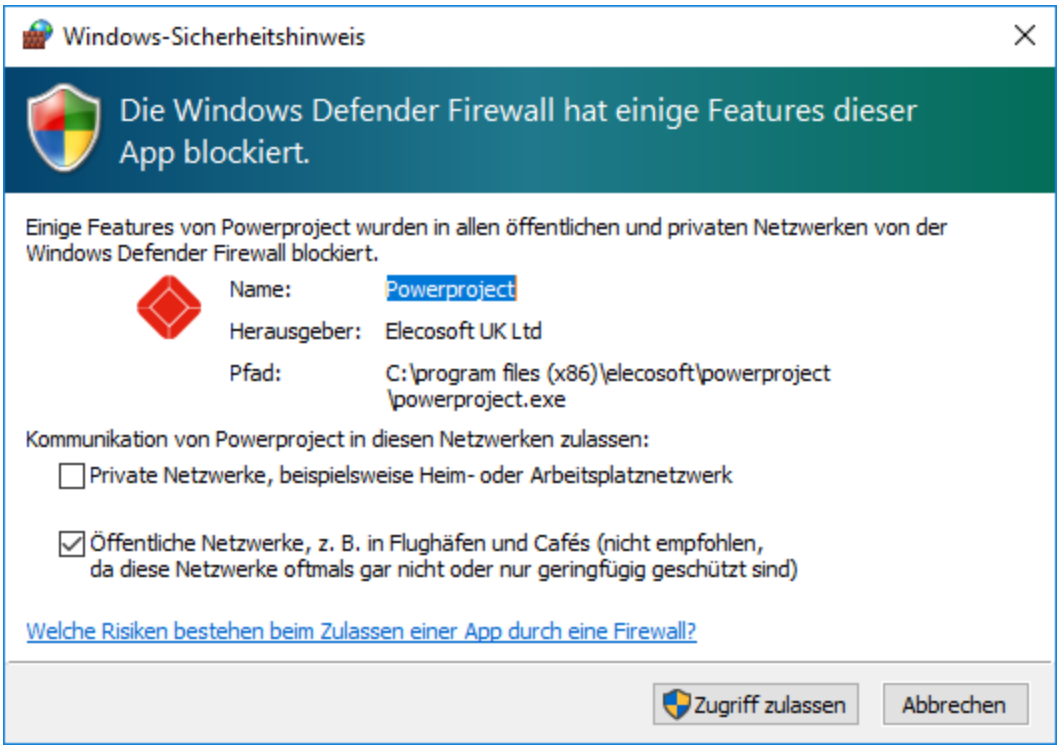


Angepasst
Sie können den Installationspfad frei wählen und den Umfang der Installation anpassen.

Die Option **Lizenzserver als Dienst installieren (nur für Terminalserver)** ist für die Installation auf einem normalen Computer nicht relevant und sollte auch nicht aktiviert werden!

5. Nach einem Klick auf **Weiter** werden die Informationen zusammengefasst und nach einem Klick auf **Installieren** im folgenden Fenster wird Powerproject auf Ihrem Rechner installiert.

6. Beim ersten Start von Powerproject erscheint abhängig vom Betriebssystem die Meldung, dass die Windows-Firewall einige Funktionen des Programms blockiert:



Für die vollständige Funktionalität von Powerproject sollte der Zugriff für die entsprechenden Netzwerke zugelassen werden.

7. Damit ist die Installation von Powerproject abgeschlossen.

Powerproject Aktivierung

Nach dem Abschluss der Installation muss Powerproject lizenziert werden. Der Vorgang unterscheidet sich je nach Lizenztyp und abhängig davon ob Sie eine neue Lizenz erworben haben oder bereits über eine Lizenz verfügen.

Neue Lizenzen

- Wenn Sie eine neue **Einzelplatzlizenz** erworben haben, fahren Sie bitte mit der Anleitung im Kapitel Einzelplatzlizenz (Powerproject) fort.
- Wenn Sie eine neue **Serverlizenz**, **BIM-Serverlizenz** oder **Read-Only Lizenz** erworben haben, müssen Sie zusätzlich noch den Asta Lizenzserver in Ihrem Netzwerk installieren. Die entsprechende Anleitung finden Sie im Kapitel Der Asta Lizenzserver.
- Im Kapitel Powerproject Aktivierung finden Sie auch weitere Informationen zur Aktivierung der Demo-Version, der Version für Lehre & Forschung und der Corporate-Version von Powerproject.

Vorhandene Lizenzen

- Wenn Sie bereits über eine **Einzelplatzlizenz** (auch mit **BIM Add-On**) verfügen, können Sie Powerproject als Update auf dem gleichen System installieren und die Lizenz wird übernommen. Erfolgt die Installation auf einem neuen System, muss die vorhandene **Einzelplatzlizenz** zuerst auf dem alten Rechner deaktiviert werden.

  Starten Sie hierzu Powerproject auf dem alten Rechner und navigieren Sie zu **"Datei" > "Aktivierung" > "Lizenz verschieben"**. Es öffnet sich ein Assistent mit dem Sie die Lizenz auf einen "anderen Computer" verschieben können.

  Bei diesem Schritt zeigt Ihnen Powerproject Ihre Seriennummer und den CD-Key an und verschiebt die Lizenz anschließend zurück auf unseren Aktivierungsserver. Für diesen Schritt ist eine aktive Internetverbindung erforderlich.

  Anschließend können Sie Powerproject mit den angezeigten Daten auf dem neuen Rechner aktivieren wie im Kapitel Einzelplatzlizenz (Powerproject) beschrieben.
- Wenn Sie bereits über eine **Serverlizenz**, **BIM-Serverlizenz** oder **Read-Only** Lizenz verfügen, und somit auch bereits ein Asta Lizenzserver in Ihrem Netzwerk installiert ist, folgen Sie bitte der Anleitung im Kapitel Serverlizenzen um die Powerproject Installation mit dem Lizenzserver zu verbinden.

  Falls Sie Powerproject als Update auf einem Rechner installieren, der bereits mit einem Asta Lizenzserver verbunden ist, wird diese Verbindung übernommen und es ist keine weitere Konfiguration erforderlich.

Installation auf einem Terminalserver

Bei der Installation auf einem Terminalserver wird zwischen dem lokalen Lizenzserver und dem zentralen Lizenzserver unterschieden.

Der lokale Lizenzserver ist ein Dienst, der auf jedem Terminalserver laufen muss, damit mehrere Benutzerinstanzen gleichzeitig eine Lizenz vom zentralen Lizenzserver beziehen können. Dies ist technisch notwendig, der lokale Lizenzserver muss aber nicht weiter konfiguriert werden sondern nur als Dienst eingerichtet werden.

Im Gegensatz hierzu handelt es sich beim zentralen Lizenzserver um den Dienst, welcher allen Terminalservern und lokalen Arbeitsplätzen Powerproject Lizenzen zur Verfügung stellt.

Die Installation auf einem Terminalserver oder unter Citrix unterscheidet sich daher nur in einem Punkt von der Installation auf einem lokalen Computer:

Während des Setups muss bei der Auswahl des Setuptyps die Option **Lizenzserver als Dienst installieren (nur für Terminalserver)** aktiviert werden. Durch das Setzen dieser Einstellung wird der lokale Lizenzserver als Dienst eingerichtet.

Sollte der Lizenzserver trotz gesetzter Option (z. B. aufgrund ungenügender Rechte) nicht als Dienst eingerichtet worden sein, können Sie dies auch nachträglich durchführen. Gehen Sie hierzu wie folgt vor:

1. Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung mit administrativen Rechten.
2. Wechseln Sie in das Verzeichnis C:\Program Files (x86)\Common Files\Elecosoft“.
3. Geben Sie dort den Befehl **astalicenceserver.exe -install** ein.

Öffnen Sie anschließend, unabhängig von der Art wie der Dienst eingerichtet wurde, die Dienstverwaltung und überprüfen Sie ob der Starttyp des Dienstes „Asta Lizenzserver“ auf automatisch steht und der Dienst gestartet wurde.

Powerproject kann auf einem Terminalserver nur in Kombination mit einem Asta Lizenzserver aktiviert werden. Wenn Sie bereits über einen solchen inklusive Lizenzen verfügen, folgen Sie bitte der Anleitung im Kapitel Powerproject Aktivierung – Serverlizenz, Netzwerklizenz um die Powerproject Installation mit dem Lizenzserver zu verbinden.

Andernfalls folgen Sie bitte der Anleitung im Kapitel DerAsta Lizenzserver um einen Asta Lizenzserver zu installieren.

Update-Installation

Wenn auf Ihrem Rechner bereits eine ältere Powerproject Version installiert ist, deinstallieren Sie diese.
Der eigentliche Installationsvorgang der aktuellen Powerproject Version unterscheidet sich nicht von der neuen Installation auf einem lokalen Computer.

Im Gegensatz hierzu jedoch werden die Benutzerinformationen (Punkt 3) jedoch bereits während des Setups aus der vorhandenen Version ausgelesen und angezeigt.

Durch das Update werden auch die Lizenzinformationen und alle Einstellungen übernommen, so dass nach Abschluss der Installation keine weiteren Einstellungen mehr getätigt werden müssen und Powerproject direkt einsatzbereit ist.

Ein wichtiger Hinweis

Bitte legen Sie sich vor dem Update eine Sicherung Ihrer Vorlagen, Formulare und anderer benutzerspezifischer Elemente an. Je nach Speicherort könnte es sein, dass die Dateien durch das Update überschrieben werden.

Nach dem Update müssen Ihre Projektdateien in das neue Datenformat konvertiert werden, wenn Sie sie erstmalig mit der neuen Powerproject Version öffnen. Bei diesem Vorgang treten zwar so gut wie nie Probleme auf, dennoch wäre es empfehlenswert zuvor ein Backup Ihrer Projektdateien anzulegen.

Site Progress Mobile

Die Site Progress Mobile App kann kostenlos für Android, iOS oder Windows Mobile Geräte heruntergeladen werden.

Android Geräte:
https://play.google.com/store/apps/details?id=com.elecosoft.SiteProgressMobile2&hl=de

iOS Geräte:
https://apps.apple.com/de/app/site-progress-mobile/id1450634741

Windows Mobile:
Verfügbar im Windows App Store. Suchen Sie nach "Site Progress" oder "Siteprogress".

Bitte beachten Sie, dass auf dem Computer der Site Progress Mobile Informationen exportiert und importiert die jeweils aktuelle Version folgender Webbrowser installiert ist:

Microsoft Internet Explorer
Mozilla Firefox
Safari
Google Chrome

Es muss eine aktive Internetverbindung bestehen um via HTTP eine Verbindung zum Elecosoft Cloud Server herstellen zu können. Alle Anwender des Rechners müssen auf die URL

http://aspcloud1.cloudapp.net/ über Port 80 für Site Progress Mobile Version 14

https://siteprogressprodapi.azurewebsites.net/ über Port 80 für Site Progress Mobile Version 15

zugreifen können. Unter Umständen muss diese URL als Ausnahme in Ihrer Firewall eingetragen werden.

Sollte damit immer noch keine Anmeldung möglich sein oder weiterhin Fehler auftreten, prüfen Sie bitte ob folgende Adressen erreichbar sind:

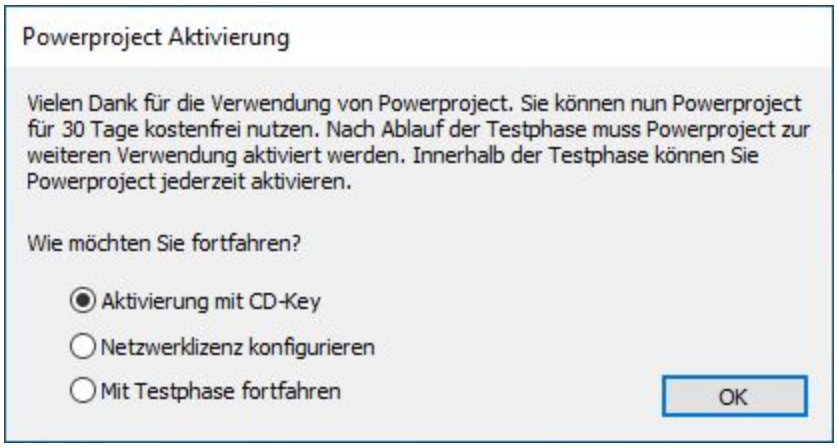
help.elecosoft.com
powerprojectapi.com
vo.msecnd.net
login.microsoftonline.com
secure.aadcdn.microsoftonline-p.com
msauth.net
login.live.com
msftauth.net
windows.net

Bitte beachten Sie, dass Jobs nur einmal exportiert werden können und jeder Berichtszeitraum jeweils mit einem mobilen Gerät oder der Web APP bearbeitet werden kann. Es ist nicht möglich einen Berichtszeitraum von verschiedenen Endgeräten aus zu bearbeiten. Stellen Sie also sicher, dass alle Projektinformationen zurückgegeben wurden bevor Sie Ihr mobiles Gerät tauschen.

Powerproject Aktivierung

Einleitung

Beim ersten Start von Powerproject werden Sie aufgefordert eine Aktivierung durchzuführen. Hierzu stehen Ihnen drei Optionen zur Auswahl, die in den folgenden Kapiteln beschrieben werden:



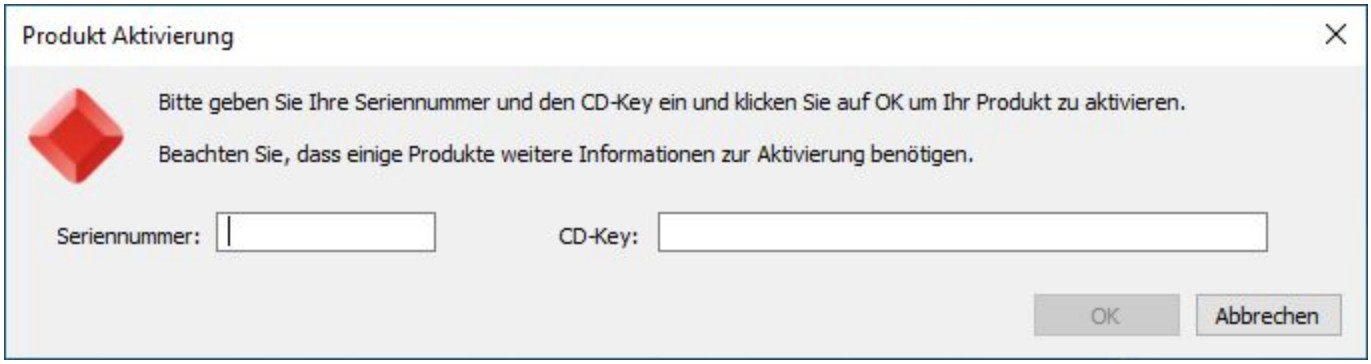
Bitte achten Sie für jede Form der Aktivierung darauf, dass Datum und Uhrzeit am Client korrekt sind. Wir empfehlen Ihnen mit einem Zeitserver aus dem Internet zu replizieren.

Einzelplatzlizenz (Powerproject)

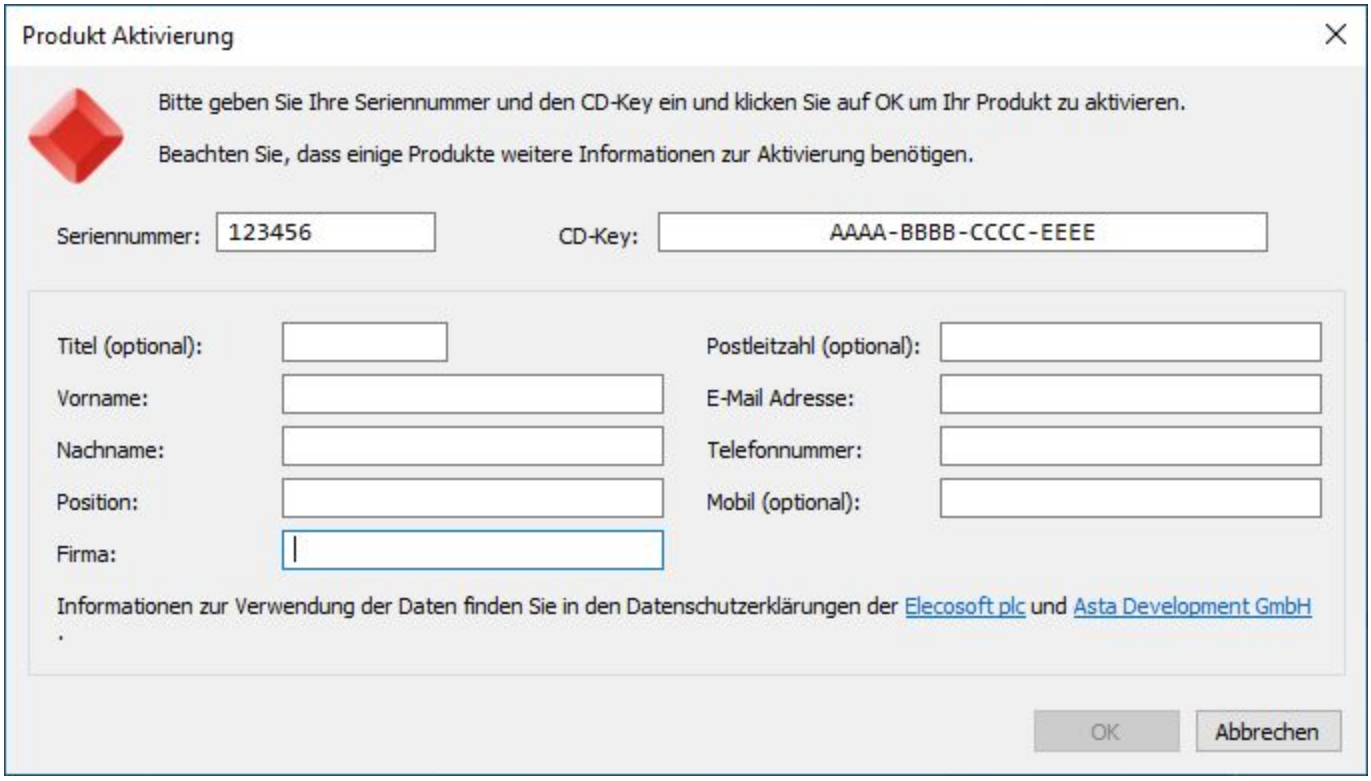
Die Aktivierung einer Powerproject Einzelplatzlizenz erfolgt durch die Eingabe der Seriennummer und eines CD-Keys oder einem Sentinel Produktschlüssel online über unseren Aktivierungsserver. Im Folgenden verwenden wir für beides den Begriff CD-Key.
Der CD-Key wird automatisch an Sie verschickt, sobald die Rechnung in unserem System als bezahlt gekennzeichnet ist. Da die Aktivierung online erfolgt, ist für den Aktivierungsvorgang eine aktive Internetverbindung erforderlich. Für den späteren Betrieb von Powerproject ist dies natürlich nicht zwingend notwendig.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um Ihre Einzelplatzlizenz zu aktivieren:

1. Wählen Sie beim Start von Powerproject die Option **Aktivierung mit CD-Key**.
Daraufhin erscheint der folgenden Dialog:



2. Nach der Eingabe der Seriennummer und des CD-Keys wird der Dialog erweitert und Sie können weitere Informationen zum Benutzer und der Firma eingeben:



3. Die gezeigten Aktivierungsdaten sind lediglich Beispieldaten. Bestätigen Sie die Eingaben durch einen Klick auf **OK** um die Aktivierung durchzuführen.

Serverlizenzen

Folgende Produkte lassen sich auch über den Asta Lizenzserver aktivieren:

- Powerproject
- Powerproject BIM
- Powerproject ReadOnly

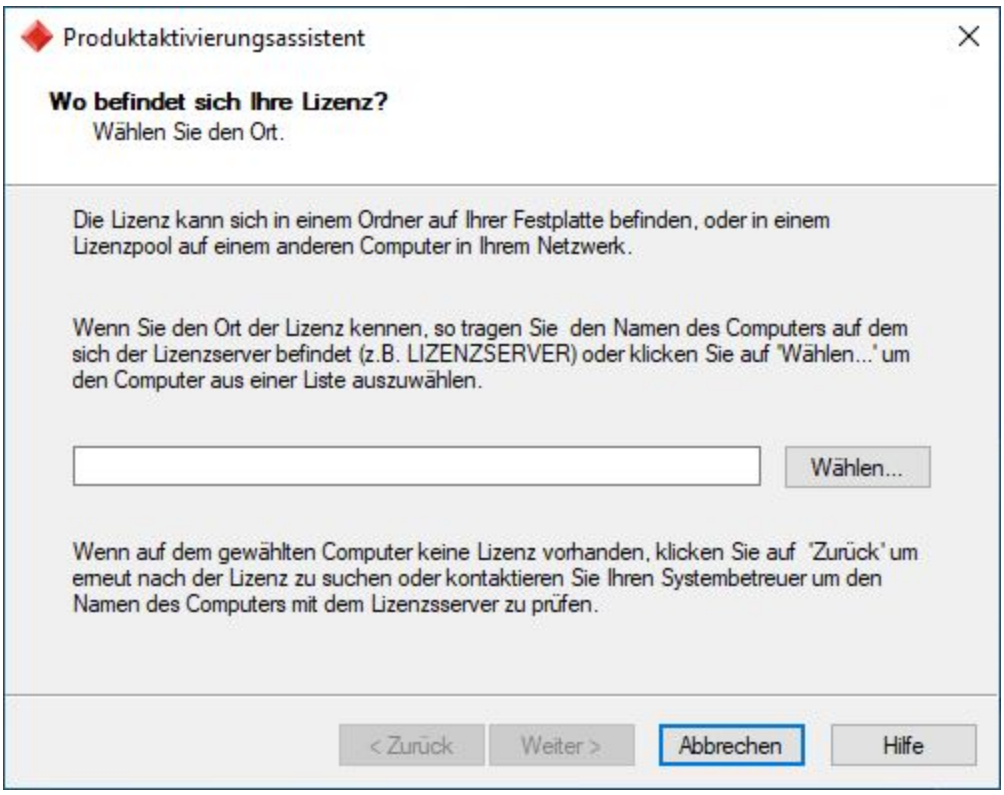
Beim Asta Lizenzserver handelt es sich um einen Dienst der auf einem Server installiert wird und die Lizenzen für alle Rechner des Netzwerkes bereit stellt.

Falls der Asta Lizenzserver noch nicht in Ihrem Netzwerk installiert ist, installieren Sie ihn bitte zuerst entsprechend der Anleitung im Kapitel Asta Lizenzserver.

Wenn Sie bereits über einen Asta Lizenzserver mit aktiven Lizenzen verfügen, muss die Powerproject Installation nur noch mit dem Lizenzserver verbunden werden.

Um die Anbindung herzustellen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie beim Start von Powerproject die Option Netzwerklizenz konfigurieren. Daraufhin erscheint der folgenden Dialog:

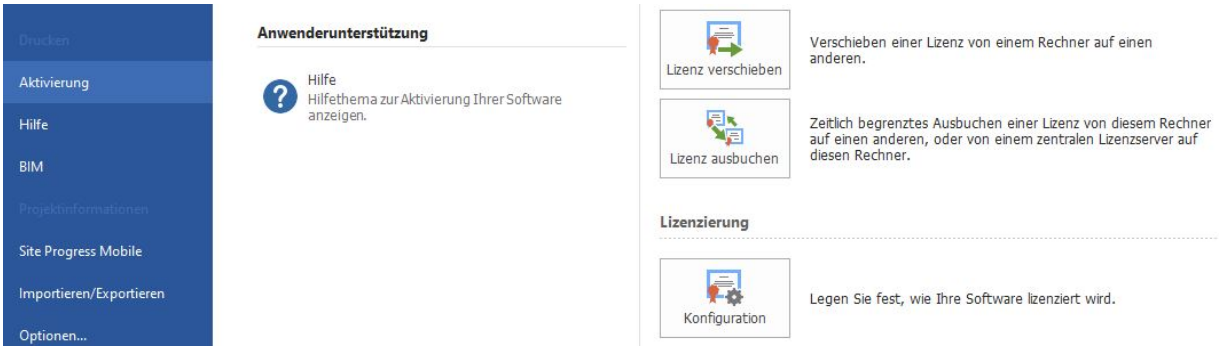


Im Eingabefeld können Sie die IP-Adresse oder den Namen des zentralen Asta Lizenzserver eingeben. Durch die **Wählen...** Schaltfläche können Sie auch die Netzwerkumgebung öffnen um zum Lizenzserver zu navigieren.

Wenn die Eingabe korrekt ist, können Sie den Dialog durch einen Klick auf **Weiter** beenden und Sie sehen nun die Meldung dass Powerproject erfolgreich aktiviert wurde.

Durch die Anbindung an den Asta Lizenzserver werden automatisch auch Add-Ons wie zum Beispiel das BIM-Addon freigeschaltet, sofern entsprechende Lizenzen auf dem Asta Lizenzserver aktiviert sind.

Alternativ können Sie diesen Dialog auch in während der Testphase aufrufen, indem Sie in Powerproject das Register **Datei** öffnen und dort unter dem Punkt **Aktivierung** die Schaltfläche Konfiguration betätigen:



Demo-Version

Nach der Installation von Powerproject steht Ihnen der volle Funktionsumfang für den Zeitraum von 30 Tagen zur Verfügung. Bei Bedarf können wir diesen Zeitraum verlängern oder auch nach Ablauf der Testphase eine neue temporäre Lizenz hinzufügen.

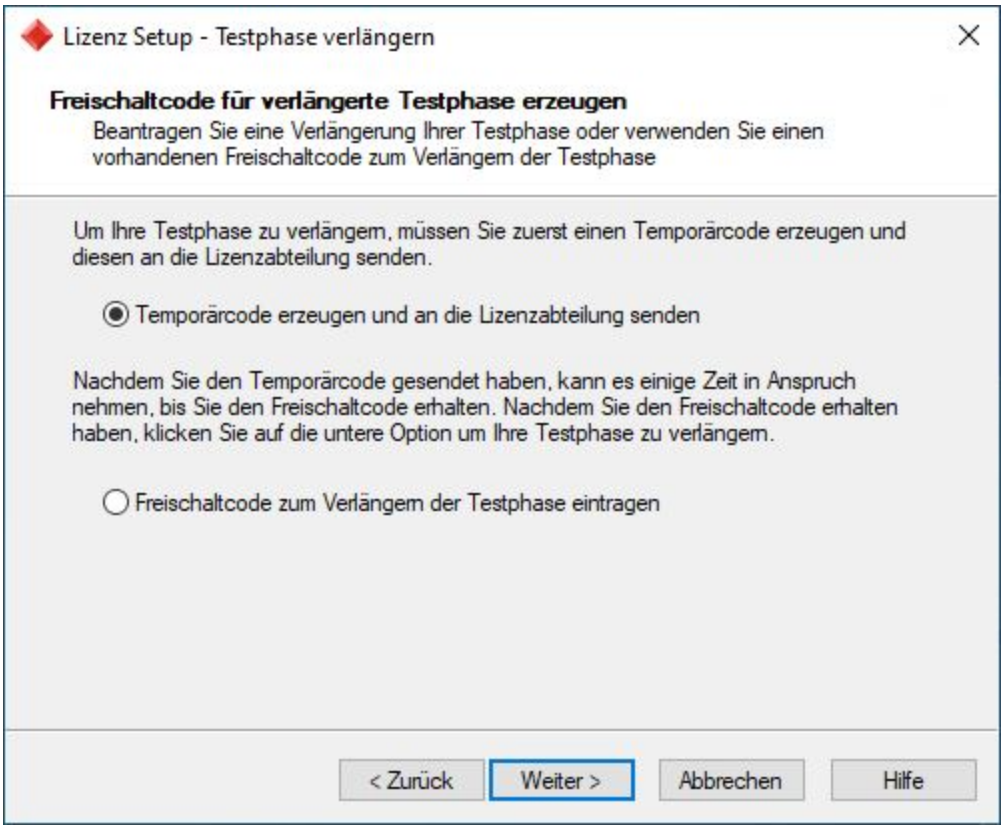
Gehen Sie wie folgt vor, um eine entsprechende Lizenzanforderung zu generieren:

1. Wählen Sie beim Start von Powerproject die Option **Mit Testphase fortfahren**.

2. Es erscheint ein weiterer Dialog, in dem Sie sehen können wie lange die Testphase noch andauert. Wenn Sie sich sich noch im Testzeitraum befinden, können Sie erneut die Option wählen mit der Testphase fortzufahren.

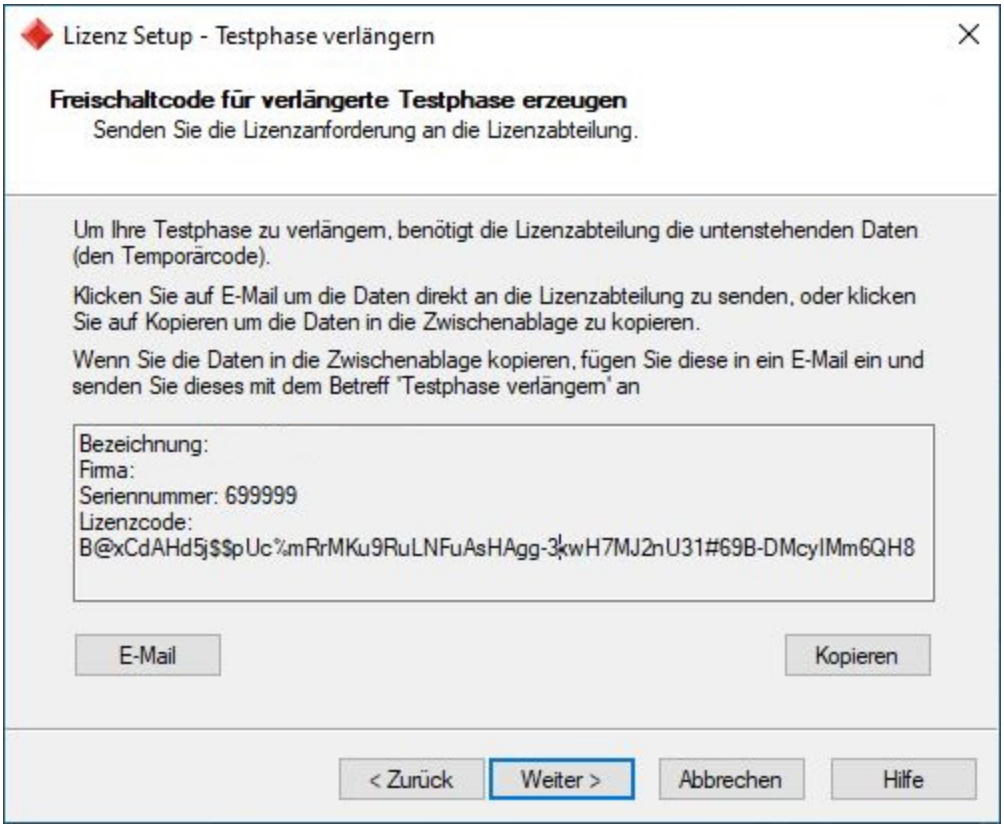
3. Ist die Testphase bereits abgelaufen, gelanden Sie über den Button **Jetzt aktivieren...** zur Aktivierung einer Einzelplatzlizenz.

4. Durch einen Klick auf **Testphase verlängern...** kann der Testzeitraum auf dem Computer verlängert werden und Sie erhalten folgenden Dialog:



5. Wählen Sie die Option **Temporärcode erzeugen und an die Lizenzabteilung senden** und klicken Sie auf **Weiter**.

4. Danach öffnet sich der folgende Dialog:



Die gezeigten Lizenzdaten dienen nur als Beispiel. Bitte senden Sie uns diese nicht zu um eine Verlängerung der Testphase anzufragen!

Es gibt nun zwei verschiedene Möglichkeiten, den Lizenzcode für die temporäre Lizenz an Asta Development zu übermitteln:

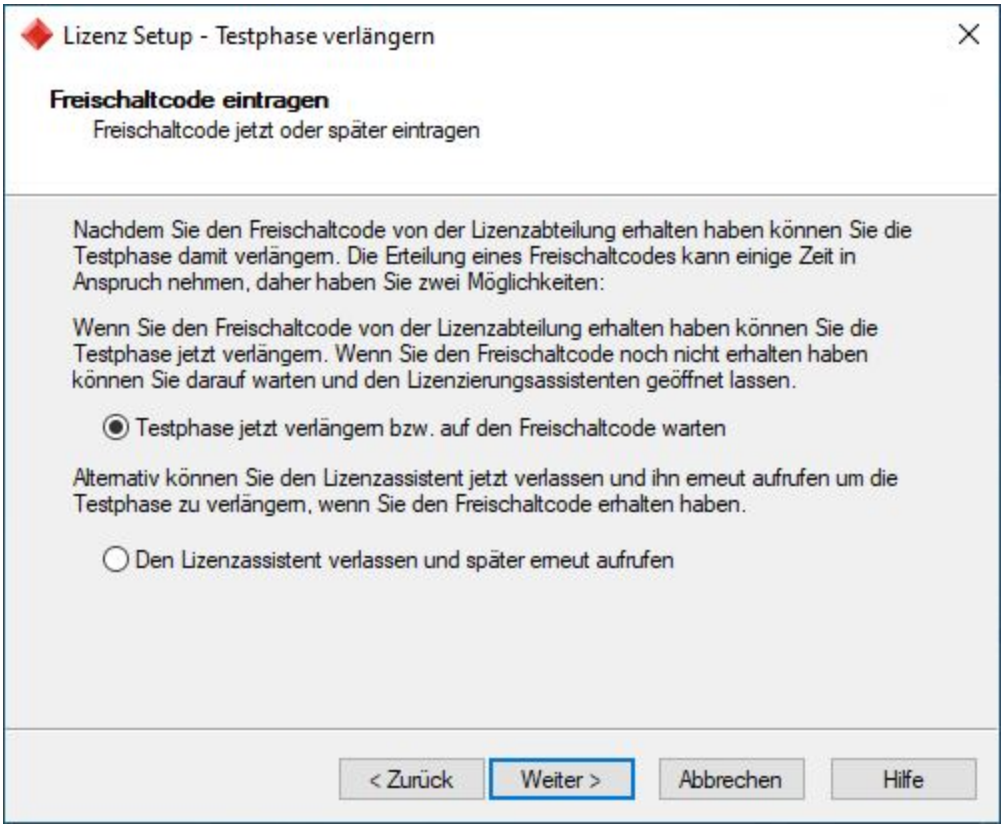
E-Mail (empfohlen)
Durch einen Klick auf diese Schaltfläche wird eine E-Mail generiert und an Asta Development geschickt. Hierfür ist ein installiertes E-Mail Programm wie z. B. Outlook erforderlich. Je nach E-Mail Programm kann es auch sein, dass die generierte E-Mail im Postausgang Ihres E-Mail Programmes abgelegt wird. Überprüfen Sie diesen bitte und senden Sie die E-Mail bei Bedarf manuell ab.

Bitte beachten Sie:
Unter gewissen Umständen kann es passieren, dass die erzeugte E-Mail keinen Lizenzcode wie oben abgebildet enthält oder der E-Mail Client den Aufruf von anderen Applikationen verweigert. Fahren Sie in diesem Fall bitte wie folgt weiter:

Kopieren
Hierbei werden alle benötigten Informationen in die Zwischenablage kopiert. Fügen Sie diese manuell in eine neue E-Mail ein und senden Sie die E-Mail an powerproject.support@elecosoft.de.

Klicken Sie anschließen auf **Weiter**.

5. Im folgenden Dialog sehen Sie zwei Optionen:



Testphase jetzt verlängern bzw. auf den Freischaltcode warten
Wenn Sie diese Option auswählen gelangen Sie zu einem Eingabefeld für den Freischaltcode. Sie können das Fenster so lange geöffnet lassen bis Ihnen der Code vorliegt, ihn dann eintragen und den Assistenten abschließen. Damit ist die Testphase verlängert bzw. aktiviert.

Mit der Testphase fortfahren
Da es einige Zeit dauern kann bis wir Ihnen den Freischaltcode zusenden, können Sie durch die Auswahl dieser Option und anschließendem Klick auf **Fertig stellen** den Aktivierungsassistenten erst mal beenden.

6. Wenn Ihnen der Freischaltcode vorliegt, können Sie den Assistenten zum Verlängern der Testphase neu starten (Schritt 1). Wählen bei Schritt 3 dann aber die Option **Freischaltcode zum Verlängern der Testphase eintragen**.

7. Sie gelangen nun zum Eingabefeld für den Freischaltcode. Kopieren Sie ihn bitte hinein und klicken Sie auf **Fertig stellen**. Damit ist die Testphase verlängert bzw. aktiviert.

Powerproject BIM Add-On

Das Powerproject BIM Add-On kann auf zwei verschiedenen Wegen aktiviert werden:

1. In Verbindung mit einer Powerproject Einzelplatzlizenz als lokale Lizenz:

Die Aktivierung einer BIM-Einzelplatzlizenz erfolgt gleichzeitig mit der Aktivierung von Powerproject wenn das BIM Add-On zusammen mit der Powerproject Lizenz bestellt wurde.

Falls Sie bereits über eine Powerproject Einzelplatzlizenz verfügen und das BIM Add-On nachträglich bestellen, können Sie die BIM Lizenz wie folgt aktivieren:

- Starten Sie für die Aktivierung der BIM Lizenz zuerst Powerproject.
- Wählen Sie anschließend links den Punkt **Aktivierung**, klicken Sie dann im mittleren Bereich unter **Add-Ons** auf die Schaltfläche **BIM** und danach rechts auf **Anfordern**.
- Die Lizenz für das BIM Add-On wird nun automatisch Ihrem System hinzugefügt.

Falls Ihre Lizenz nicht für die Nutzung des BIM Add-Ons freigeschaltet ist, erhalten Sie beim Aufruf der Aktivierung eine entsprechende Meldung.

2. Die Nutzung des BIM Add-Ons mit Serverlizenzen:

Falls Sie das BIM Add-On auf mehreren Rechnern in Ihrem Netzwerk nutzen möchten und bereits über Powerproject Serverlizenzen verfügen, können zusätzlich bestellte BIM Lizenzen auch dem bereits vorhandenen Asta Lizenzserver hinzugefügt werden.

Eine Anleitung zum Hinzufügen von Lizenzen finden Sie im Kapitel "Der Asta Lizenzserver" unter Aktivierung von Lizenzen.

Powerproject Corporate

Powerproject Corporate Version, oder auch Firmenlizenz genannt, ist für Großkunden mit hohem Lizenzbedarf interessant, da sie die Softwareverteilung und die Lizenzierung vereinfacht. Informationen hierzu erhalten Sie auf Anfrage von unserem Support.

Lehre & Forschung

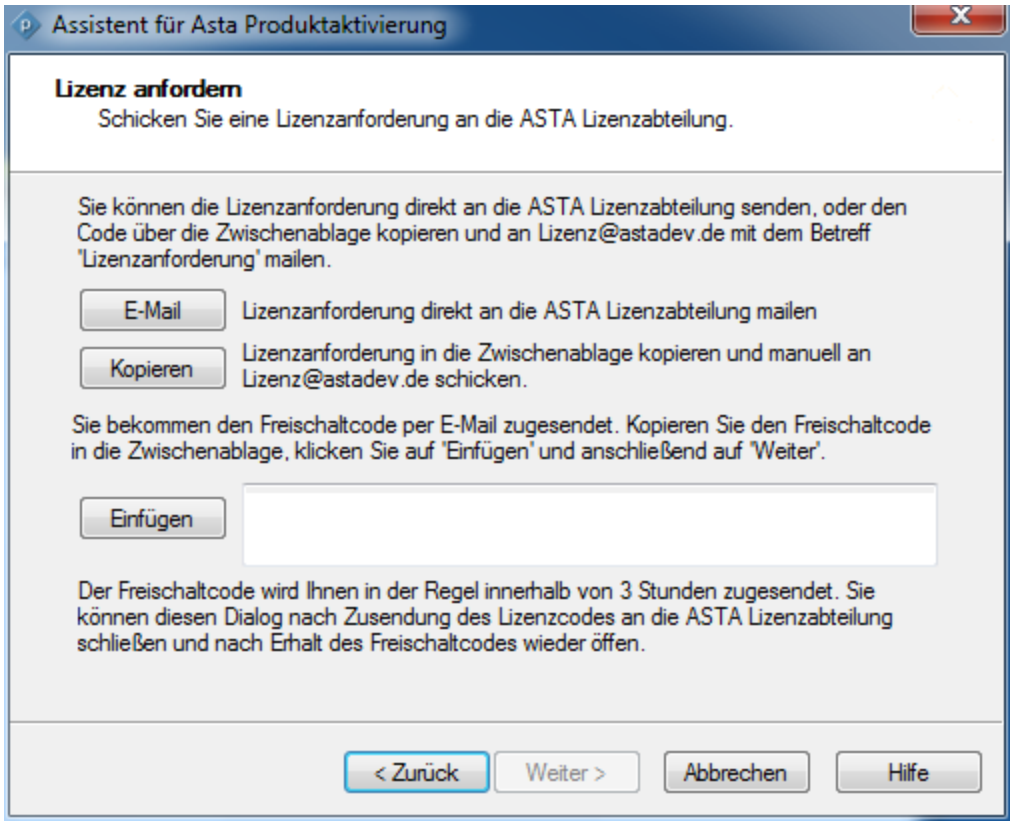
Nach der Installation und dem ersten Start von Powerproject sehen Sie ein Fenster für die Produktaktivierung. Wenn Sie hier mit der Testphase fortfahren, steht Ihnen der volle Funktionsumfang für den Zeitraum von 30 Tagen zur Verfügung. Für den längeren Einsatz ist aber eine Aktivierung erforderlich.

Gehen Sie wie folgt vor, um eine entsprechende Lizenzanforderung zu generieren:

1. Beim ersten Start können Sie im Assistenten für die die Produktaktivierung eine neue Lizenz anfordern. Falls Sie Powerproject bereits in der Testphase genutzt haben, können Sie beim Start die Schaltfläche **Aktivieren** betätigen.

2. Wählen Sie im folgenden Dialog die Option **Neue Lizenz verwenden** und klicken Sie auf **Weiter**.

3. Danach öffnet sich der folgende Dialog:



Es gibt nun zwei verschiedene Möglichkeiten, den Lizenzcode für die Schullizenz an Asta Development zu übermitteln:

Kopieren (empfohlen)
Hierbei werden alle benötigten Informationen in die Zwischenablage kopiert. Fügen Sie diese manuell in eine neue E-Mail ein und senden Sie die E-Mail an powerproject.support@elecosoft.de.

Bitte stellen Sie sicher, dass der E-Mail auch das ausgefüllte und unterschriebene Registrierungsformular und eine aktuelle Immatrikulationsbescheinigung angehängt ist.

Gehen Sie bei der Lizenzanfrage bitte so vor, wie auf unserer Homepage beschrieben: http://support.astadev.de/lizenzen/schulversion

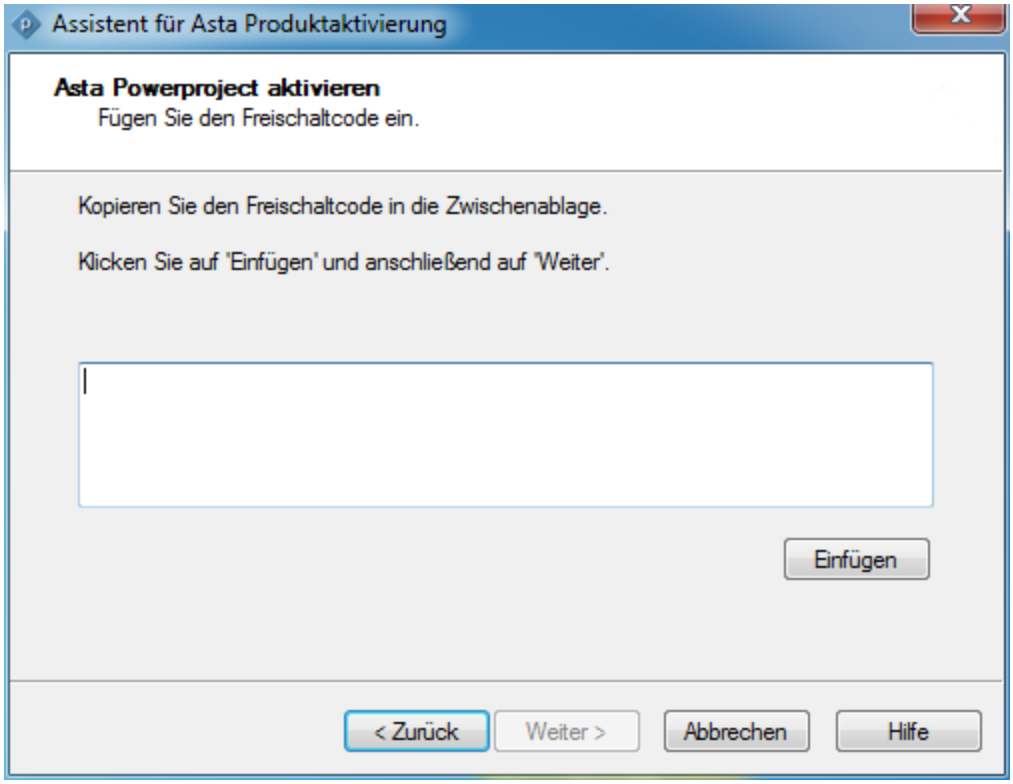
E-Mail
Durch einen Klick auf diese Schaltfläche wird eine E-Mail generiert und an Asta Development geschickt. Hierfür ist ein installiertes E-Mail Programm wie z. B. Outlook erforderlich. Je nach E-Mail Programm kann es auch sein, dass die generierte E-Mail im Postausgang Ihres E-Mail Programms abgelegt wird. Überprüfen Sie diesen bitte und senden Sie die E-Mail bei Bedarf manuell ab.

Bitte beachten Sie:
Unter gewissen Umständen kann es passieren, dass die erzeugte E-Mail keinen Lizenzcode wie oben abgebildet enthält oder der E-Mail Client den Aufruf von anderen Applikationen verweigert. Fahren Sie in diesem Fall bitte wie folgt weiter:

4. Um den Dialog fertigstellen zu können, ist die Eingabe eines Freischaltcodes erforderlich. Da es ein wenig dauern kann bis Ihnen der Freischaltcode vorliegt, können Sie den Dialog beenden. Bis zum Erhalt des Freischaltcodes werden Sie bei jedem Start von Powerproject gefragt, ob Ihnen dieser bereits vorliegt. Solange dies nicht der Fall ist, können Sie mit der Testphase fortführen um Powerproject zu verwenden.

5. Wenn Ihnen der Freischaltcode vorliegt, können Sie die entsprechende Frage beim Start von Powerproject mit **Ja** beantworten.

6. Sie gelangen nun zum Eingabefeld für den Freischaltcode. Kopieren Sie ihn bitte hinein und klicken Sie auf **Weiter** um die Aktivierung abzuschließen.


Assistent für Asta Produktaktivierung
Asta Powerproject aktivieren
Fügen Sie den Freischaltcode ein.
Kopieren Sie den Freischaltcode in die Zwischenablage.
Klicken Sie auf 'Einfügen' und anschließend auf 'Weiter'.
Einfügen
< Zurück
Weiter >
Abbrechen
Hilfe

Der Asta Lizenzserver

Der Asta Lizenzserver ist ein zentraler Dienst in Ihrem Netzwerk, der für die Verwaltung Ihrer Powerproject Serverlizenzen erforderlich ist. Die Kommunikation mit den Powerproject Installationen erfolgt über das DCOM Protokoll. Aus diesem Grund wird für den Betrieb des Asta Lizenzserver ein Microsoft Active Directory vorausgesetzt.

Der Asta Lizenzserver besteht aus zwei Komponenten: Asta Lizenzmanager und dem Lizenzserverdienst. Beim Asta Lizenzmanager handelt es sich um das grafische Verwaltungstool für Ihre Lizenzen, beim Lizenzserverdienst um den eigentlichen Dienst der die Lizenzen speichert und zur Verfügung stellt.

Bei der Installation des Asta Lizenzservers wird sowohl der Asta Lizenzmanager als auch der Asta Lizenzserver als Dienst auf dem gleichen Computer installiert.

Es ist jedoch nicht zwingend notwendig, dass die Verwaltung der Lizenzen immer auf dem Server durchgeführt wird. So könnte z. B. der Asta Lizenzserver auf dem zentralen Server installiert werden, um dort die Lizenzen zu speichern und ein weiteres Mal auf einem Administrator Computer um von dort mit dem Asta Lizenzmanager auf den Lizenzserverdienst auf dem zentralen Servers zuzugreifen.

Installation

Für die Installation des Asta Lizenzserver auf Ihrem Computer / Server müssen Sie über administrative Rechte verfügen. Andernfalls wird die Installation fehlschlagen.

1. Legen Sie die Powerproject CD in das CD-ROM Laufwerk Ihres Computers / Servers ein oder entpacken Sie die heruntergeladene Powerproject zip-Datei. Klicken Sie auf **Abbrechen** wenn das Powerproject Setup automatisch startet.

2. Wechseln Sie in das Unterverzeichnis „Asta Lizenzserver“ und starten Sie die Datei **setup.exe**.

3. Nach der Initialisierung des Setups klicken Sie auf **Weiter**, lesen die Lizenzbestimmungen, setzen die Option auf **Ich akzeptiere die Bedingungen der Lizenzvereinbarung** und bestätigen mit **Weiter**. Danach folgt der Dialog zur Eingabe der Benutzerinformationen.

4. Geben Sie in diesem Dialog Ihren Benutzernamen, die Organisation (Firmenbezeichnung) und Ihre Seriennummer ein und bestätigen Sie den Dialog mit **Weiter**.

5. Nach einem erneuten Klick auf **Weiter** werden die Informationen zusammengefasst und nach einem Klick auf **Installieren** im folgenden Fenster wird der Asta Lizenzmanager und Asta Lizenzserverdienst auf Ihrem Rechner installiert. Nach Abschluss der Installation sollten Sie in der Dienstverwaltung den neuen Dienst „Asta

Lizenzserver“ vorfinden.

6. Sollte der Asta Lizenzserverdienst (z. B. aufgrund ungenügender Rechte) nicht als Dienst eingerichtet worden sein, können Sie dies auch nachträglich durchführen. Gehen Sie hierzu wie folgt vor:

- Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung mit administrativen Rechten.
- Wechseln Sie in das Verzeichnis **C:\Program Files (x86)\Common Files\Elecosoft**.
- Geben Sie dort den Befehl **astalicenceserver.exe -install** ein.

7. Öffnen Sie anschließend die Dienstverwaltung und überprüfen Sie ob der Starttyp des Dienstes „Asta Lizenzserver“ auf automatisch steht und der Dienst gestartet wurde. Falls nicht, konfigurieren Sie den Dienst bitte dementsprechend.

Führen Sie nach der Installation die DCOM-Einstellungen und, falls vorhanden, die Konfiguration der Firewall durch, damit ein externer Zugriff auf den Asta Lizenzserver möglich ist.

Update-Installation

Um ein Update eines vorhanden älteren Asta Lizenzservers durchzuführen, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Öffnen Sie die Dienstverwaltung des Computers / Servers.

2. Beenden Sie den vorhandenen Dienst „Asta Lizenzserver“.

3. Führen Sie die Installation des neuen Asta Lizenzserver durch wie unter Der Asta Lizenzserver - Installation beschrieben.

4. Öffnen Sie nach Abschluss der Installation die Dienstverwaltung und starten Sie den Asta Lizenzserverdienst wieder.

Prüfen Sie nach der Update-Installation, ob die DCOM-Einstellungen für den Asta Lizenzserver immer noch korrekt sind.

DCOM-Einstellungen

Diese Dokumentation bezieht sich auf die Konfiguration des Asta Lizenzserver ab Version 8. Die folgenden Einstellungen müssen auf dem Computer erfolgen, auf dem der Asta Lizenzserverdienst installiert ist und die Lizenzen freigeschaltet sind. Wenn Sie Änderungen an diesen Einstellungen vorgenommen haben, müssen Sie den Lizenzserver ggf. neu starten.

Beachten Sie, dass sowohl auf dem Server als auch auf den Clientcomputern DCOM aktiviert sein muss, damit auf die Lizenzen des Lizenzservers zugegriffen werden kann.

Ein wichtiger Hinweis

Führen Sie die nachfolgend genannte Konfiguration äußerst sorgfältig durch! Für alle genannten Berechtigungen empfehlen wir die Einrichtung einer **separaten Sicherheitsgruppe** für die Anwender, die den Asta Lizenzserver nutzen dürfen. Alternativ hierzu kann z. B. auch die Gruppe Domänen-Benutzer genutzt werden, wenn alle am AD authentifizierten Benutzer Zugriff auf Lizenzen haben sollen.

Sollten Sie jemals die gewährten Berechtigungen zurücksetzen, entfernen Sie nur die im Zusammenhang mit dem Asta Lizenzserver gesetzten Berechtigungen, jedoch keinesfalls bereits zuvor bestehende Berechtigungen!

Wir haben uns bewusst gegen den Einsatz von Screenshots entschieden, da die bestehende Konfiguration sehr individuell sein kann und es sich bei den genannten Berechtigungen nur um zusätzliche Rechte handelt. Jede Abweichung von der nachfolgend genannten Konfiguration könnte zu unvorhergesehenen Problemen bis hin zum Absturz des gesamten Systems führen.

Tätigen der DCOM-Einstellungen

Gehen Sie bitte wie folgt vor, um die DCOM-Einstellungen zu tätigen:

1. Geben Sie über **Start > Programm/Dateien suchen** bzw. **Ausführen** den Befehl "dcomcnfg" ein und bestätigen Sie mit **OK**.

2. Öffnen Sie links in der Baumstruktur den Zweig **Konsolenstamm > Komponentendienste > Computer > Arbeitsplatz** und dort die **DCOM-Konfiguration**.

3. Öffnen Sie im rechten Bereich über einen Rechtsklick auf den **Asta Licence Server** dessen Eigenschaften und wechseln Sie auf das Register **Sicherheit**.

4. Bei den **Start- und Aktivierungsberechtigungen** wählen Sie **Anpassen** und klicken auf **Bearbeiten...**

5. Klicken Sie auf **Hinzufügen...**

6. Tragen Sie die **zuvor angelegte Benutzergruppe** oder Domänen-Benutzer ein und bestätigen Sie mit **OK**.

7. Setzen Sie nun die Berechtigung für **Lokaler Start, Remotestart, Lokale Aktivierung** und **Remoteaktivierung** auf **Zulassen** und bestätigen Sie mit **OK**.

8. Bestätigen Sie den Dialog **Eigenschaften von Asta Licence Server** ebenfalls mit **OK**.

9. Sie befinden sich wieder im Dialog **Komponentendienste**. Öffnen Sie über einen Rechtsklick die Eigenschaften des **Arbeitsplatzes** in der Baumstruktur auf der linken Seite.

10. Der Dialog **Eigenschaften von Arbeitsplatz** öffnet sich.

11. Wechseln Sie auf das Register **COM-Sicherheit** und klicken Sie unter **Start- und Aktivierungsberechtigungen** auf **Limits bearbeiten...**

12. Klicken Sie auf **Hinzufügen...**

13. Tragen Sie die angelegte Benutzergruppe oder **Domänen-Benutzer** ein und bestätigen Sie mit **OK**.

14. Setzen Sie nun die Berechtigung für **Lokaler Start, Remotestart, Lokale Aktivierung** und **Remoteaktivierung** auf **Zulassen** und bestätigen Sie mit **OK**.

15. Bestätigen Sie den Dialog **Eigenschaften von Arbeitsplatz** ebenfalls mit **OK**.

16. Schließen Sie den Dialog **Komponentendienste**.

Firewall-Einstellungen

Damit ein externer Zugriff auf den Asta Lizenzserver möglich ist, muss eine möglicherweise vorhandene Firewall dementsprechend angepasst werden. Bitte definieren Sie eine Ausnahme für den Prozess „C:\Program Files (x86)\Common Files\Elecosoft\astalicenceserver.exe“ in ein- und ausgehender Richtung.

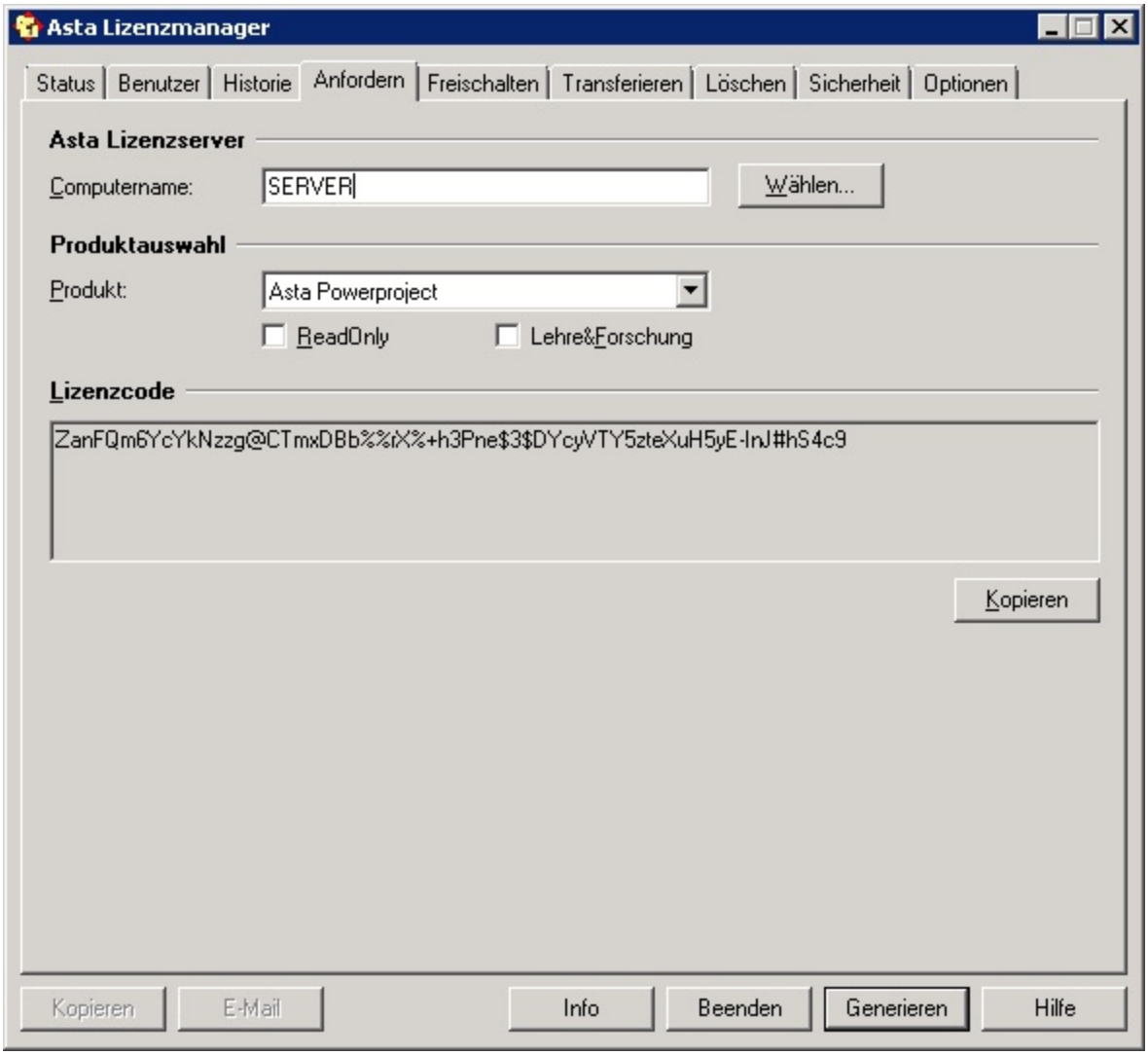
Falls noch immer keine Kommunikation mit dem Asta Lizenzserverdienst möglich ist, muss ggf. noch der Port 135 TCP geöffnet werden.

In unserem Support-Portal stellen wir neben anderen Tools auch eine Batch-Datei zur Verfügung, mit der diese Ausnahme für die Windows-Firewall mit einem Klick eingerichtet werden kann:

http://support.astadev.de/downloads/tools

Aktivierung von Lizenzen

Nachdem der Asta Lizenzserver nun installiert und konfiguriert ist, müssen noch die Lizenzen aktiviert werden, damit die Powerproject Installationen aktiviert werden können. Starten Sie hierzu bitte den **Asta Lizenzmanager** aus dem Startmenü, wechseln Sie in das Register **Anfordern** und stellen Sie im oberen Bereich das Produkt ein, für welches Sie Lizenzen anfordern möchten.



Nach einem Klick auf **Generieren** wird im mittleren Bereich der Lizenzcode angezeigt. Kopieren sie diesen in eine neue E-Mail und senden Sie ihn an powerproject.support@elecosoft.de.

Nach Erhalt des Lizenzcodes generieren wir den entsprechenden Freischaltcode und senden Ihnen den Code per E-Mail zu. Kopieren Sie diesen in die Zwischenablage und fügen Sie ihn in das Textfeld im Register **Freischalten** ein. Nach einem Klick auf **Aktivieren** unten rechts sind die Lizenzen auf diesem Asta Lizenzserver aktiviert.

Zum Abschluss der Installation muss noch die Verbindung zwischen Powerproject und dem Asta Lizenzserver hergestellt werden. Wie diese Verbindung hergestellt wird, ist im Kapitel Asta Powerproject Aktivierung - Serverlizenz detailliert beschrieben.

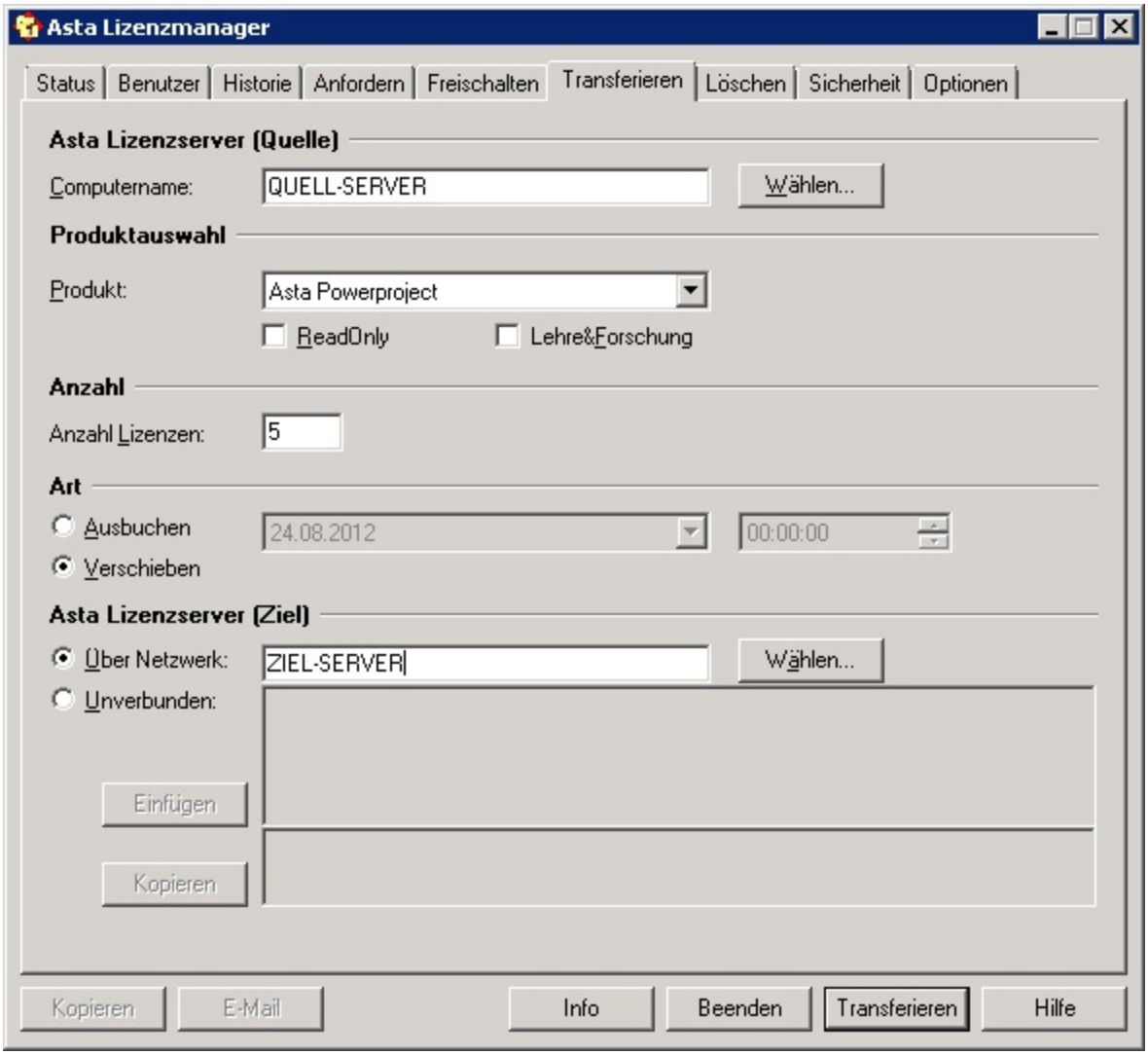
Transfer bestehender Lizenzen

Falls Sie bereits über einen Asta Lizenzserver verfügen und dessen Lizenzen auf einen neuen Server transferieren möchten, können Sie dies mit dem Asta Lizenzmanager tun.
Es gibt zwei verschiedene Möglichkeiten Lizenzen zu übertragen: Über das Netzwerk und durch den Austausch von Lizenz- und Freischaltcodes zwischen den beiden Servern. Hierzu ist es natürlich erforderlich, dass beide Lizenzserver gleichzeitig erreichbar sind.
Bitte beachten Sie hierbei, dass das Verschieben von Lizenzen aus virtuellen Umgebungen heraus nicht möglich ist.

Lizenztransfer über das Netzwerk

Wenn die Lizenzen über das Netzwerk transferiert werden ist es zusätzlich erforderlich, dass beide Server zur gleichen Zeit Mitglied derselben Domäne sind, sie müssen beide online sein und vollständig konfiguriert sein (DCOM-Einstellungen und Firewall-Einstellungen).

Sind alle Voraussetzungen gegeben, öffnen Sie für den Transfer den Asta Lizenzmanager auf einem der Server und wechseln Sie in das Register **Transferieren**:



Geben Sie dort als Quell-Server den Namen oder die IP-Adresse des Servers ein, der im Moment die Lizenzen verwaltet. Die Produktauswahl und Anzahl der Lizenzen sollten denen auf dem Quell-Server entsprechen.

Danach sollten Sie die Art auf **Verschieben** einstellen, damit die Lizenzen auch vollständig transferiert werden. Beim **Ziel** muss der Name oder die IP-Adresse des Servers eingetragen werden, der zukünftig die Lizenzen verwalten soll. Durch einen Klick auf **Transferieren** werden die Lizenzen mit den getätigten Einstellungen transferiert.

Bei dieser Art des Transfers muss im Lizenzadmin des Quell-Servers im Register **Sicherheit** die Option aktiviert werden, dass Benutzer Lizenzen transferieren dürfen. Diese Einstellung gibt es seit dem Asta Lizenzserver der Version 11, vorherige Versionen verfügten nicht über diese Sicherheitseinstellung. Die zu transferierenden Lizenzen dürfen zu diesem Zeitpunkt auch nicht von Clients genutzt werden.

Lizenztransfer über Codeaustausch

Falls sich die Server nicht mehr im gleichen Netzwerk befinden, ist es auch möglich die Lizenzen durch den Austausch von Lizenz- und Freischaltcode zu transferieren.

Öffnen Sie hierzu den Asta Lizenzmanager auf dem Server, der zukünftig die Lizenzen verwalten soll. Generieren Sie anschließend im Register **Anfordern** einen Lizenzcode mit der Produktauswahl, die den vorhandenen Lizenzen entspricht. Transportieren Sie diesen Code dann zu dem Server, auf dem sich die Lizenzen momentan befinden, z. B. per E-Mail oder in einer txt-Datei auf einem USB-Stick.

Öffnen Sie dann den Asta Lizenzmanager auf dem Server, der die Lizenzen momentan verwaltet und öffnen Sie das Register **Transferieren**. Tätigen Sie die gleichen Einstellungen wie im obigen Screenshot gezeigt, allerdings mit dem Unterschied dass beim Ziel-Server die Option **Unverbunden** aktiviert wird.

Dadurch wird rechts neben der Option ein Textfeld aktiviert, in das Sie den Lizenzcode des anderen Servers eintragen können. Wenn Sie nun auf **Transferieren** klicken, wird im Feld darunter der entsprechende Freischaltcode generiert. Transportieren Sie diesen Code wieder zurück zum ersten Server, lassen Sie den Asta Lizenzmanager aber noch geöffnet!

Wechseln Sie im ersten Server jetzt in das Register **Freischalten**, tragen Sie dort den generierten Freischaltcode vom alten Server ein und klicken Sie auf **Aktivieren**. Sie erhalten nun die Meldung, dass die Aktivierung erfolgreich war. Überprüfen Sie abschließend im Register **Status** ob auf dem neuen Server tatsächlich alle Lizenzen in der gewünschten Form vorhanden sind.

Wenn dies so ist, können Sie jetzt auch den Asta Lizenzmanager auf dem alten Server schließen. Hätten Sie den Asta Lizenzmanager zu früh geschlossen und z. b. beim Kopieren der Codes irgendein Zeichen nicht mitkopiert, wären die Lizenzen verloren gewesen.

Lizenztransfer nach Powerproject

Genauso wie Sie Lizenzen zwischen zwei Asta Lizenzservern transferieren können, können Sie die Lizenzen auch auf einen Client übertragen. Weitere Informationen zum Ausbuchen und Verschieben von Lizenzen auf einen Client finden Sie in der Powerproject Hilfe und in der Asta Lizenzmanager Hilfe.

Asta Powerconnect

Installation

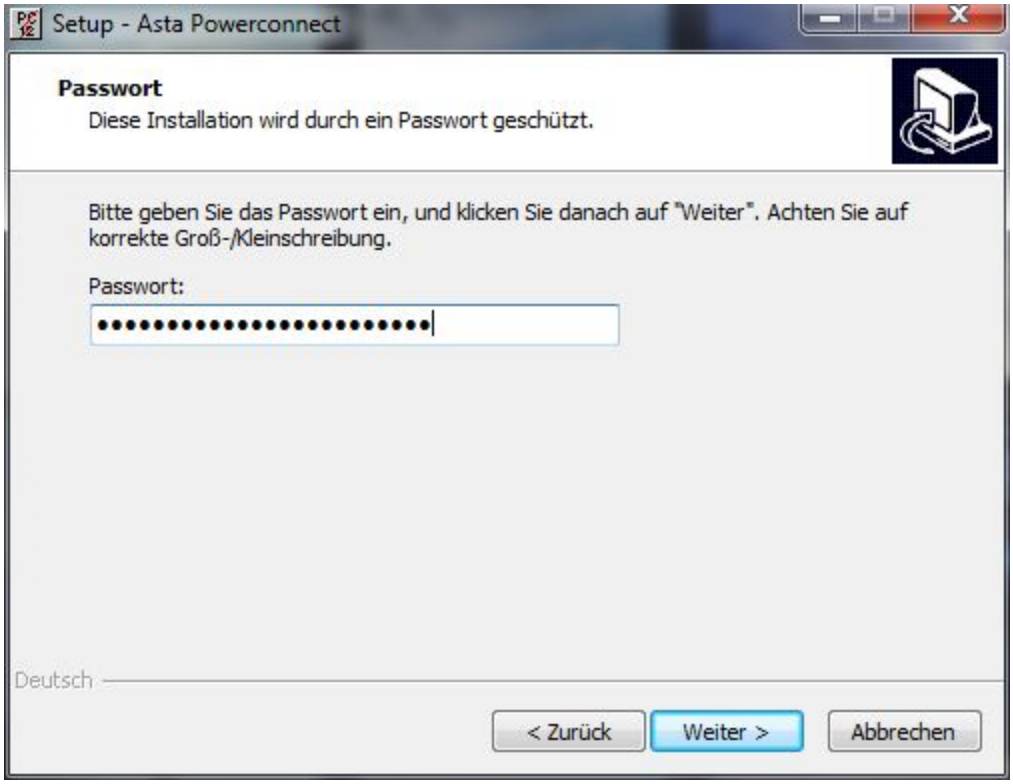
Für die Installation von Asta PowerConnect auf Ihrem Computer müssen Sie über administrative Rechte verfügen. Andernfalls wird die Installation fehlschlagen.

Gehen Sie wie folgt vor, um Asta PowerConnect auf Ihrem Computer zu installieren:

1. Legen Sie die Asta Powerproject CD in das CD-ROM Laufwerk Ihres Computers. Falls das Asta Powerproject Setup automatisch startet brechen Sie dies bitte ab. Wechseln Sie anschließend in das Unterverzeichnis „Asta Powerconnect“ auf der CD-ROM. Starten Sie dort die Powerconnect Setup Datei.

2. Nach der Initialisierung des Setup klicken Sie auf **Weiter**. Lesen Sie die Lizenzbestimmungen, wählen Sie die Option **Ich akzeptiere die Vereinbarung** und betätigen Sie die Schaltfläche **Weiter**.

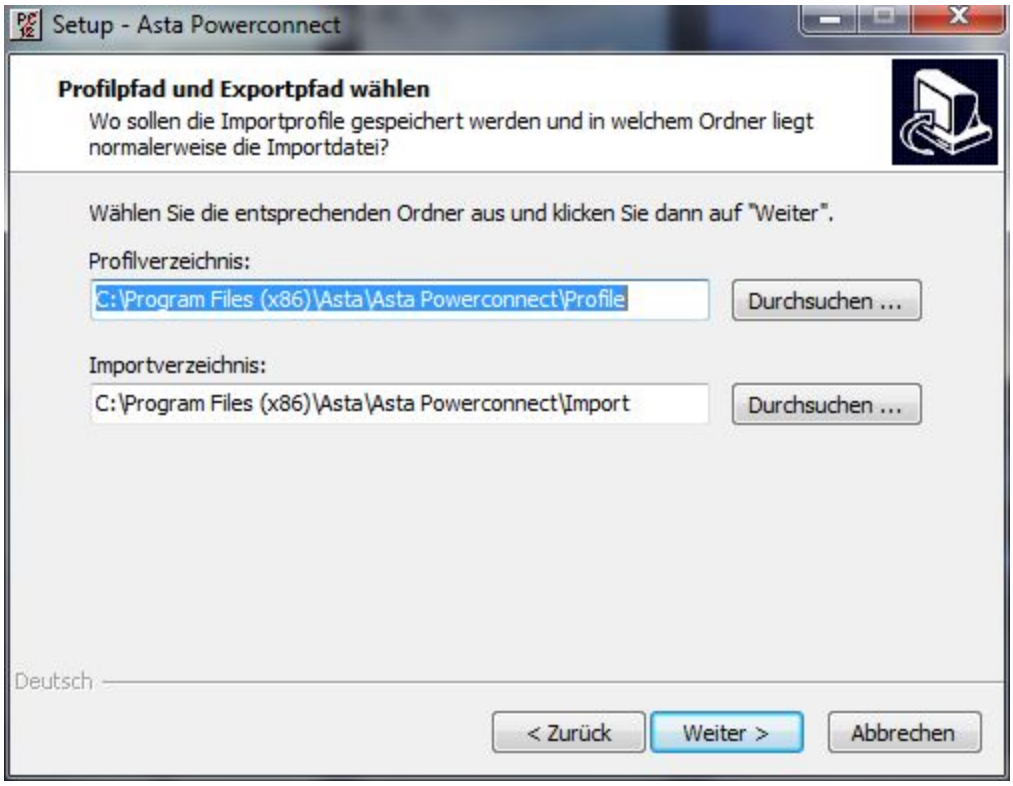
3. Geben Sie im Dialog **Kennwort** das Kennwort zum Setup von Asta PowerConnect ein. Sie erhalten das Kennwort bei Auslieferung der Software automatisch mitgeteilt. Bestätigen Sie das Kennwort mit **Weiter**.



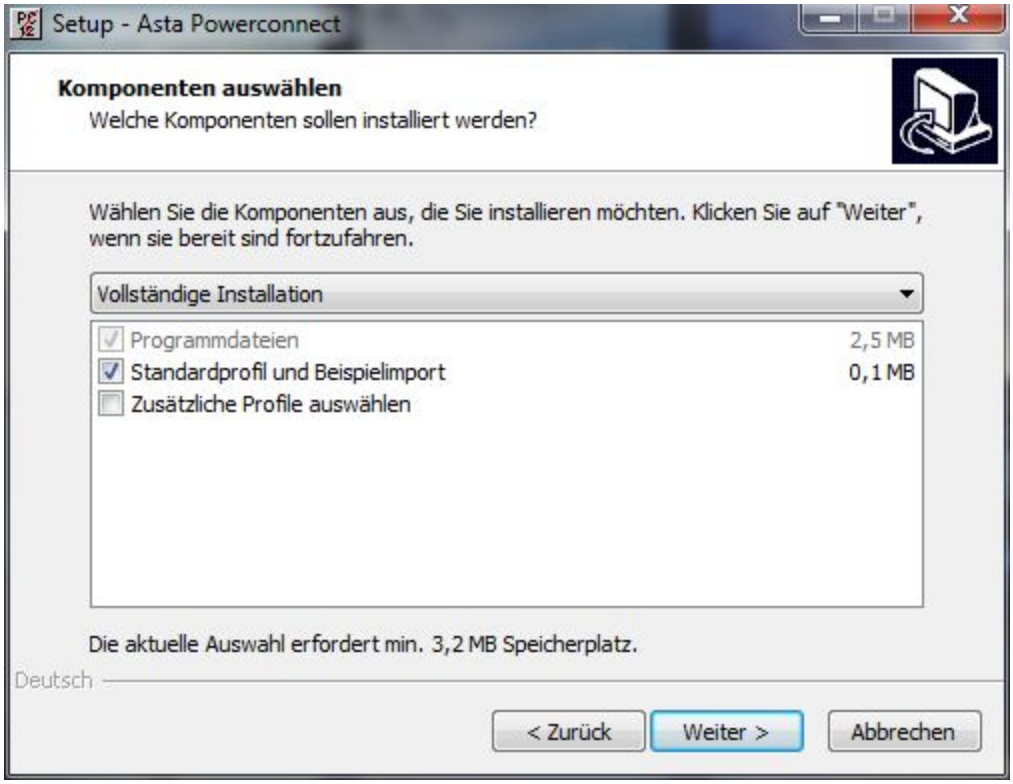
4. Wählen Sie nun das Installationsverzeichnis aus und klicken Sie auf **Weiter**.

5. Wählen Sie nun das **Profilverzeichnis** und das **Importverzeichnis** für Asta PowerConnect aus. Bitte beachten Sie, dass Sie für den späteren Einsatz

Schreibrechte in diesen Verzeichnissen benötigen. Bestätigen Sie anschließend die Verzeichnisse durch einen Klick auf die Schaltfläche **Weiter**.



6. Im folgenden Dialog können Sie die gewünschte Installationsart auswählen:

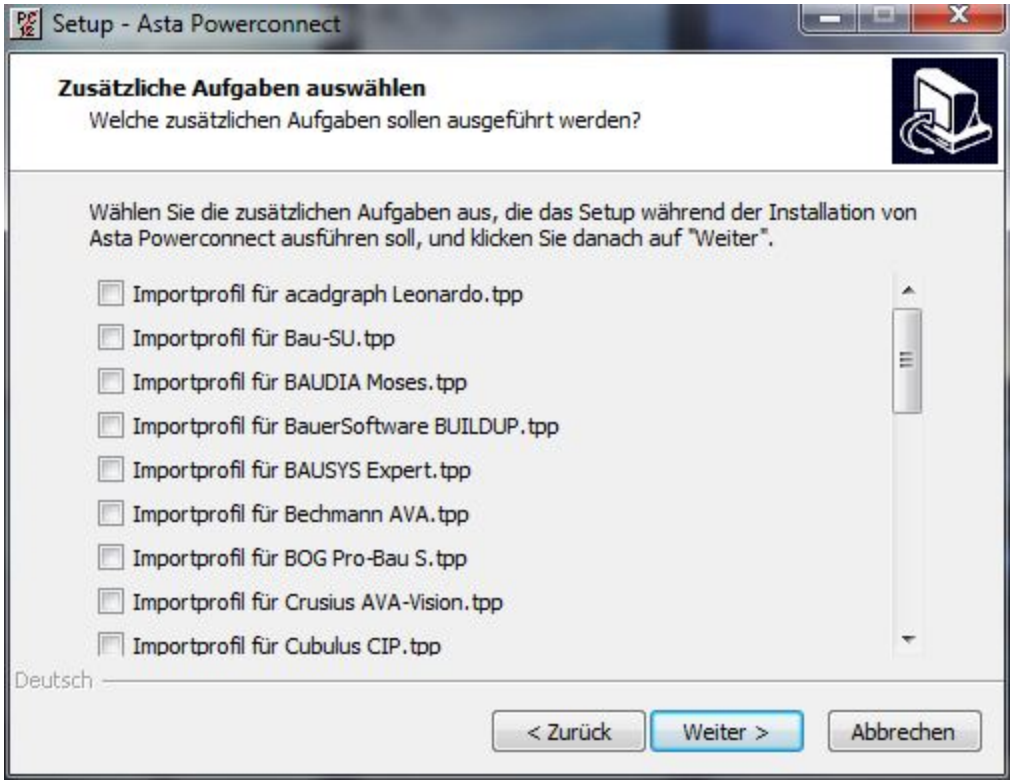


Vollständig

Es werden alle Programmfeatures in den zuvor gewählten Installationspfad installiert. Diese Installation beinhaltet das Standardprofil und einen Beispielimport.

Benutzerdefiniert

Bei dieser Installationsart wird Asta PowerConnect mit zusätzlichen Profilen für den Datenaustausch mit verschiedenen Anwendungen installiert. Diese Installationsart wird empfohlen, wenn Sie ein Importprofil für bestimmte Anwendungen benötigen. Sie können im folgenden Fenster die gewünschten Profile auswählen:



7. Nach Auswahl der Installationsart und einem Klick auf **Weiter** sehen Sie eine Zusammenfassung der Einstellungen. Klicken Sie nun auf **Installieren** um die Installation mit diesen Einstellungen zu starten.

8. Klicken Sie nach Abschluss der Installation auf **Fertigstellen** um den Assistenten zu beenden.

Updateinstallation

Sollten Sie manuelle Einstellungen bei der vorherigen Asta PowerConnect Version vorgenommen haben, dann sichern Sie diese Dateien. Dies betrifft insbesondere Anpassungen an den Profildateien oder der Konfigurationsdatei. Deinstallieren Sie anschließend Asta PowerConnect über die Systemsteuerung.

Nach der Deinstallation können Sie die neue Asta PowerConnect Version wie oben beschrieben installieren. Einstellungen der Konfigurationsdatei aus Vorversionen werden nicht übernommen.

Lizenzierung

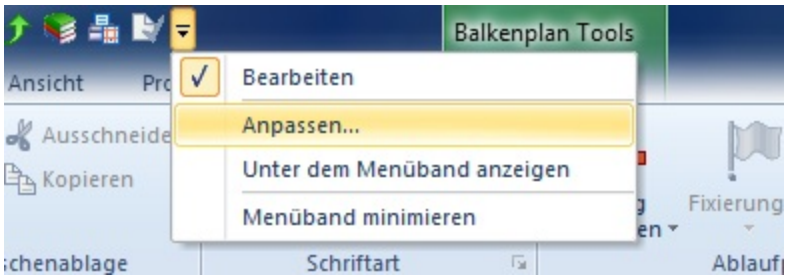
Abgesehen von der Eingabe des Installationskennwortes ist keine zusätzliche Lizenzierung oder Freischaltung erforderlich.

Anpassen der Benutzeroberfläche

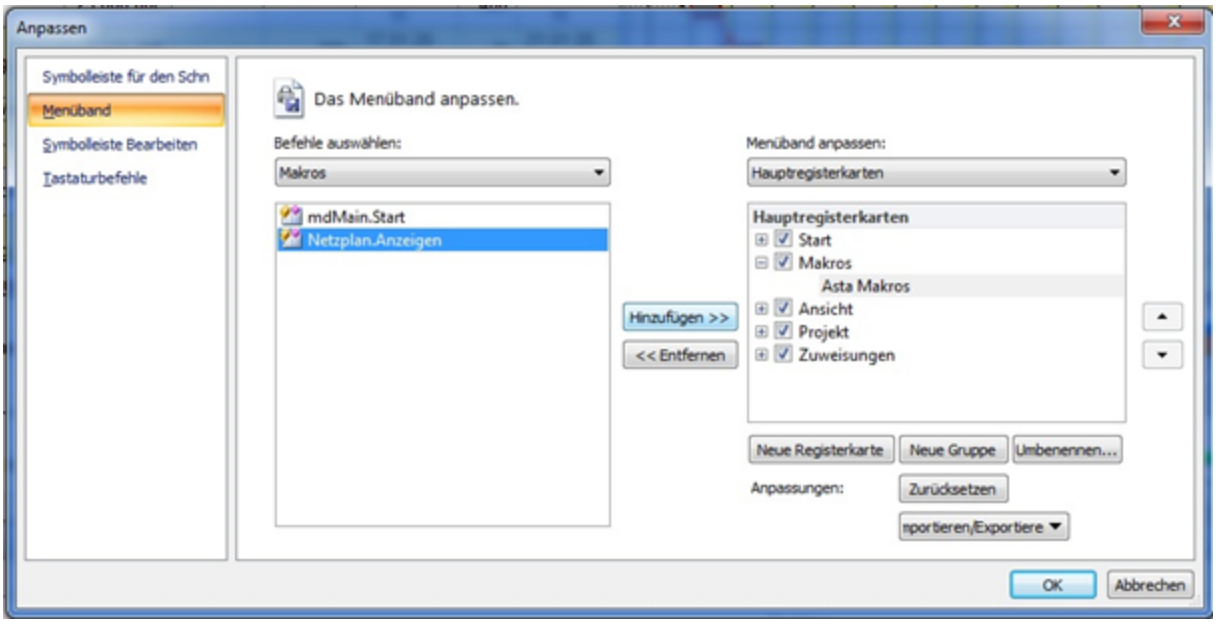
Sie können die Benutzeroberfläche nach Ihren Wünschen anpassen. So können Sie zum Beispiel Symbole entfernen oder neue Befehle den bestehenden Symbolleisten hinzufügen. Dies ist insbesondere beim Einsatz von Makros interessant um einen schnellen Zugriff auf die Makro-Funktionen zu erreichen. Nachfolgend finden Sie eine Anleitung für die Anpassung des Menübandes am Beispiel des Makros „Asta Powernet“.

Anpassen des Menübandes (Ribbon)

1. Klicken Sie zuerst in der Symbolleiste für den Schnellzugriff oben links auf den kleinen Pfeil und wählen Sie dort den Eintrag **Anpassen...**:



2. Anschließend öffnet sich der Dialog **Anpassen**:



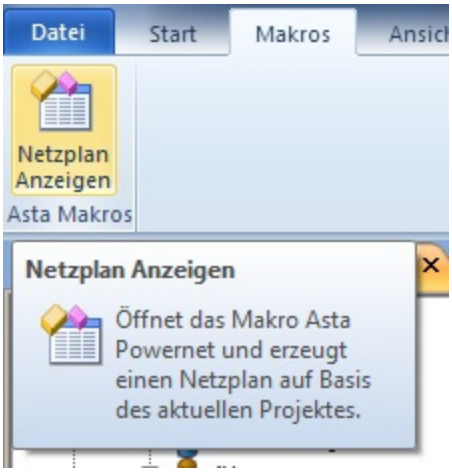
3. Wählen Sie in diesem Dialog zuerst auf der linken Seite den Eintrag **Menüband** aus. Anschließend in der Liste unter **Befehle auswählen:** den Eintrag **Makros**. Sie sehen nun den Befehl **Netzplan.Anzeigen** des Makros **Asta Powernet**.

4. Wählen Sie nun auf der rechten Seite die Registerkarte und die Gruppe aus, der Sie den Befehl hinzufügen möchten und klicken Sie in der Mitte auf **Hinzufügen**.

5. Alternativ hierzu können Sie auch eine neue Registerkarte und Gruppen anlegen. Im obigen Screenshot wurde zum Beispiel die Registerkarte **Makros** mit der Gruppe **Asta Makros** angelegt.

6. Nach dem Hinzufügen des Befehls können Sie diesen auf der rechten Seite markieren und bei Bedarf umbenennen und eine Beschreibung hinzufügen die angezeigt wird wenn Sie mit der Maus über die Schaltfläche fahren. In diesem Dialog können Sie dem Befehl auch ein anderes Symbol zuweisen.

7. Anschließend finden Sie die Makro-Schaltfläche in der Symbolleiste:



Hinweis:
Sie können natürlich auch beliebige andere Befehle hinzufügen, entfernen oder ändern. So können Sie die Registerkarten ganz nach Ihren Vorstellungen anpassen. Über die Schaltfläche **Zurücksetzen** können alle Anpassungen an den Registern zurück gesetzt werden.

Silent Installation

Neben der normalen Installation über die Setup.exe lässt sich Powerproject auch per Softwareverteilung "Silent" auf Computern installieren. Aufgrund der Vielzahl am Markt befindlicher Softwareverteilungsprodukte können wir allerdings keine Unterstützung für die Nutzung einer solchen Software anbieten. Die meisten Produkte nutzen jedoch den Windows Installer (msiexec.exe) und dessen Befehlszeilenschalter für die Installation einer Anwendung.

Nachfolgend finden Sie einige Beispielscripte und Parameterbeschreibungen für die Installation von Powerproject auf diesem Weg.

Bitte beachten Sie:

Bei der Installation per Softwareverteilung muss sichergestellt werden, dass alle Abhängigkeiten, die für den Betrieb von Powerproject erforderlich sind, entweder bereits auf dem Zielsystem installiert sind oder durch Sie installiert werden. Alle benötigten Abhängigkeiten finden Sie im Unterordner "ISSetupPrerequisites".

Meistens genügt es, wenn die folgenden Komponenten zusätzlich zum Powerproject MSI-Paket installiert werden:

- Vba71.msi
- Vba71_1031.msi
- vcredist_x86.exe
- dotNetFx40_Full_x86_x64.exe

Installationsscript

```
msiexec /I "\\fileserver\install\Elecosoft\Powerproject.msi" /L*v
"\\fileserver\install\Elecosoft\Logs\%COMPUTERNAME%-PPLog.txt"
INSTALLDIR="D:\Elecosoft\Powerproject" /Q PIDKEY=123456 SVR1=Lizenzserver
ALLUSERS=1 USERNAME="Benutzername" COMPANYNAME="Firmenname"
LICENSESERVER_AS_SERVICE=1
```

In diesem Beispiel werden folgende Parameter eingesetzt:

- **/I "\\fileserver\install\Elecosoft\Powerproject.msi"** - Dies ist der Pfad in dem die Powerproject MSI Datei gespeichert ist.
- **/L*v "\\fileserver\install\Elecosoft\Logs\%COMPUTERNAME%-PPLog.txt"** - In diesem Verzeichnis wird für jeden Computer ein Installationsprotokoll gespeichert.
- **INSTALLDIR="D:\Elecosoft\Powerproject"** - Mit diesem Parameter wird Powerproject in diesem Beispiel in einem Verzeichnis auf Laufwerk D: installiert. Ohne Angabe dieses Parameters erfolgt die Installation in das standardmäßige Programmverzeichnis.
- **/Q** - Mit diesem Parameter erfolgt die Installation ohne sichtbare Benutzeroberfläche, also "Silent".
- **PIDKEY=123456** - Die Powerproject Seriennummer.
- **SVR1=Lizenzserver** - Der Name des Asta Lizenzserver mit dem Powerproject verbunden werden soll.
- **ALLUSERS=1** - Die Installation erfolgt für alle Benutzer des Computers.

- **USERNAME="Benutzername"** - Der Benutzername, wie er auch beim manuellen Setup einzugeben ist.
- **COMPANYNAME="Firmenname"** - Der Firmenname, wie er auch beim manuellen Setup einzugeben ist.
- **LICENSESERVER_AS_SERVICE=1** - Mit dieser Option kann der Lizenzserver als Dienst mitinstalliert werden. Dies ist auf Terminal- bzw. Citrix-Servern erforderlich.

Die Parameter **INSTALLDIR**, **SVR1**, **ALLUSERS** und **LICENSESERVER_AS_SERVICE** sind optional und deren Verwendung hängt von der gewünschten Installationsart ab.

Falls die Installation mit dem Parameter **/Q**, also "Silent" erfolgt, muss der Befehl mit erhöhten Rechten ausgeführt werden da msiexec.exe keine administrativen Rechte anfordern kann, wenn die UAC aktiviert ist und keine Benutzeroberfläche angezeigt wird. Wird hingegen mit dem Parameter **/Qn** die Basisoberfläche angezeigt, kann eine Erhöhung der Rechte erfolgen.

Weitere Beispielscripte und Parameter

Mit dem Parameter **/X** anstatt **/I** kann Powerproject deinstalliert werden. Zum Beispiel mit:

msiexec /X "\\fileserver\install\Elecosoft\Powerproject.msi"

Mit diesem Script wird Powerproject mit dem ursprünglichen MSI-Paket deinstalliert. Dabei erscheint auch eine Abfrage ob die Deinstallation tatsächlich durchgeführt werden soll.

Mit dem folgenden Script kann eine bereits installierte Powerproject Vorgängerversion aktualisiert werden:

msiexec /I "\\fileserver\install\Elecosoft\Powerproject.msi" REINSTALLMODE=vomus REINSTALL=ALL /quiet

Dies ist aber nur möglich, wenn auf dem Computer mindestens Powerproject 10 installiert ist. Frühere Versionen müssen zunächst deinstalliert werden.
Generell empfehlen wir dies jedoch nicht, da sich ab Powerproject Version 15 die Installationspfade zu vorherigen Versionen geändert haben

Weitere Informationen zu den Befehlszeilenschaltern des Windows Installers finden Sie in der Microsoft Knowledgebase: https://docs.microsoft.com/de-de/windows/desktop/msi/command-line-options

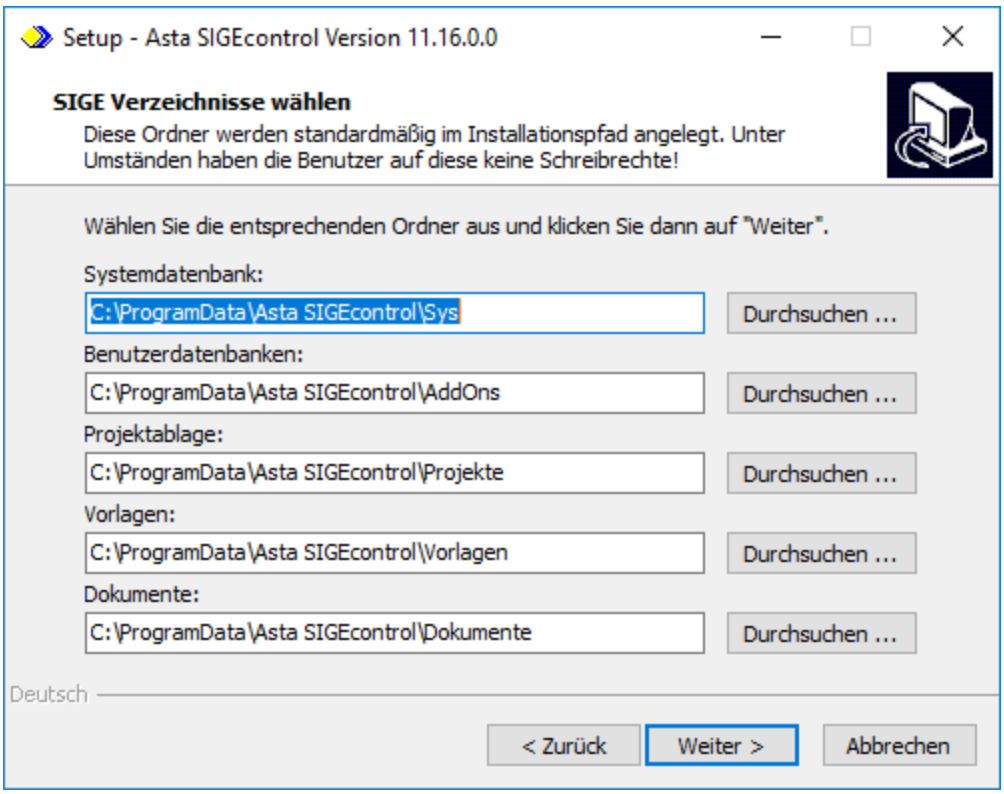
Asta SigeControl

Für die Installation von Asta SigeControl auf Ihrem Computer müssen Sie über administrative Rechte verfügen. Andernfalls wird die Installation fehlschlagen.

Installation

Gehen Sie dann wie folgt vor, um Asta SigeControl auf Ihrem Computer zu installieren:

1. Legen Sie die Asta SigeControl CD in das CD-ROM Laufwerk Ihres Computers. Falls das Setup nicht automatisch startet führen Sie die Datei **Setup.exe** direkt auf der CD manuell aus.
2. Nach der Initialisierung des Setup klicken Sie auf **Weiter**. Lesen Sie die Lizenzbestimmungen, wählen Sie die Option **Ich akzeptiere die Vereinbarung** und betätigen Sie die Schaltfläche **Weiter**.
3. Wählen Sie das Verzeichnis für die Programminstallation und klicken Sie auf **Weiter**.
4. Wählen Sie die Verzeichnisse für die **Datenablage**:



- **Systemdatenbanken**
  In welchem Verzeichnis sollen die Systemdatenbanken installiert werden?
- **Benutzerdatenbanken**
  In dieses Verzeichnis können beliebig viele SIGEuser.sdb Dateien (SIGEuser1.sdb, SIGEuser2.sdb) kopiert werden, die von Asta SigeControl eingelesen werden. Es ist keine Bearbeitung dieser Datenbanken durch Asta SigeControl möglich.
- **Projektablage**
  Wo sollen die Angaben zu einem SiGe-Projekt gespeichert werden?
- **Vorlagen**
  Wo sollen die Dokumentvorlagen für Asta SigeControl installiert werden?
- **Dokumente**
  Wo sollen die erstellten Dokumente wie z.B. der SiGe-Plan standardmäßig gespeichert werden?

Beachten Sie bitte, dass ab Asta SigeControl Version 11.16 diese Ordner per Setup-default auf **programdata** verweisen. Auf diesen Ordner können normalerweise alle Benutzer zugreifen. Wenn Sie diese Ordner ändern stellen Sie sicher, dass ale Benutzer auch Schreibrechte für diese Ordner haben..

5. Klicken Sie auf **Weiter** und schließen Sie die Installation ab.

Update auf Version 11.16

Um ein Update auf Asta SigeControl 11.16 durchzuführen, gehen Sie bitte wie folgt vor:

1. Sichern Sie vor der Installation Ihre Benutzerdatenbanken (siehe oben), falls Sie eigene Inhalte erstellt haben.
2. Deinstallieren Sie die vorhandene Asta SigeControl Version von Ihrem Computer.
3. Führen Sie dann die Installation der Version 11.16 durch, wie oben beschrieben.
4. Kopieren Sie anschließend die Benutzerdatenbanken in das bei der Installation dafür vorgesehene Verzeichnis.

Der erste Programmstart

Starten Sie Asta SigeControl, steht Ihnen das Programm für 50 Tage im Demomodus zur Verfügung. Klicken Sie auf **Weiter**, um im Demomodus zu arbeiten.

Um Asta SigeControl zu Lizenzieren, geben Sie eine **Firmenbezeichnung** und die mitgelieferte **Seriennummer** ein. Ohne diese Angaben startet Asta SigeControl weiterhin im Demomodus.

Durch die Eingabe der Firmenbezeichnung und Seriennummer ändert sich die Schaltfläche **Weiter** in **OK**.

Datenablage und Browser prüfen

Falls bei der Installation die Datenablage nicht geändert wurde und die Datenbanken und Vorlagen noch immer im Standard-Installationsverzeichnis unter "C:\Program Files (x86)" gespeichert sind, ist eine Bearbeitung durch den Benutzer in der Regel nicht möglich.

In diesem Fall können Sie die Pfade nachträglich ändern:

1. Öffnen Sie das Menü **Extras** > **Optionen**.
2. Auf dem Register **Datenablage** tragen Sie folgende Pfadangaben ein:
   - **Dokumentenablage**
     Wo sollen die erstellten Dokumente wie der SiGe-Plan standardmäßig gespeichert werden? Dieser Pfad kann später individuell für jedes Dokument geändert werden.
   - **SiGe-Projekte**
     Wo sollen die Angaben zu einem SiGe-Projekt gespeichert werden?
   - **Vorlagen**
     Wo liegen die Dokumentvorlagen für Asta SigeControl? Sie benötigen vollen Zugriff auf dieses Verzeichnis!
   - **Systemdatenbanken**
     In welchem Verzeichnis liegen die Systemdatenbanken?
   - **Benutzerdatenbanken**
     In dieses Verzeichnis können beliebig viele SIGEuser.sdb Dateien (SIGEuser1.sdb, SIGEuser2.sdb) kopiert werden, die von Asta SigeControl eingelesen werden. Es ist keine Bearbeitung dieser Datenbanken durch Asta SigeControl möglich.

Um die Einrichtung zu vereinfachen könnten Sie zunächst alle im Register **Datenablage** genannten Ordner aus dem Asta SigeControl Installationsverzeichnis in ein neues Verzeichnis Ihrer Wahl kopieren und danach die Pfade auf die kopierten Verzeichnisse ändern.

Browser prüfen

Einige Informationen werden im Webbrowser angezeigt. Gehen Sie wie folgt vor um einen Webbrowser Ihrer Wahl als Vorgabe einzurichten:

1. Öffnen Sie das Menü **Extras** > **Optionen**.
2. Auf dem Register **HTML-Browser** tragen Sie die Pfadangabe zu einem Internetbrowser (z.B. Internet Explorer) ein, um über Asta SigeControl die Ansicht der Ausschreibungstexte, der Bausteine oder weitere Informationen zu erhalten.

Enterprise Server

Beim Powerproject Enterprise Server handelt es sich um eine komplexe Client-Server-Anwendung deren Aufbau sehr individuell sein kann. Gerne unterstützen wir Sie im Rahmen eines Workshops bei der Integration eines Powerproject Enterprise Servers in Ihre Systemlandschaft.

Aufgrund dieser Komplexität kann das Installationshandbuch jedoch nicht jede erdenkliche Situation abdecken, sondern beschreibt stattdessen die allgemeine Installation der einzelnen Komponenten in chronologischer Reihenfolge.

Am Anfang finden Sie die Systemvoraussetzungen und eine Beschreibung zum Aufbau des Powerproject Enterprise Servers. Der Ablauf der Installation gestaltet sich dann wie folgt:

1. Installation des Powerproject Enterprise Servers
2. Einrichtung der Datenquellen
3. Asta Serveradmin Einstellungen
4. Konfiguration der Powerproject Enterprise Dienste
5. Konfiguration der Firewall
6. Start der Powerproject Enterprise Dienste mit den getätigten Einstellungen
7. Powerproject mit dem Powerproject Enterprise Server verbinden
8. Bei Bedarf: Installation und Einrichtung des Archivmanager

Diese Reihenfolge hat sich bei vielen Installationen als recht geeignet erwiesen. Daher orientiert sich auch der Aufbau dieses Installationshandbuches daran. Je nach Einsatzszenario kann es natürlich auch erforderlich sein von diesem Ablauf abzuweichen.

Ein wichtiger Hinweis

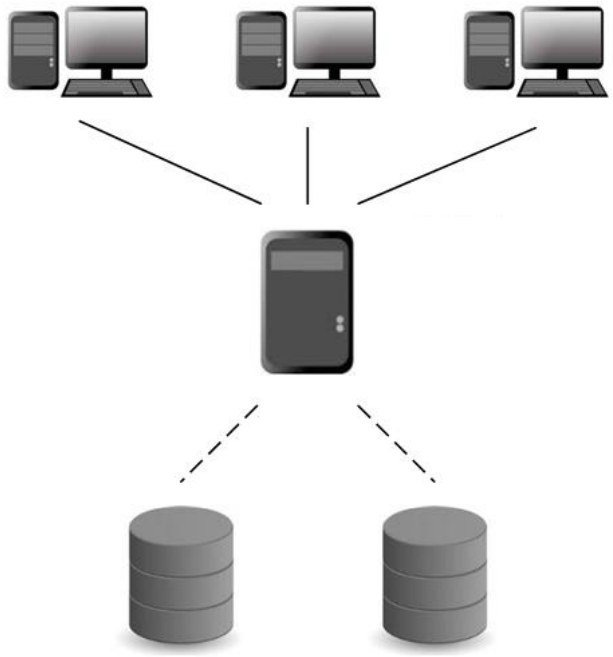
Führen Sie statt einer Neuinstallation ein Update eines bestehenden Powerproject Enterprise Servers durch, lesen Sie sich zuvor unbedingt die Informationen im Kapitel Powerproject Enterprise Server Update durch!

Der Powerproject Enterprise Server

Die Powerproject Programmfamilie ist eine Client-Server Anwendung mit einer 3-Schicht Architektur. Das Programm Powerproject (Client) ist für den Betrieb von Einzelprojekten konzipiert. Sollen mehrere Clients gleichzeitig auf ein Projekt zugreifen können, so ist ein externer (Daten)Server notwendig.

Dieser Server wird Powerproject Enterprise Server genannt. Die Kommunikation zwischen den Clients und dem Server wird über ein definiertes Protokoll geregelt. Das gewählte Protokoll muss sowohl im Server als auch im Client eingestellt werden. Die Projektdaten werden in einer Datenbank innerhalb einer Datenquelle gespeichert. Diese Datenquelle kann auf einem externen dritten Rechner liegen.

Das folgende Schaubild illustriert den grundsätzlichen Aufbau einer Powerproject Enterprise Umgebung mit den benötigten Computern / Servern und den darauf installierten Softwarekomponenten:



Computer im Netzwerk mit installiertem Powerproject

Server mit installiertem Powerproject Enterprise Server

Auf diesem Server befinden sich die Powerproject Enterprise Dienste sowie der Asta Serveradmin für die Administration. Die Datenquellen können auf diesem Server (aber auch auf anderen Servern) eingerichtet werden.

Optional: Weitere Server für die Datenquellen

Wenn ein Asta Lizenzserver zum Einsatz kommt, so kann dieser ebenfalls auf dem Powerproject Enterprise Server installiert werden.

Beachten Sie bitte die Systemvoraussetzungen für den Powerproject Enterprise Server. Es sollte außerdem vermieden werden, dass andere Datenbankapplikationen oder sonstige speicher- oder netzwerkintensive Programme auf dem Server laufen.

Installation des Enterprise Servers

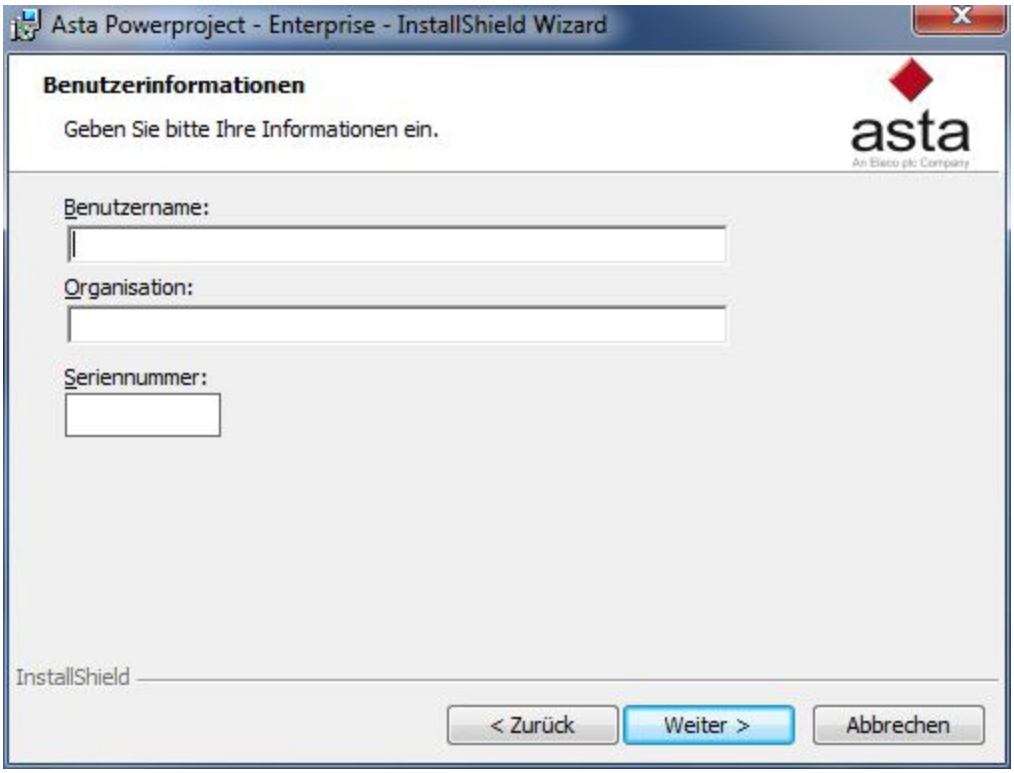
Für die Installation von Powerproject Enterprise auf Ihrem Computer / Server müssen Sie über administrative Rechte verfügen. Andernfalls wird die Installation fehlschlagen. Bitte lesen Sie vor dem Start des Setups das Kapitel Einige wichtige Hinweise.

Installation

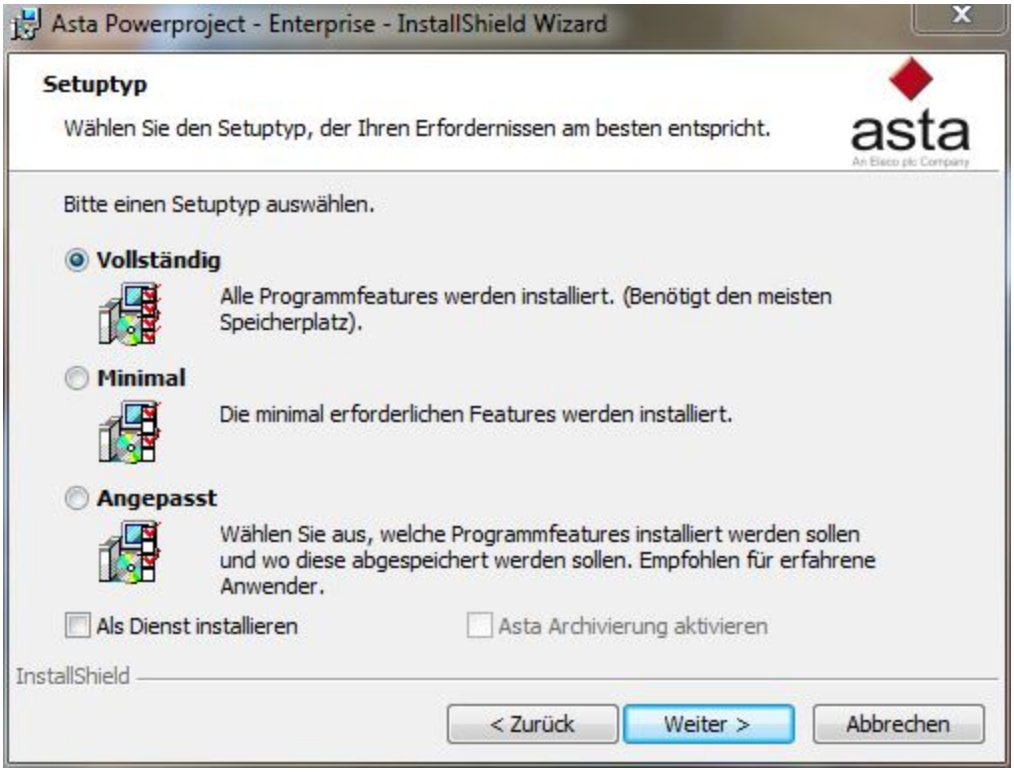
Um die Installation durchzuführen, gehen Sie bitte wie folgt vor:

1. Legen Sie die Powerproject Enterprise CD in das CD-ROM Laufwerk Ihres Servers ein. Die Installation sollte automatisch starten. Sollte dies nicht der Fall sein oder APowerproject Enterprise liegt Ihnen als heruntergeladene zip-Datei vor, starten Sie die Datei **Setup.exe** direkt auf der CD-ROM oder im Hauptverzeichnis der entpackten zip-Datei.

2. Nach der Initialisierung des Setups klicken Sie auf **Weiter**, lesen die Lizenzbestimmungen, setzen die Option auf **Ich akzeptiere die Bedingungen der Lizenzvereinbarung** und bestätigen mit **Weiter**. Danach folgt der Dialog zur Eingabe der Benutzerinformationen.



3. Geben Sie in diesem Dialog Ihren Benutzernamen, die Organisation (Firmenbezeichnung) und Ihre Seriennummer ein und bestätigen Sie den Dialog mit **Weiter**. Danach folgt der Dialog zur Auswahl des Setuptyps.



4. Wählen Sie in diesem Dialog die gewünschte Installationsart:

Vollständig (empfohlen)
Es werden alle Programmfeatures im Standard Installationspfad "C:\Program Files (x86)\Elecosoft\Powerproject - enterprise“ installiert. Der Installationspfad kann hierbei nicht geändert werden.

Minimal (nicht empfohlen)
Es werden nicht alle Programmfeatures im Installationspfad angelegt. Der Installationspfad kann hierbei nicht geändert werden.

Angepasst
Sie können den Installationspfad frei wählen und den Umfang der Installation anpassen.

Standardmäßig ist die Option **Als Dienst installieren** nicht aktiviert. Aktivieren Sie diese Option können Sie zusätzlich für den Einsatz des Archivmanager die Option **Archivierung aktivieren**.

Sie können Powerproject Enterprise auch nachträglich manuell als Dienst installieren und dabei den Servernamen selbst festlegen sowie den Parameter **-web** für den Archivmanager eintragen.

Weitere Informationen zur Konfiguration der Asta Enterprise Dienste finden Sie im Kapitel Konfiguration der Powerproject Enterprise Dienste.

5. Nach einem erneuten Klick auf **Weiter** werden die Informationen zusammengefasst und durch einen Klick auf **Installieren** wird Powerproject Enterprise auf Ihrem Server installiert.

6. Damit ist die Installation des Powerproject Enterprise Servers abgeschlossen.

Einige wichtige Hinweise

Microsoft .NET Framework 4
Für den Betrieb des Powerproject Enterprise Servers wird das Microsoft .NET Framework 4 auf dem Server benötigt. Falls es noch nicht auf dem Server vorhanden ist, wird es während des Setups installiert. Anschließend muss der Server neugestartet werden. Nach dem Neustart wird das Setup automatisch erneut gestartet.

Installation von Powerproject
Wir empfehlen zusätzlich die Installation des Powerproject Clients zu Testzwecken auf demselben Server. Weitere Informationen zur Installation von Powerproject finden Sie im Powerproject Enterprise Installationshandbuch.

Konfiguration der Dienste
Auch wenn das Setup die Möglichkeit anbietet, automatisch einen Powerproject Enterprise Dienst einzurichten, empfehlen wir dennoch die manuelle Konfiguration der Dienste. Dadurch kann der Powerproject Enterprise Server besser an Ihre Erfordernisse angepasst werden.

Weitere Informationen zur Konfiguration der Powerproject Enterprise Dienste finden Sie im Kapitel Konfiguration der Powerproject Enterprise Dienste.

WEB basierender Server Admin

Zur Funktion des WEB basierenden Server Admins benötigen Sie auf dem Powerproject - Enterprise Server die "Docker Engine" und dafür das feature "Containers".

Installation auf einem Windows Server 2003
Für einen korrekten Betrieb des Powerproject Enterprise Server Dienstes auf einem Windows Server 2003 müssen Sie sicherstellen, dass erweiterte Textdienste deaktiviert wurden:

1. Öffnen Sie die **Systemeinstellungen**.
2. Wählen Sie hier **Regions- und Sprachoptionen**.
3. Klicken Sie auf dem Register **Sprachen** auf die Schaltfläche **Details...**.
4. Der Dialog **TEXTDIENSTE UND EINGABESPRACHEN** wird geöffnet.
5. Wählen Sie das Register **Erweitert**.
6. Aktivieren Sie die Systemkonfiguration **Alle erweiterten Textdienste deaktivieren**.

Was wurde installiert

Nach der Installation des Asta Enterprise Servers finden Sie im Startmenü einen Ordner namens Asta Powerproject mit mehreren Anwendungen. Die nachfolgende Liste soll Ihnen einen Überblick und eine kurze Beschreibung zu jeder Komponente liefern.

Asta Enterprise Konsole

Die Asta Enterprise Konsole ermöglicht Ihnen die Steuerung eines Asta Enterprise Dienstes durch die Eingabe von Befehlen. Die nachfolgende Beschreibung für die Anmeldung an einem Dienst ist erst dann relevant, wenn der Asta Enterprise Server vollständig konfiguriert ist oder für die Durchführung bestimmter Aufgaben wie der Konvertierung einer Datenquelle.

1. Starten Sie über das Startmenü die **Asta Enterprise Konsole**.
2. Bestätigen Sie die Eingabeaufforderung **Login** mit **Enter**.
3. Sie sehen nun eine Liste aller verfügbaren Asta Enterprise Dienste. Geben Sie die Nummer des Dienstes ein, an dem Sie sich anmelden möchte und bestätigen Sie die Eingabe mit **Enter**.
4. Unter Umständen müssen Sie noch einen Benutzernamen und ein Passwort eingeben um sich am Dienst anzumelden.
5. Danach sehen Sie die Ausgabe **Command:** mit blinkendem Cursor.
6. Nun können Sie Befehle für die Steuerung des Enterprise Servers eingeben. Der Befehl **help** zeigt Ihnen eine Liste aller verfügbaren Befehle.

Asta Server Locator

Der Asta Server Locator ist ein Tool, mit dem Sie angeben können welchen Nameserver der Powerproject Enterprise Dienst verwenden soll. Die gleiche Einstellung findet sich auch im Asta Serveradmin wieder und wird im Kapitel Asta Serveradmin Einstellungen – Kommunikation beschrieben.

Asta Serveradmin

Der Asta Serveradmin ist die Hauptanwendung für die Konfiguration eines Powerproject Enterprise Servers. In ihm werden die Datenquellen angelegt, die Kommunikation mit den Clients konfiguriert und viele andere Einstellungen getätigt. Im Kapitel Asta Serveradmin Einstellungen werden die Konfigurationsschritte beschrieben, die während der Einrichtung getätigt werden müssen und in der Asta Serveradmin Hilfe finden Sie Informationen zu allen anderen Einstellungen.

Enterprise Locator

Der Enterprise Locator (oder auch Nameserver genannt) startet einen Prozess, über den die Clients die Verbindung zum Asta Enterprise Server herstellen können. Genau wie beim Enterprise Server Prozess (siehe weiter unten) empfehlen wir auch beim Nameserver die Einrichtung als Dienst, damit er nach einem Neustart des Servers automatisch gestartet wird.

Enterprise Server

Das Programm Enterprise Server startet einen Powerproject Enterprise Server als Prozess unter dem gerade angemeldeten Benutzer. Hierbei übernimmt der Powerproject Enterprise Server alle Einstellungen die im Asta Serveradmin getätigt wurden. Diese Form des Starts empfehlen wir primär zu Testzwecken, für den Dauerbetrieb empfehlen wir die Einrichtung als Dienst, damit der Powerproject Enterprise Server auch nach einen Neustart des Servers wieder zur Verfügung steht.

Einrichtung der Datenquellen

Nach der Installation können die Datenquellen angelegt werden, in denen der Powerproject Enterprise Server die Projektdaten speichert. Als Datenquelle wirden Microsoft SQL-Datenbanken verwendet. Je Datenquelle ist eine separate Datenbank erforderlich.

Die nachfolgenden Kapitel geben grundlegenden Informationen zur Arbeit mit den Datenquellen und beschreiben die Einrichtung der jeweiligen Datenquellen im Asta Serveradmin, den Sie nach der Installation im Startmenü finden.

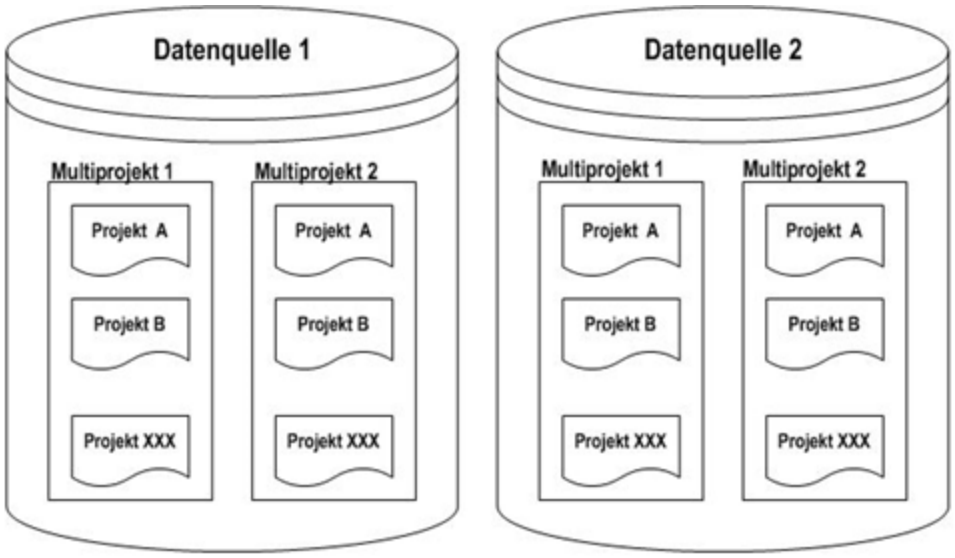
Allgemeines zu den Datenquellen

Um einen Multiuserzugriff (mehrere Anwender arbeiten gleichzeitig in einer Projektumgebung) auf Powerproject Projekte zu ermöglichen, müssen 2 Grundbedingungen erfüllt sein:

1. Ein Powerproject Enterprise Server – Zur Verwaltung der Benutzerzugriffe
2. Eine Powerproject Enterprise Datenquelle – Zum Speichern der Projektdaten

Eine Datenquelle besteht aus einem oder mehreren Multiprojekten, die wiederum die eigentlichen Projektpläne enthalten.

- Datenquellen werden mit dem Asta Serveradmin angelegt.
- Multiprojekte werden mit Powerproject in einer bestehenden Datenquelle angelegt.
- Projekte werden mit Powerproject in einem bestehenden Multiprojekt angelegt.



- In der Regel wird nur eine Datenquelle benötigt, bei Nutzung von Referenzen ggf. noch eine Zweite.
- In einer Datenquelle können (theoretisch) beliebig viele Multiprojekte abgelegt werden. Die Anzahl ist abhängig von dem Server und dessen Ausstattung, auf dem der Powerproject Enterprise Server läuft.
- In einem Multiprojekt können (theoretisch) beliebig viele Projekte abgelegt werden. Die Anzahl ist abhängig von dem Server und dessen Ausstattung, auf dem der Powerproject Enterprise Server läuft.
- Alle Projekte innerhalb eines Multiprojekts benutzen die gleichen Bibliotheksobjekte (wie Kalender, Arbeitsressourcen, etc.)

- Projekte innerhalb eines Multiprojekts können über Erstellen von Unterplänen erzeugt werden ("Als Projekt kennzeichnen").

Datenquellenformat

Eine Datenquelle wird beim Powerproject Enterprise Server im folgenden Format erstellt:

ADO Direktverbindung	ADO Datenquellen dienen zur Verbindung zu externen Datenbanken wie MS-SQL-Server. Bei einer solchen Datenquelle werden die Informationen von Multiprojekten, Projekten und Bibliotheken direkt in der Zieldatenbank gespeichert.

Powerproject Enterprise und die Datenbanksoftware auf verschiedenen Servern

Um die Funktion der Geschwindigkeitsoptimierung (Bulk Insert) bei ADO-Direktverbindungen verwenden zu können, muss ein Verzeichnis ausgewählt werden in dem die Bulk-Insert Daten gespeichert werden. Sind beide Dienste auf dem gleichen Server installiert, hinterlegt der Asta Serveradmin beim Anlegen der Datenquelle automatisch ein lokales Verzeichnis auf das beide Dienste zugreifen können.

Was aber tun, wenn die beiden Dienste auf verschiedenen Servern installiert sind? In diesem Fall muss eine Freigabe angelegt werden, auf die die Benutzerkonten unter denen die beiden Dienste laufen gleichermaßen zugreifen können.

Ein mögliches Szenario wäre, die Freigabe auf dem Server anzulegen, auf dem auch der Datenbankdienst läuft. Anschließend wird ein spezielles Dienstkonto eingerichtet unter dem der Powerproject Enterprise Dienst läuft. Diesem Konto wird Zugriff auf die Freigabe erteilt. Da sich das Verzeichnis auf dem Datenbank-Server befindet, kann das Konto unter dem der Datenbank-Dienst läuft in der Regel ohne weitere Konfigurationsschritte darauf zugreifen.

Bei der nun folgenden Konfiguration der Datenquelle wird der UNC-Pfad dieser Freigabe als Server/Datenbank Verzeichnis eingetragen.

Anlegen einer Datenquelle mit einer SQL-Datenbank

Erstellen Sie zuerst eine neue Datenbank im SQL Server Management Studio mit einem sinnvollen Namen wie zum Beispiel „Elecosoft-PP-DB“. Legen Sie anschließend einen Benutzerkonto für den Zugriff auf die SQL-Datenbank an (oder wählen Sie einen bereits existierendes Benutzerkonto aus) und weisen Sie es der Datenbank zu. Dieser Benutzer muss über die folgenden Rechte verfügen:

- Serverrolle: Bulk Administrator
- Datenbankrolle: dbo

Nachdem Sie die Datenbank samt Benutzer erstellen haben, muss eine neue Datenquelle erzeugt werden. Starten Sie hierzu den Asta Serveradmin und gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie im Menü **Datenquelle** den Eintrag **Neue Datenquelle...** um den **Datenquellenassistenten** zu öffnen.
2. Geben Sie nun eine **Bezeichnung** und bei Bedarf eine **Beschreibung** für die Datenquelle ein.
3. Wählen Sie im folgenden Fenster hinter dem Feld **Connectionstring** den Button **Erstellen...**.
4. Es öffnet sich der **Connectionstring Assistent**.
5. Geben Sie nun den Namen des Computers (ggf. inkl. des Instanznamens) an auf dem SQL läuft und den Namen der Datenbank ein und klicken Sie auf **Weiter**.

6. Geben Sie nun den **Benutzernamen** des Datenbankbenutzers und dessen **Kennwort** ein und klicken Sie auf **Weiter**.
7. Sie sehen nun eine Zusammenstellung der Eingaben und können den Assistenten mit **Fertigstellen** beenden.
8. Sie befinden sich wieder im **Datenquellenassistenten** und sehen den Connectionstring der auf Basis Ihrer Eingaben generiert wurden.
9. Klicken Sie nun auf **Testen** um die Verbindung zur Datenbank zu testen. Wenn die Verbindung zur Datenbank gelingt, erhalten Sie eine entsprechende Erfolgsmeldung. Falls nicht, korrigieren Sie bitte den Connectionstring indem Sie den Assistenten erneut starten.
10. Wir empfehlen die Funktion **Bulk Insert** aktiviert zu lassen, da dies deutliche Geschwindigkeitsvorteile im laufenden Betrieb bedeutet. Befinden sich der Powerproject Enterprise Dienst und der SQL-Server auf dem gleichen Server, kann auch die Option **Gemeinsamer Computer** aktiviert bleiben.
11. Ist die nicht der Fall, deaktivieren Sie die Option und tragen Sie den UNC-Pfad eines freigegebenes **Server/Datenbank Verzeichnisses** ein, auf das die Konten beider Dienste Zugriff haben. Siehe auch Powerproject Enterprise und die Datenbanksoftware auf verschiedenen Servern.
12. Standardmäßig ist es nicht notwendig eine Map-Datei zu verwenden! Möchten Sie trotzdem eine Map-Datei verwenden, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Map-Datei verwenden** und wählen Sie aus dem Powerproject Enterprise Installationsverzeichnis die Datei „SqlServer.map“ oder Ihre eigene modifizierte Map-Datei.
13. Belassen Sie den Eintrag bei **Server ID des Dienstes** erst mal bei 1.
14. Klicken Sie auf **Fertigstellen**. Die neue Datenquelle ist nun angelegt.

Die Datenquelle steht den Clients nach dem Start (Neustart) des Powerproject Enterprise Dienstes oder nach Eingabe des Befehls **refresh datasources** in der Powerproject Enterprise Konsole zur Verfügung.

Eine vorhandene Datenquelle verbinden

Wenn Sie bereits über Datenquellen mit Projektdaten verfügen können Sie diese natürlich auch mit dem Powerproject Enterprise Server verbinden.

Starten Sie hierzu den Asta Serveradmin und gehen Sie wie folgt vor:

Wählen Sie hierzu im Menü unter **Datenquelle** den Eintrag **Datenquelle anmelden...** und es öffnet sich der **Registrierungsassistent**. Wählen Sie hier den vorhandenen **Datenquellen Typ** aus.

Die folgenden Schritte unterscheiden sich nicht von denen beim Anlegen einer neuen SQL-Datenbank in den vorherigen Kapiteln. Sie brauchen nur keine neuen Datenbankbenutzer anlegen sondern benötigen die Zugangsdaten der bereits vorhandenen Datenbankbenutzer.

Es gibt aber einen sehr wichtigen Unterschied zwischen den beiden Mechanismen im Hintergrund:

Beim Anlegen einer neuen Datenquelle gehen der Asta Serveradmin und der **Datenquellenassistent** davon aus, dass die Datenbank leer ist und legen die erforderlichen Tabellen neu an. Dies hätte zur Folge, dass bereits vorhandene Projektdaten überschrieben würden.

Der **Registrierungsassistent** tut dies natürlich nicht sondern bindet eine bestehende Datenquelle ein ohne sie zu verändern.

Die Datenquelle steht den Clients nach dem Start (Neustart) des Powerproject Enterprise Dienstes oder nach Eingabe des Befehls **refresh datasources** in der Powerproject Enterprise Konsole zur Verfügung.

Sichern der Datenquellen

Da der Powerproject Enterprise Server mit verschiedenen Datenbanktypen verbunden werden kann, gibt es keinen eigenen Sicherungsmechanismus. Bei der Verwendung eines Microsoft SQL Servers verwenden Sie bitte deren Sicherungsmechanismen um die Powerproject Enterprise Datenbanken zu sichern.

Serveradmin Einstellungen

Neben den Datenquellen gibt es noch weitere Einstellungen, die im Asta Serveradmin getätigt werden müssen um den Asta Enterprise Server einzurichten.

Kommunikation

Ein wichtiger Aspekt ist, wie die Powerproject Clients mit dem Powerproject Enterprise Server kommunizieren sollen.

Gehen sie wie folgt vor, um diese Einstellung im Asta Serveradmin vorzunehmen:

1. Wählen Sie im Menü zuerst den Eintrag **Server** und dort **Serververbindung...**.
2. Im Dialog **Serververbindung** können Sie zwei verschiedene Verbindungsarten wählen:

   Asta Nameserver (empfohlen)
   Wenn Sie diese Option aktivieren, können Sie im Feld **IP Adresse / Hostname** die IP oder den Namen des Servers eintragen, zu dem die Powerproject Clients die Verbindung aufbauen sollen.

   Gemeinsames Verzeichnis
   Wählen Sie das Gemeinsame Verzeichnis, um Laufwerk und Verzeichnis auszuwählen, über das die Serververbindung hergestellt werden soll. Die Clients und der Powerproject Enterprise Server Dienst müssen Zugriff auf dieses Verzeichnis haben.

   Die gleiche Einstellung muss auch als Verbindungsart in Powerproject getätigt werden.

3. Wenn Sie die gewünschten Einstellungen getätigt haben, bestätigen Sie den Dialog mit **OK**.

Listener Endpoint

Verfügt Ihr Server über mehrere Netzwerkkarten oder schlägt die Kommunikation zwischen Client und Server fehl, können Sie im Asta Serveradmin den Endpoint für die Kommunikation festlegen:

1. Wählen Sie im Menü zuerst den Eintrag **Server** und dort **Listener Endpoint...**.
2. Aktivieren Sie die Option Folgende IP Adresse verwenden und tragen Sie den IP des gewünschten Endpoints ein.

Weitere Einstellungen

Neben diesen beiden essentiellen Einstellungen können auch noch weitere Aspekte des Servers konfiguriert werden: So ist es z. B. möglich eine automatische Anmeldung via Active Directory einzurichten oder auch Benutzer anzulegen um den Zugriff auf die Datenquellen einzuschränken.

Des Weiteren können verschiedene Überwachungsprotokolle aktiviert und konfiguriert werden oder Benutzerdefinierte Datenfelder, Tabellen und Auswahllisten erstellt werden die in der Projektumgebung genutzt werden können.

Detaillierte Informationen zur Einrichtung dieser Optionen finden Sie in der Asta Serveradmin Hilfe.

Konfiguration der Enterprise Dienste

Beim Betrieb eines Powerproject Enterprise Servers empfehlen wir, die benötigten Komponenten als Dienst einzurichten, damit sie nach einem Neustart des Servers automatisch wieder zur Verfügung stehen.

Um die Dienste einzurichten, gehen Sie bitte wie folgt vor:

1. Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung explizit als Administrator.
2. Wechseln Sie dann in das Verzeichnis „"C:\Program Files (x86)\Elecosoft\Powerproject - enterprise“ bzw. das gegebenenfalls gewählte Verzeichnis in dem der Powerproject Enterprise Server installiert wurde.
3. In diesem Verzeichnis werden die Dienste durch Aufruf der jeweiligen exe-Dateien und zusätzlicher Parameter eingerichtet.

Das genannte Verzeichnis entspricht dem Standard-Installationspfad eines 32-bit Powerproject Enterprise. Je nach gewählter Installationsmethode kann der Pfad auch davon abweichen.

In den beiden folgenden Kapiteln zum Powerproject EnterprisePowerproject Enterprise und zum Powerproject Enterprise Server finden Sie unter Installation die jeweiligen Befehle und Parameter, um die Dienste mit einer Standardkonfiguration oder einer individuellen Konfiguration einzurichten.

Starten Sie die Dienste nach deren Einrichtung aber bitte noch nicht!

Nameserver

Die erste Komponente die eingerichtet werden sollte ist der Powerproject Name Server. An diesem Dienst meldet sich der Powerproject Enterprise Server an, um die eingerichteten Datenquellen zu veröffentlichen. Falls Sie den Archivmanager verwenden wollen, müssen Sie auch den Powerproject Name Server Dienst einrichten.

Installation

Geben Sie den folgenden Befehl ein, um den Powerproject Name Server als Dienst einzurichten:

PowerprojectNamserver.exe -web -install

Dieser Befehl richtet einen Dienst namens „Powerproject Name Server“ ein.

Konfiguration des Dienstes

Da der Dienst auch nach dem Neustart eines Servers zur Verfügung stehen sollte, sollten nach der Installation dessen Parameter in der Dienstverwaltung überprüft werden. Der Starttyp sollte auf Automatisch eingestellt werden.

Parameterbeschreibung

PowerprojectNameServer.exe	-web	Empfohlen: Bereitet den Dienst für die Nutzung des Archivmanager vor.
	-install	Installiert den Dienst.
	-remove	Entfernt den Dienst.

Deinstallation

Geben Sie den folgenden Befehl ein, um den Powerproject Name Server Dienst zu entfernen:

PowerprojectNameServer.exe -remove

Enterprise Server

Dieser Dienst greift auf die Datenquellen zu und verarbeitet die Eingaben die über die Clients getätigt werden. Somit kann dieser Dienst als die Kernkomponente des Powerproject Enterprise Systems gesehen werden.

Installation

Geben Sie den folgenden Befehl ein, um den Powerproject Enterprise Server als Dienst einzurichten:

PowerprojectEnterprise.exe -web -install

Dieser Befehl richtet einen Dienst namens „Powerproject - Enterprise Server“ mit den Standardeinstellungen ein.

Konfiguration des Dienstes

Da der Dienst auch nach dem Neustart eines Servers zur Verfügung stehen sollte, sollten nach der Installation dessen Parameter in der Dienstverwaltung überprüft werden. Der Starttyp sollte auf **Automatisch** eingestellt werden.

Haben Sie in den Einstellungen der Datenquelle die Option **Geschwindigkeitsoptimierung** (ggf. mit einem Verzeichnis auf einem anderen Server) aktiviert, so muss das Benutzerkonto des Dienstes über entsprechende Zugriffsrechte auf diesem Verzeichnis verfügen. Das Konto **Lokales System** verfügt in der Regel nicht über die notwendigen Rechte auf Verzeichnissen im Netzwerk, weswegen die Einrichtung eines speziellen Dienstkontos erforderlich ein kann.

Je nach Größe der Datenquelle(n) und der Automount-Einstellungen kann es nach dem Start des Dienstes mehrere Minuten dauern bis die Clients auf den Dienst zugreifen können.

Parameterbeschreibung

PowerprojectEnterprise.exe	-web	Empfohlen: Bereitet den Dienst für die Nutzung des Archivmanager vor.
	-server_id <NUMMER>	Optional: Gibt dem Dienst gezielt eine bestimmte Server-ID. Dies ist hilfreich bei der Verwendung mehrere Dienste und Datenquellen.
	-install <SERVERNAME>	Installiert den Dienst, optional mit einem bestimmten Namen.
	-remove <SERVERNAME>	Entfernt den Dienst, optional einen Dienst mit einem bestimmten Namen.
	-depend <DIENSTNAME>	Gibt optional einen oder mehrere Dienste an, von deren Start der Start des Powerproject Enterprise Dienstes abhängig ist.

Weitere Beispiele

Installation des Dienstes mit einem bestimmten Namen:

PowerprojectEnterprise.exe -web -install ELECOSOFT

Mit diesem Befehl wird ein Dienst namens „Powerproject - Enterprise Server – ELECOSOFT“ eingerichtet. Der Name des Dienstes ist auch auf den Clients sichtbar.

Installation von zwei Diensten mit bestimmter ID und bestimmten Namen:

PowerprojectEnterprise.exe -web -server_id 1 -install PROJEKTE
PowerprojectEnterprise.exe -web -server_id 2 -install GF

Bei diesem Beispiel würden zwei Dienste eingerichtet, die sich durch Ihren Namen unterscheiden und auch eine eindeutige Server-ID aufweisen. Bei der Einrichtung der Datenquelle ist Ihnen die Server-ID bereits begegnet: Sie haben damit die Möglichkeit einem bestimmten Dienst eine ganz bestimmte Datenquelle zuzuweisen.

Die Server-ID taucht ebenfalls in der Konfiguration der Auto Login Informationen auf, wo eine bestimmte Active Directory Benutzergruppe einer bestimmten Server-ID zugeordnet werden kann.

Dies ermöglicht es Ihnen, den Zugriff auf die Dienste und Datenquellen gezielt zu steuern. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der Archivmanager Hilfe.

Installation eines Dienstes mit einer oder mehreren Abhängigkeiten:

Falls der Powerproject Enterprise Dienst vom Start eines oder mehrerer weiterer Dienst abhängig ist, können diese Dienst bei der Einrichtung des Powerproject Enterprise Dienstes mit dem Parameter -depend berücksichtigt werden.

Ein klassisches Beispiel ist die Abhängigkeit vom Microsoft SQL Server der gestartet sein muss, damit ein Zugriff auf die Datenbank möglich ist. Hierzu muss der Powerproject Enterprise Dienst wie folgt installiert werden:

PowerprojectEnterprise.exe -web -depend MSSQLSERVER -install

Gibt es mehrere Abhängigkeiten, zum Beispiel eine weitere Datenquelle die auf einem andern Server bereit gestellt wird, können auch mehrere Dienste, getrennt durch ein Komma, angegeben werden:

PowerprojectEnterprise.exe -web -depend MSSQLSERVER01,MSSQLSERVER02 -install

Die Abhängigkeiten lassen sich auch gezielt für bestimmte Server-IDs konfigurieren:

PowerprojectEnterprise.exe -web -depend MSSQLSERVER -server_id 1 -install PROJEKTE
PowerprojectEnterprise.exe -web -depend MSSQLSERVER -server_id 2 -install GF

Deinstallation

Geben Sie den folgenden Befehl ein, um den Powerproject Enterprise Server Dienst zu entfernen:

PowerprojectEnterprise.exe -remove

Dieser Befehl entfernt den Powerproject Enterprise Server Dienst, wenn dieser ohne bestimmten Namen als Dienst eingerichtet wurde.

Falls Sie einen Dienst mit einem bestimmten Namen eingerichtet haben, geben Sie den folgenden Befehl ein um den Dienst zu entfernen:

PowerprojectEnterprise.exe -remove <SERVERNAME>

Firewall-Einstellungen

Damit die Powerproject Clients mit dem Powerproject Enterprise Server kommunizieren können, muss eine möglicherweise vorhandene Firewall dementsprechend angepasst werden. Nachfolgend finden Sie eine Auflistung der Prozesse und Ports für die Sie Ausnahme definieren müssen.

Prozesse für die Ausnahmen definiert werden müssen:

"C:\Program Files (x86)\Elecosoft\Powerproject - enterprise\Powerproject-Enterprise.exe

"C:\Program Files (x86)\Elecosoft\Powerproject - enterprise\PowerprojectNameServer.exe

Das genannte Verzeichnis entspricht dem Standard-Installationspfad eines 32-bit Powerproject Enterprise. Je nach gewählter Installationsmethode kann der Pfad auch davon abweichen.

Neben diesen beiden Prozessen müssen auch bestimmte Ports freigegeben werden. Nachfolgend finden Sie eine Liste aller Ports einschließlich einer Beschreibung wofür diese verwendet werden.

42362 TCP	Dieser Port wird für die Kommunikation zwischen dem Powerproject - Enterprise Server und den Powerproject Name Server genutzt. Da beide Dienste normalerweise auf dem gleichen Server laufen, muss dieser Port nicht unbedingt freigegeben werden.
4199, 4200, 4201, ...TCP	Diese Ports werden für die Kommunikation zwischen Client und Powerproject Enterprise Server genutzt. Wird nur ein Powerproject Enterprise Server eingerichtet, muss nur Port 4199 freigegeben werden. Für jede weitere Instanz muss ein weiterer Port freigegeben werden. Bei drei Instanzen also die genannten Ports 4199, 4200 und 4201.
4299 - 4398 TCP	Diese Ports werden für Benachrichtigungen verwenden. Die Anzahl der benötigten Ports hängt von der Anzahl der zugreifenden Clients ab. Zwar wird von allen Clients Port 4299 verwendet, unter bestimmten Umständen kann es aber vorkommen ein Client mehrere Verbindungen zur gleichen Zeit aufbaut, was einen höheren Bedarf an Ports zur Folge hat. Daher wäre es ratsam den gesamten Bereich 4299 - 4398 freizugeben.

Sowohl für die Prozesse als auch für die Ports müssen Ausnahmen in **ein-** als auch **ausgehender Richtung** definiert werden.

In unserem Support-Portal stellen wir neben anderen Tools auch eine Batch-Datei zur Verfügung, mit der diese Ausnahmen für die Windows-Firewall mit einem Klick eingerichtet werden können:

http://support.astadev.de/downloads/tools

Start des Enterprise Servers

Nachdem nun alle notwendigen Einstellungen getätigt wurden, ist es an der Zeit den Powerproject Enterprise Server zu starten. Um nach dem Start auf den Powerproject Enterprise Server zugreifen zu können, muss die Verbindung zum Server noch in den Powerproject Clients eingerichtet werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie im folgenden Kapitel Verbindung in Powerproject einrichten.

Für den Start des Powerproject Enterprise Servers gibt es zwei verschiedene Varianten:

Start der Dienste (empfohlen)

Wenn Sie die Powerproject Enterprise Dienste eingerichtet haben, wechseln Sie bitte in die Dienstverwaltung des Servers und starten Sie die Dienste, angefangen mit dem Powerproject Name Server.

Danach können die Powerproject Enterprise Dienste gestartet werden. Bei diesen Diensten muss nicht auf eine bestimmte Reihenfolge geachtet werden, falls Sie mehrere Dienste eingerichtet haben.

Start als Prozess

Alternativ zum Start als Dienst können Sie den Powerproject Enterprise Server auch als Prozess starten. Öffnen Sie hierzu das Startmenü und starten Sie dort im Ordner **Powerproject** das Programm **Enterprise Server**. Anschließend werden alle benötigten Komponenten geladen und der Powerproject Enterprise Server ist auf den Clients sichtbar mit folgendem Namen:

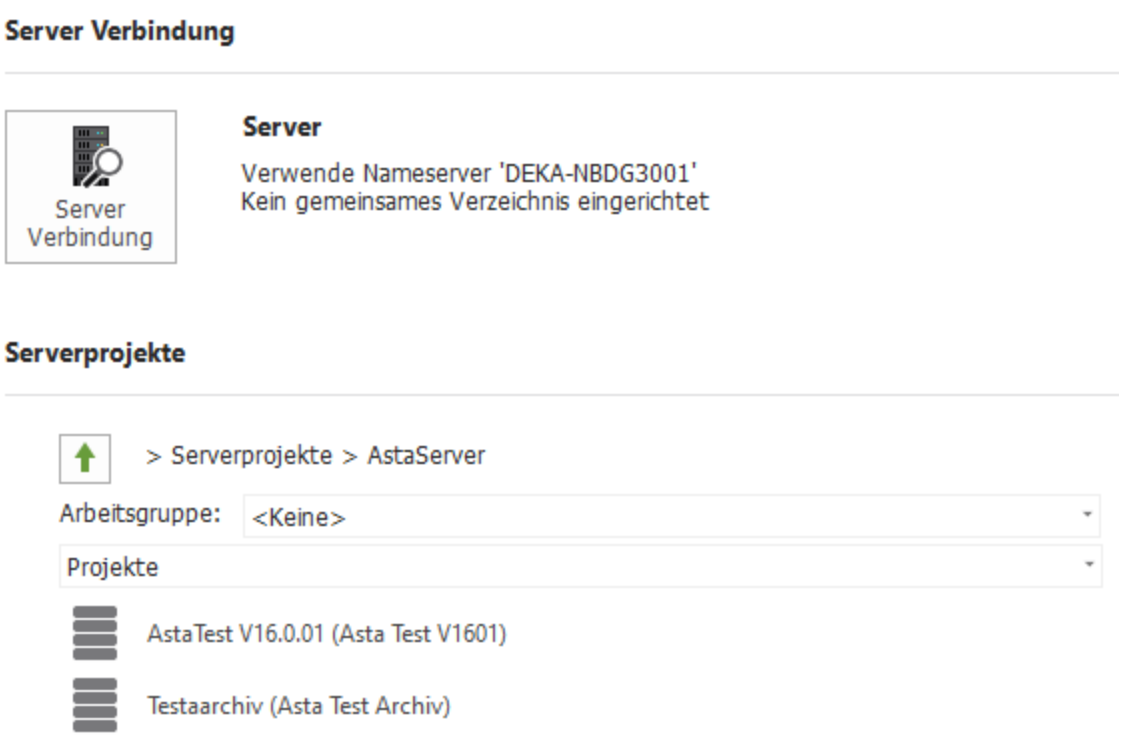
<BENUTZERNAME>_<COMPUTERNAME>_1

Diese Vorgehensweise eignet sich aber nicht für den dauerhaften Betrieb, sondern eher zu Testzwecken während der Einrichtung.

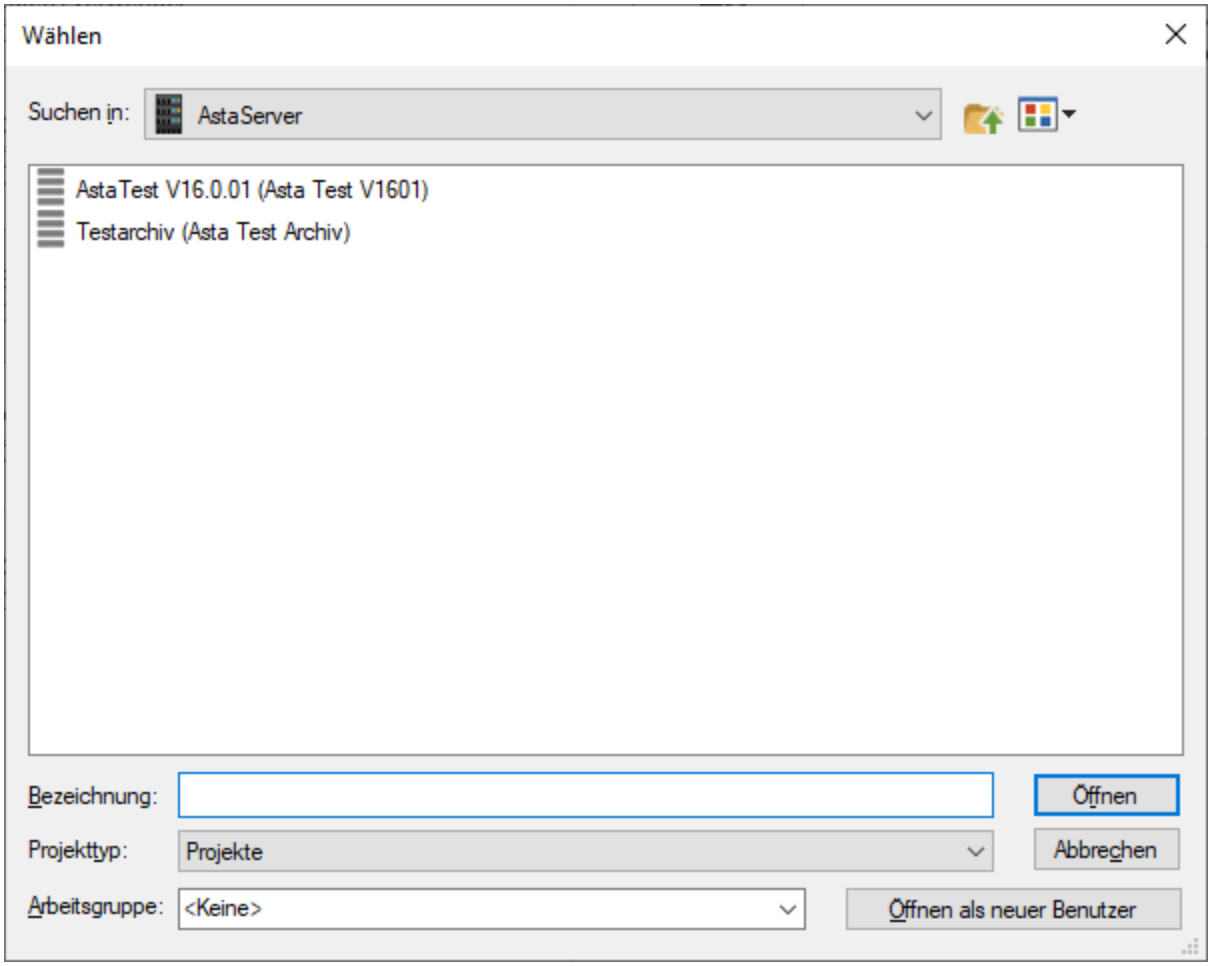
Verbindung in Powerproject einrichten

Um die Verbindung zum Powerproject Enterprise Server in Powerproject einzurichten, gehen Sie bitte wie folgt vor:

1. Starten Sie den Powerproject Enterprise Client mit einem Benutzer, der über erhöhte Rechte verfügt.
2. Wechseln Sie in der Ribbon-Oberfläche auf das Register **Datei**, wählen Sie links den Eintrag **Öffnen**,danach **Enterprise Server** und klicken Sie dann auf den Button **Serververbindung**.
3. Es öffnet sich der Dialog **Serververbindung**.
4. Aktivieren Sie in diesem Dialog die zuvor eingestellte Verbindungsmethode und geben Sie die Daten ein, die Sie auch im Asta Serveradmin eingegeben haben.
5. Anschließend sind die Serverprojekte auf der selben Seite zu sehen.



6. Den aus den Vorversionen bekannten Dialog erhalten Sie nach dem Klick auf **Enterprise Server** auf **Durchsuchen** klicken.



Wenn Sie hier die Datenquellen und die Projektumgebung sehen, ist der Powerproject Enterprise korrekt eingerichtet und Sie können auf die Datenquellen zugreifen und mit Ihnen arbeiten.

Falls Sie mehrere Server und / oder Datenquellen verwenden, können Sie auf dem Screenshot erkennen warum es wichtig sein kann, zutreffende Bezeichnungen auszuwählen: Sie vereinfachen die Arbeit mit dem Powerproject Enterprise Server da man auf den ersten Blick erkennen kann, was sich hinter den einzelnen Elementen verbirgt.

Enterprise Server Update

Bei einem Update des Powerproject Enterprise Servers ist es sehr wichtig zu wissen, welche Vorgängerversion aktuell auf dem Server installiert ist. Wenn Sie sich nicht sicher sind, öffnen Sie die Powerproject Enterprise Konsole und melden Sie sich am Powerproject Enterprise Dienst an. Geben Sie anschließend den Befehl Version ein um eine genaue Versionsangabe zu erhalten.

Bitte beachten Sie: Die neueren Powerproject Enterprise Versionen gibt es als 32-bit und 64-bit Version. Bei einem Update könnte es daher den Sonderfall geben, dass sich die "Bittigkeit" ändert. Ist dies auch bei Ihnen der Fall?

Wenn ja, gehen Sie bitte wie folgt vor:

Wechsel der "Bittigkeit"

Ein direktes Update mit Überschreiben der Vorgängerversion ist nur innerhalb der gleichen "Bittigkeit" (also 32-bit oder 64-bit) des Powerproject Enterprise möglich.

Bei einem Wechsel von der 32-bit auf die 64-bit Version ist eine vorherige Deinstallation erforderlich. Hierbei sollten während der Deinstallation zunächst die Powerproject Enterprise Dienste deinstalliert werden, bevor die Software selbst über die Systemsteuerung deinstalliert wird.

Bei diesem Schritt können nur Datenquellen aus Version 12.0.02 und neuer konvertiert werden.

Führen Sie für das Update die folgenden Schritte durch:

1. Sicherung der vorhandenen Datenquellen
2. Deinstallation des vorhandenen Powerproject Enterprise Servers
3. Installation des neuen Powerproject Enterprise Servers
4. Vollständige Konfiguration entsprechend des Installationshandbuches
5. Konvertierung der Datenquellen in das neue Format
6. Bei Bedarf: Installation des Archivmanager entsprechend des Installationshandbuches
7. Start der intallierten Dienste und Kontrolle der Funktionalität

Wenn sich die "Bittigkeit" bei Ihnen nicht ändert, gehen Sie bitte wie folgt vor:

Update von Version 12.5.01, 13.0.0x und neuer

Bei einem Update muss die Vorversion nicht deinstalliert werden, vor Beginn müssen aber alle Powerproject Enterprise Dienste beendet werden.

Führen Sie anschließend die folgenden Schritte durch:

1. Sicherung der vorhandenen Datenquellen
2. Installation des neuen Powerproject Enterprise Servers (Bei bereits vorhandenem Powerproject Enterprise Server wird bei diesem Schritt automatisch eine Updateinstallation durchgeführt, die Konfiguration bleibt erhalten)
3. Konvertierung der Datenquellen in das neue Format
4. Bei Bedarf: Installation des Archivmanager entsprechend des Installationshandbuches
5. Start der installierten Dienste und Kontrolle der Funktionalität

Update von Version 9 bis 12.5.00

Für ein Update auf die aktuelle Powerproject Enterprise Version ist es erforderlich, dass die zu aktualisierende Version vollständig deinstalliert wird. Falls Sie den Archivmanager verwenden,

muss dieser einschließlich der Archive Components deinstalliert werden. Im Anschluss wird eine Neuinstallation der aktuellen Version durchgeführt und die Datenquellen in das aktuelle Format konvertiert.

Die Konvertierung von Datenquellen im Format der Version 9 bis 12.0.01 ist nur mit dem 32-bit Powerproject Enterprise möglich.

Führen Sie für das Update die folgenden Schritte durch:

1. Sicherung der vorhandenen Datenquellen
2. Deinstallation des vorhandenen Powerproject Enterprise
3. Installation des neuen Powerproject Enterprise
4. Vollständige Konfiguration entsprechend des Installationshandbuches
5. Konvertierung der Datenquellen in das neue Format
6. Bei Bedarf: Installation des Archivmanager entsprechend des Installationshandbuches
7. Start der installierten Dienste und Kontrolle der Funktionalität

Update von Version 8 und älter
Für ein Update auf die aktuelle Powerproject Enterprise Version ist es erforderlich, dass die zu aktualisierende Version vollständig deinstalliert wird.

Für die Konvertierung der Datenquellen ist aber erforderlich, einen Zwischenschritt über eine zu installierende Version 11 oder 12 einzulegen. Kontaktieren Sie in diesem Fall unser Support-Team, um den optimalen Weg für das Update zu ermitteln.

Datenquellen sichern

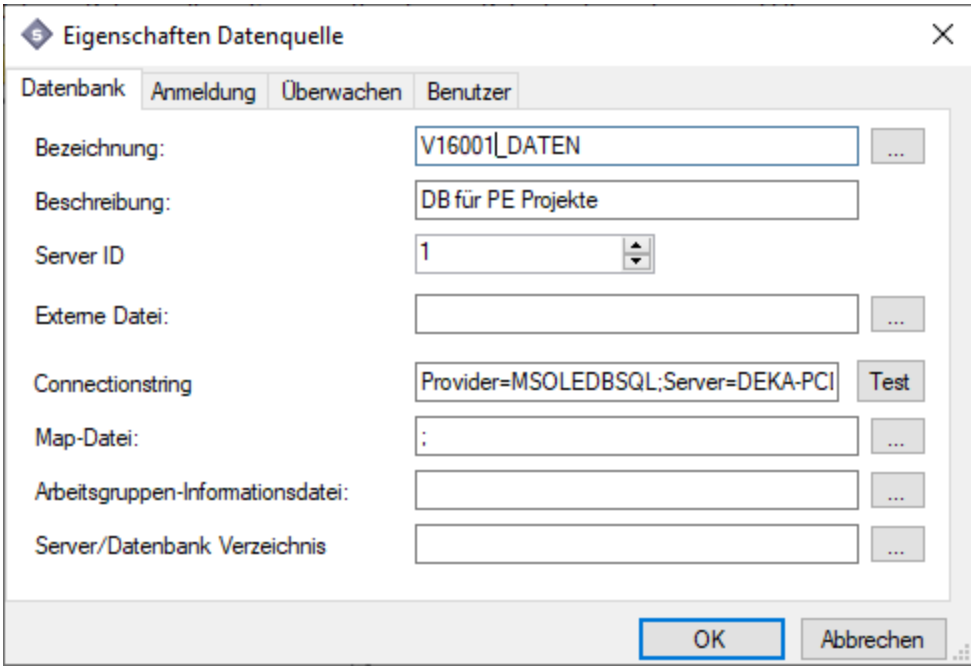
Bitte legen Sie vor dem Update unbedingt ein Backup Ihrer aktuellen Datenquellen an. Bei der Verwendung von SQL-Datenbanken verwenden Sie bitte die Sicherungsmechanismen des Datenbankservers. Während des Updates sollten die Backups nicht erforderlich sein, aber sicher ist nun mal sicher.

Deinstallation des vorhandenen Enterprise Servers

Notieren der jetzigen Datenquellenkonfiguration

Um die Datenquellen nach dem Update wieder anmelden zu können, ist es erforderlich dass Sie sich die Einstellungen der Datenquellen notieren. Öffnen Sie hierzu den Asta Serveradmin und dann links auf **Datenquellen**.

Sie sehen nun im rechten Bereich eine oder mehrere Datenquellen (je nach Konfiguration). Klicken Sie nacheinander jede dieser Datenquellen mit der rechten Maustaste an, öffnen Sie die **Eigenschaften** der Datenquelle und notieren Sie sich die folgenden Einstellungen:



- Bezeichnung
- Beschreibung
- Server-ID
- Connectionstring
- Server/Datenbankverzeichnis

Bitte stellen Sie vor allem beim Connectionstring sicher, dass Sie den kompletten String kopieren.

Öffnen Sie anschließend im Asta Serveradmin unter **Server** den Eintrag **Automount Einstellungen…** und notieren Sie sich alle Einstellungen die Sie in dieser Übersicht sehen.

Bei diesen Informationen handelt es sich um die Einstellungen Ihrer jetzigen Datenquellen. Verwechseln Sie diese Einstellungen im Verlauf der späteren Neuinstallation unter gar keinen Umständen mit den Einstellungen der neuen Datenquellen. Kennzeichnen Sie die Notizen am besten entsprechend und legen Sie sie beiseite, denn sie werden erst wieder bei der Konvertierung der Datenquellen benötigt.

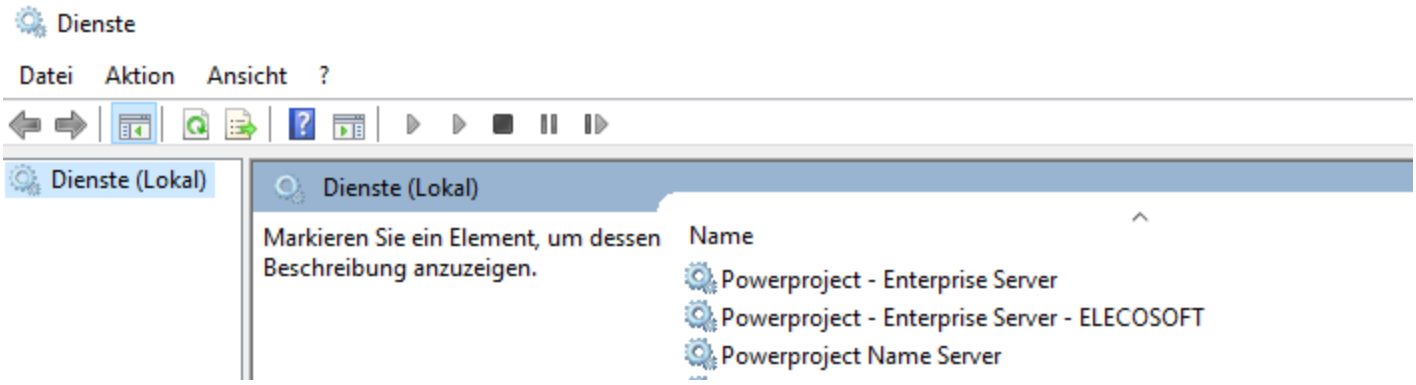
Wenn Sie alle Einstellungen notiert haben, klicken Sie bitte jede Datenquellen erneut mit der rechten Maustaste an und wählen Sie im Kontextmenü den Eintrag **Datenquelle abmelden**.

Sie können nun auch den Asta Serveradmin schließen.

Deinstallation vorhandener Dienste

Um die vorhandenen Dienste zu deinstallieren, müssen Sie zuerst in Erfahrung bringen wie viele Dienste es gibt und ob sie unter Umständen benutzerdefinierte Namen haben.

Öffnen Sie hierzu die Dienstverwaltung des Servers und Sie sehen das folgende Bild:



In diesem Beispiel gibt es drei Dienste:

- Powerproject - Enterprise Server
- Powerproject - Enterprise Server – ELECOSOFT
- Powerproject Name Server

Je nach Einrichtung des Servers könnte es sein, dass Sie zusätzlich noch den Dienst Asta Lizenzserver vorfinden. Diesen Dienst müssen Sie nicht weiter berücksichtigen, da er bei der Deinstallation des Powerproject Enterprise Servers keine Rolle spielt.

Um die Powerproject Enterprise Dienste zu deinstallieren, gehen Sie bitte wie folgt vor:

1. Stoppen Sie zuerst die Dienste Powerproject Name Server und alle Powerproject - Enterprise Server Dienste in der Dienstverwaltung.
2. Öffnen Sie dann eine Eingabeaufforderung explizit als Administrator.
3. Wechseln Sie dann in das Verzeichnis "C:\Program Files (x86)\Elecosoft\Powerproject - enterprise“.
4. In diesem Verzeichnis werden die Dienste durch Aufruf ihrer exe-Dateien mit bestimmten Parametern deinstalliert.

Das genannte Verzeichnis entspricht dem Standard-Installationspfad eines 32-bit Powerproject Enterprise. Je nach gewählter Installationsmethode kann der Pfad auch davon abweichen.

Um den Dienst Powerproject Name Server zu entfernen geben Sie folgenden Befehl ein:

PowerprojectNameServer.exe -remove

Um den Dienst Powerproject - Enterprise Server zu entfernen, geben Sie folgenden Befehl ein:

PowerprojectEnterprise.exe -remove

Der Dienst Powerproject - Enterprise Server – ELECOSOFT in diesem Beispiel ist ein Dienst mit einem benutzerdefinierten Namen. Der Name des Dienstes wurde bei der Installation explizit angegeben. Er lautet **ELECOSOFT** und muss bei der Deinstallation ebenfalls mit angegeben werden. In diesem Beispiel lautet der Befehl für die Deinstallation:

PowerprojectEnterprise.exe -remove ELECOSOFT

Falls es auf Ihrem Server noch mehr Dienste gibt oder diese abweichende Namen haben, müssen Sie die Befehle natürlich dementsprechend anpassen. Nach der Durchführung der Deinstallation

dürfen in der Dienstverwaltung keine Dienste des Powerproject Enterprise Servers, also Powerproject Name Server und Powerproject - Enterprise Server, mehr auftauchen.

Bitte überprüfen Sie im Anschluss an die Deinstallation der Dienste im Task-Manager ob unter Umständen noch ein Powerproject Enterprise Server Prozess läuft. Falls ja, beenden Sie ihn bitte. Damit ist der vorhandene Powerproject Enterprise vollständig beendet und kann deinstalliert werden.

Ein wichtiger Hinweis

Falls sich die Dienste mit den genannten Befehlen nicht deinstallieren lassen können, ist vermutlich eine ältere Powerproject Enterprise Version mit abweichenden Dateinamen installiert. Bitte schauen Sie in diesem Fall in den Eigenschaften der Dienste nach mit welchen Dateinamen sie gestartet werden und verwenden Sie diese anstatt der zuvor genannten Dateinamen.

Sollten sich die Dienste dennoch nicht deinstallieren lassen, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

Fahren Sie in diesem Fall nicht mit der (De-)Installation fort!

Deinstallation der Powerproject Enterprise Software

Wechseln Sie nun in die Systemsteuerung des Betriebssystems um dort in der Softwareverwaltung alle Powerproject Enterprise Komponenten zu deinstallieren. Dabei handelt es sich um die folgenden Komponenten:

- Powerproject Enterprise
- Powerproject
- optional auch: Developers' Toolkit

Das Developers' Toolkit muss nicht zwangsläufig installiert sein, da es eine optionale Komponente ist. Nach der Deinstallation der Komponenten werden muss unter Umständen ein Neustart durchgeführt werden. Danach ist die Deinstallation abgeschlossen.

Installation des Powerproject Enterprise Servers

Wenn die Deinstallation abgeschlossen ist, führen Sie bitte eine komplette Neuinstallation des Powerproject Enterprise Servers entsprechend dieser Anleitung durch. Der Ablauf der Installation wird in der Einleitung dieses Handbuches beschrieben, Details zu jedem Punkt finden Sie in den entsprechenden Kapiteln.

Bitte legen Sie während der Installation auch neue Datenbanken, parallel zu den bereits vorhandenen Datenbanken, an wie es im Kapitel Einrichtung der Datenquellen beschrieben wird. Je vorhandener Datenbank der Vorversion benötigen Sie eine neue. Dies ist erforderlich, damit für den Konvertierungsvorgang für jede vorhandene Datenbank eine neue Datenbank als Ziel zur Verfügung steht.

Falls es sich bei den vorhandenen Datenbanken noch um MDB-Datenbanken handelt, kann keine Konvertierung mit der aktuellen Asta Enterprise Version durchgeführt werden. In diesem Fall ist ein Zwischenschritt über eine ältere Version erforderlich. Kontaktieren Sie in diesem Fall unser Support-Team, um den optimalen Weg für das Update zu ermitteln. Das Update ist in diesem Fall auch eine gute Gelegenheit auf einen MS-SQL-Server entsprechend der Systemvoraussetzungen

umzusteigen, denn je nach Projektgröße wird durch eine solche Umstellung die Performance des Systems durchaus positiv beeinflusst.

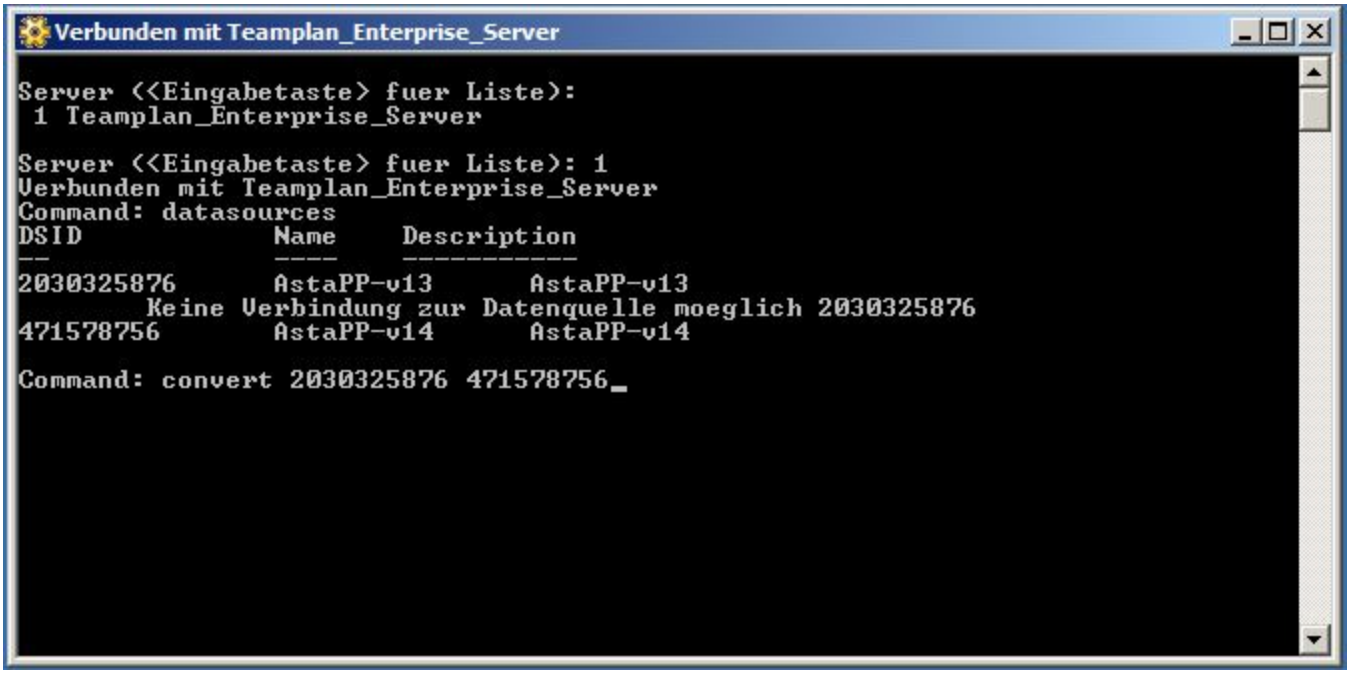
Wenn Sie den Powerproject Enterprise Server entsprechend der Anleitung und Ihrer Bedürfnisse installiert haben, fehlt nur noch die Konvertierung Ihrer vorhandenen Datenbanken um das Update abzuschließen. Ohne diese Konvertierung ist kein Zugriff auf die Datenquellen durch Powerproject möglich.

Konvertierung der Datenquellen

Für die Konvertierung der Datenquellen in eine neue Version wird je vorhandener Datenquelle eine neue Datenbank benötigt. Falls noch nicht geschehen, legen Sie bitte zuerst die entsprechenden Datenquellen an.

Um die bestehenden Datenquellen zu konvertieren, gehen Sie bitte wie folgt vor:

1. Verbinden Sie Ihre alten Datenquellen mit dem Powerproject Enterprise Server wie im Kapitel Eine vorhandene Datenquelle verbinden beschrieben. Nach einer Updateinstallation (von Version 12 und neuer) sind die Datenquellen noch immer mit am Powerproject Enterprise Server angelegt.
2. Starten Sie anschließend die Powerproject Enterprise Dienste. Je nach Größe der Datenquellen, kann es unter Umständen einige Minuten dauern, bis der Dienst vollständig gestartet ist.
3. Starten Sie über das Startmenü die Powerproject Enterprise Konsole.
4. Bestätigen Sie die Eingabeaufforderung „Login“ mit der Eingabetaste.
5. Sie sehen nun Ihren Powerproject - Enterprise Server Dienst. Geben Sie Nummer des Dienstes (in der Regel 1) ein und bestätigen Sie die Eingabe mit der Eingabetaste.
6. Falls Sie mehrere Dienste eingerichtet haben, sehen Sie an dieser Stelle eine Liste aller Dienste und Sie müssen die Verbindung mit dem Dienst herstellen, mit dem Sie die Datenquellen verbunden haben (Server-ID in den Eigenschaften der Datenquelle).
7. Sie sind nun mit dem Powerproject Enterprise Server verbunden. Geben Sie nun den Befehl **datasources** ein, um eine Liste aller angebundenen Datenquellen zu erhalten. Die Liste sollte dem folgenden Screenshot ähneln:



Die Liste zeigt Ihnen Ihre Neue Datenquelle die Sie im Verlauf der Installation angelegt haben und auch die Alte Datenquelle, zu der aber keine Verbindung möglich ist. Dies liegt daran, dass die Datenquelle im Format einer älteren Asta Enterprise Version vorliegt. Der Converter kann aber natürlich eine Verbindung zu den Daten herstellen.

8. Geben Sie nun den Befehl **convert <QUELLE> <ZIEL>** ein, wobei
   <QUELLE> für die **DSID** der alten Datenquellen steht und
   <ZIEL> für die **DSID** der neuen Datenquelle.
9. Diese Informationen finden Sie alle in der Liste der Datenquellen. Nachdem Sie die Eingabe des Befehls mit der Eingabetaste bestätigt haben, wird die Konvertierung durchgeführt. Nach Abschluss dieses Vorganges sehen Sie die Meldung **Konvertierung abgeschlossen**.
10. Dieser Vorgang muss für alle alten Datenquellen durchgeführt, auch für solche in denen sich Referenzen und/oder Archive befinden.
11. Anschließend können Sie die alte(n) Datenquelle(n) im Asta Serveradmin abmelden und nach einen Neustart des Powerproject Enterprise Dienstes sind nur noch die aktuellen Datenquellen angebunden.

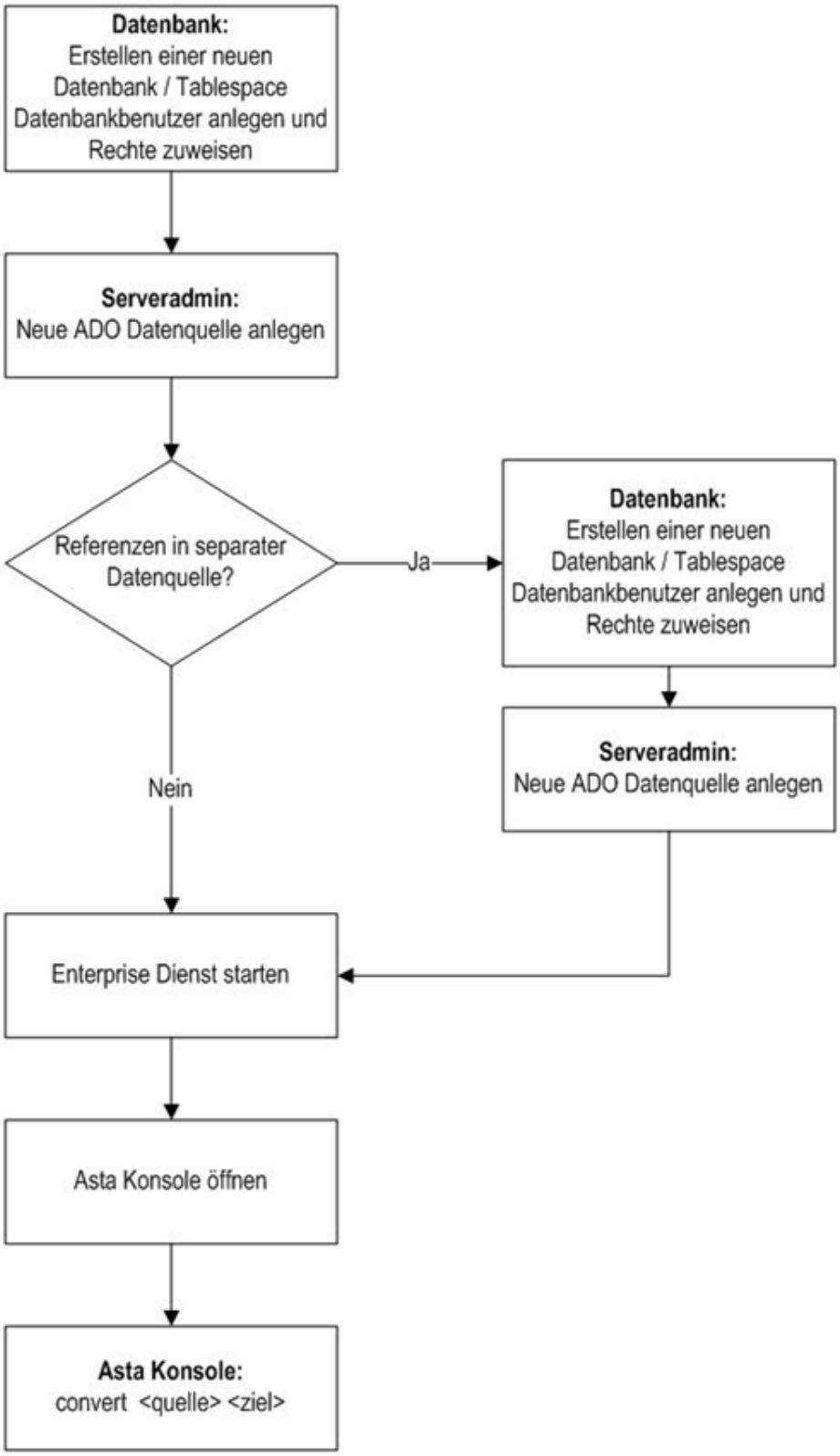
Hinweis:

Wenn Sie sowohl eine Projekt- als auch Referenzdatenquelle / Archivdatenquelle verwendet haben, so konvertieren Sie zuerst die Projektdatenquelle und anschließend die Referenzdatenquelle / Archivdatenquelle.

Damit ist die Konvertierung abgeschlossen und Sie können mit Powerproject auf Ihre Projektdaten zugreifen.

Ablaufdiagramm der Konvertierung

Das nachfolgende Diagramm visualisiert nochmal den Ablauf der Konvertierung einschließlich des Anlegens der dafür nötigen Datenquellen.



Archivmanager

Der Archivmanager wurde dafür entwickelt Projekte oder Teilprojekte Ihrer Powerproject Enterprise Multiprojektumgebung in eine alternative Datenquelle zu archivieren bzw. sie wiederherzustellen. Es wird empfohlen abgeschlossene Projekte in Ihrer PE Multiprojektumgebung zu archivieren um die Anzahl der Daten in der Echtumgebung zu reduzieren und somit die Performance zu erhöhen. Der Archivmanager archiviert sowohl Projekte als auch möglicherweise damit verbundene Referenzen.

Voraussetzungen für den Einsatz

- Betriebssystem Windows 7 Professional oder höher (Serverversionen bevorzugt)
- Powerproject Enterprise Version 12.0.02 oder höher
- Client-Server Kommunikation über den Powerproject Name Server
- Datenhaltung in einer MS-SQL Datenbank
- Aktivieren von MSDTC auf dem Powerproject Enterprise Computer
- Powerproject - Enterprise Server muss mit dem Parameter **-web** als Dienst eingerichtet werden
- Powerproject Name Server muss mit dem Parameter **-web** als Dienst eingerichtet werden
- Der SQL Benutzer der Datenbank für das Archiv muss als Standardsprache auf **Englisch** eingestellt sein
- Im Powerproject Multiprojekt muss mindestens einem Benutzer das Recht **Archivieren** gegeben sein.

Komponenten des Archivmanager

Der Archivmanager besteht aus zwei Komponenten:

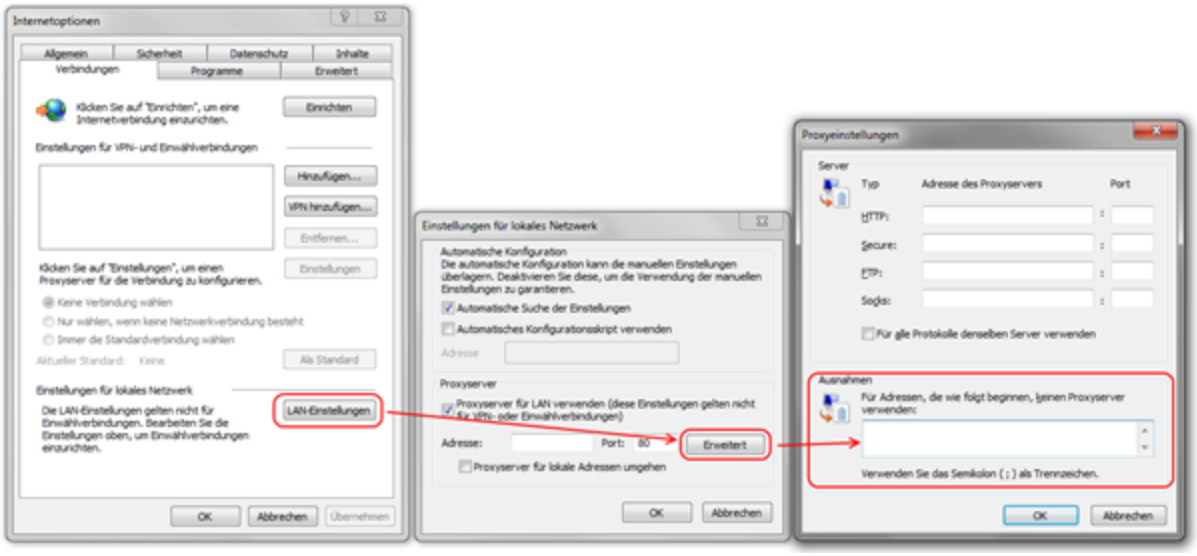
Archivmanager	Diese Anwendung ermöglicht das Archivieren und Wiederherstellen von Powerproject Enterprise Projekten. Der Archivmanager wird entweder auf dem Powerproject Enterprise Server oder auf einem Computer des Netzwerkes installiert.
Archive Components	Die Archive Components besitzen keine Benutzeroberfläche und werden automatisch zusammen mit dem Powerproject Enterprise Server installiert.

Zur Installation des Archivmanager starten Sie die Datei Setup.exe aus dem Unterordner "Archivmanager" der Powerproject Enterprise CD und folgen Sie den Anweisungen der Installationsroutine.

Wenn Sie die Komponente "Archivmanager" auf einem anderen Computer installiert haben als den Powerproject Enterprise Server, so müssen auf dem Computer des Archivmanager Ausnahmen für die Kommunikation zwischen dem Archivmanager und dem Powerproject Enterprise eingetragen werden:

1. Öffnen Sie den **Microsoft Internet Explorer**.
2. Öffnen Sie den Dialog **Extras > Internetoptionen** und wechseln Sie auf das Register **Verbindungen**.
3. Klicken Sie auf **LAN-Einstellungen** und im nächsten Dialog auf **Erweitert**.
4. Tragen Sie im Feld **Ausnahmen** folgendes ein:
   EnterpriseserverIP:1910;EnterpriseserverIP:1950

Wobei **EnterpriseserverIP** der IP-Adresse des Servers entspricht auf dem der Powerproject Enterprise läuft, also zum Beispiel: 192.168.0.1:1910;192.168.0.1:1950



Proxy-Server Ausnahmen

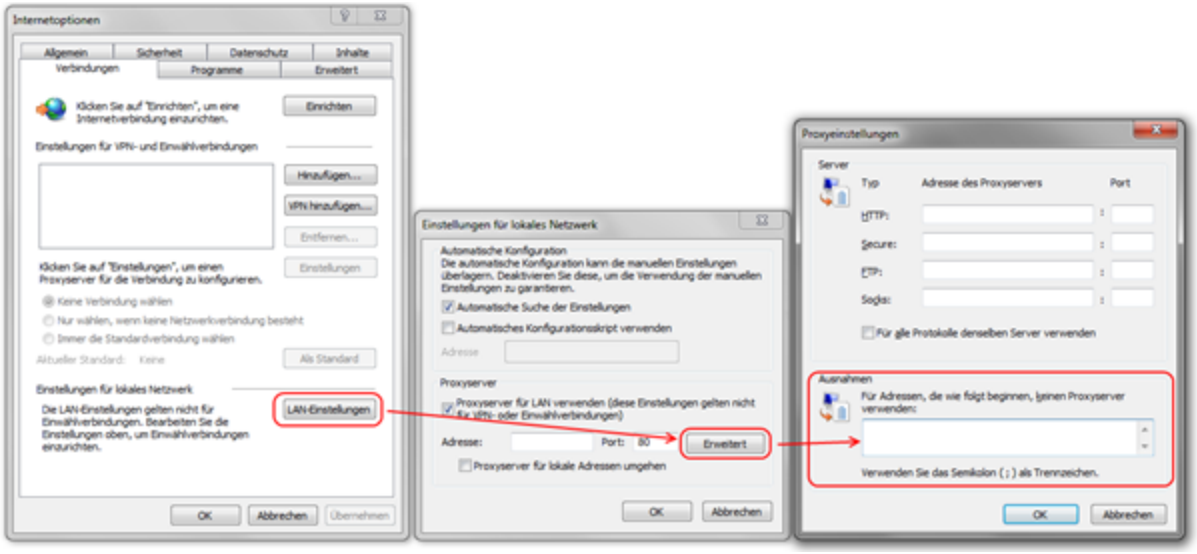
Wenn Sie einen Proxy-Server verwenden und die Komponente "Archivmanager" auf einem anderen Computer installiert haben als den Powerproject Enterprise Server, so müssen auf dem Computer des Archivmanager Ausnahmen für die Kommunikation zwischen dem Archivmanager und dem Powerproject Enterprise Server eingetragen werden.

Wenn Sie keinen Proxy-Server verwenden oder den Archivmanager auf dem gleichen Server wie den Powerproject Enterprise Server installiert haben, können Sie die folgenden Einstellungen ignorieren.

Gehen Sie wie folgt vor um die Proxy-Ausnahmen zu konfigurieren:

1. Öffnen Sie den **Microsoft Internet Explorer**.
2. Öffnen Sie den Dialog **Extras > Internetoptionen** und wechseln Sie auf das Register **Verbindungen**.
3. Klicken Sie auf **LAN-Einstellungen** und im nächsten Dialog auf **Erweitert**.
4. Tragen Sie im Feld **Ausnahmen** folgendes ein:
   EnterpriseserverIP:1910;EnterpriseserverIP:1950

   Wobei **EnterpriseserverIP** der IP-Adresse des Servers entspricht auf dem der Powerproject Enterprise läuft, also zum Beispiel: 192.168.0.1:1910;192.168.0.1:1950



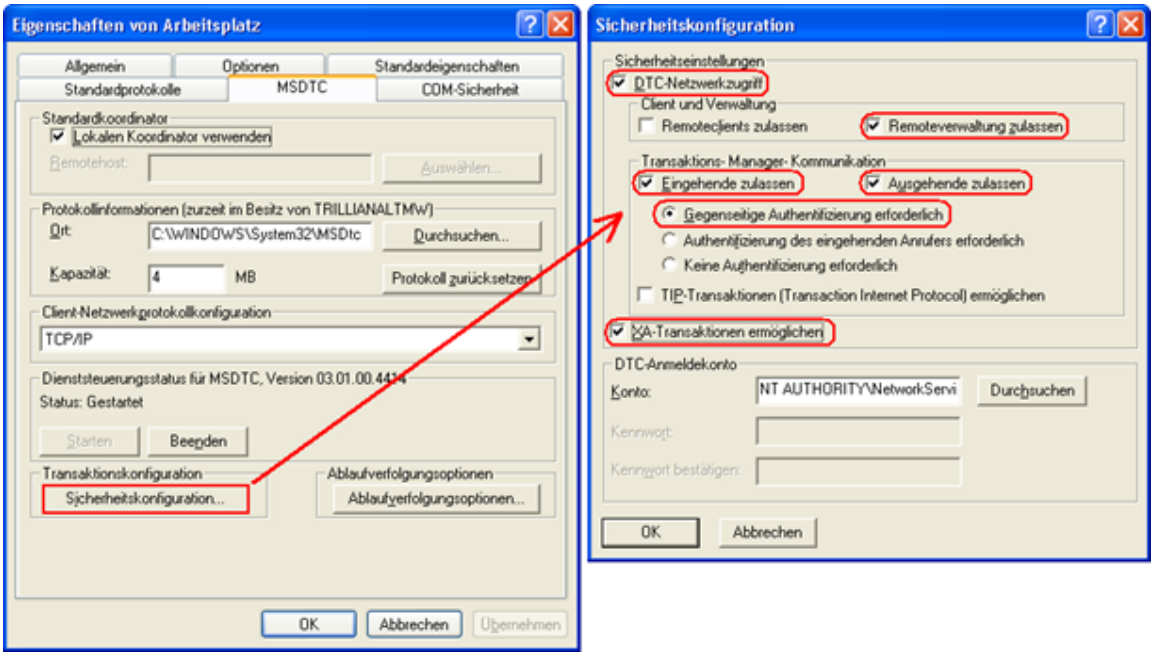
Windows zur Verwendung von DTC einrichten

Der Archivmanager verwendet DTC. Dessen Einstellungen müssen geändert werden damit die Kommunikation korrekt funktioniert. Die notwendigen Einstellungen unterscheiden sich je nach verwendetem Betriebssystem.

Windows XP SP3, Windows Server 2003

1. Klicken Sie auf **Start > Ausführen**.
2. Tragen Sie **dcomcnfg** ein und klicken Sie auf **OK**.
3. Im Dialog **Komponentendienste** erweitern Sie die Struktur in der linken Seite bis zur Ebene **Komponentendienste > Computer > Arbeitsplatz**.
4. Klicken Sie den Eintrag **Arbeitsplatz** mit der rechten Maustaste an und wählen Sie **Eigenschaften**.
5. Wechseln Sie auf das Register **MSDTC** und klicken Sie auf **Sicherheitskonfiguration**.
6. Aktivieren Sie folgende Optionen:

   DTC-Netzwerkzugriffe, Remoteverwaltung zulassen
   Transaktions Manager Kommunikation - Eingehende zulassen
   Transaktions Manager Kommunikation - Ausgehende zulassen
   Gegenseitige Authentifizierung erforderlich
   XA Transaktionen zulassen

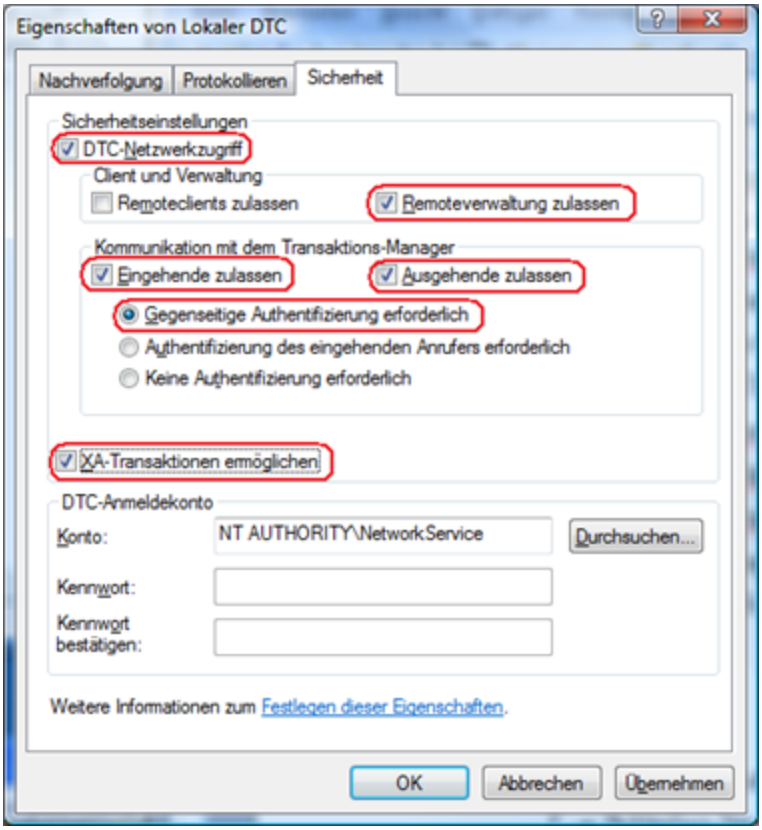


7. Klicken Sie auf **OK** und starten Sie den Dienst **Distributed Transaction Coordinator** neu.
8. Schließen Sie alle Dialoge mit **OK**.

Windows Vista, 7, 2008, 2008 R2

1. Klicken Sie auf **Start > Ausführen**.
2. Tragen Sie **dcomcnfg** ein und klicken Sie auf **OK**.
3. Im Dialog **Komponentendienste** erweitern Sie die Struktur in der linken Seite bis zur Ebene **Komponentendienste > Computer > Arbeitsplatz > Distributed Transaction Coordinator**.
4. Klicken Sie den Eintrag **Lokaler DTC** mit der rechten Maustaste an und wählen Sie **Eigenschaften**.
5. Wechseln Sie auf das Register **Sicherheit**.
6. Aktivieren Sie folgende Optionen:

   DTC-Netzwerkzugriffe
   Remoteverwaltung zulassen
   Transaktions Manager Kommunikation - Eingehende zulassen
   Transaktions Manager Kommunikation - Ausgehende zulassen
   Gegenseitige Authentifizierung erforderlich
   XA Transaktionen zulassen



7. Klicken Sie auf **OK** und starten Sie den Dienst **Distributed Transaction Coordinator** neu.
8. Schließen Sie alle Dialoge mit **OK**.

Timeout für Distributed Transaction ändern

Der Standardwert für das Timeout ist 10 Sekunden. Da dieser Wert für eine umfangreiche Archivierung/Wiederherstellung zu kurz sein kann, sollte der Wert geändert werden.

Wenn der Archivmanager und der Powerproject Enterprise Server auf unterschiedlichen Systemen installiert wurden, müssten die folgenden Änderungen auf beiden Systemen durchgeführt werden.

1. Navigieren Sie über den Windows Explorer zu folgendem Pfad:
   C:\Windows\Microsoft.NET\Framework\v4.0.30319\Config

   Auf einem 64-bit System lautet der Pfad:
   C:\Windows\Microsoft.NET\Framework64\v4.0.30319\Config\

2. Suchen Sie innerhalb dieses Verzeichnisses die Datei **machine.config** und öffnen Sie diese mit einem Texteditor.

3. Scrollen Sie an das Ende der Datei bis Sie den Eintrag **</configuration>** sehen.

4. Fügen Sie oberhalb dieser Zeile folgenden Eintrag ein:

   <system.transactions>
   <machineSettings maxTimeout="10:00:00" />

```
</system.transactions>
```

5. Speichern und schließen Sie die Daten. Das Timeout ist nun auf 10 Stunden geändert.

Asta WebAccess

Einleitung

Dieses Installationshandbuch zeigt Ihnen, wie Sie Asta WebAccess und die benötigten Komponenten installieren und konfigurieren. Asta WebAccess besteht aus ASP-Skripten („Active Server Pages“), die vom Microsoft® IIS-Server („Internet Information Services“) ausgeführt werden. Asta WebAccess verwendet so genannte „Browser Helper Objects“, mittels derer über das Developers' Toolkit Projekte des Powerproject - Enterprise Server geöffnet und bearbeitet werden können. Sie müssen Asta WebAccess auf einem Server installieren, der als Webserver agiert. Im Verlauf dieses Dokumentes wird der betreffende Server immer als „Webserver“ bezeichnet.

Installation

Nachdem Sie überprüft haben, ob alle nötigen Voraussetzungen auf dem Webserver erfüllt sind, können Sie Asta WebAccess installieren. Um die Installation durchführen zu können, müssen Sie über Administrator-Rechte verfügen.

Um die Installation durchzuführen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Nach dem Einlegen der Asta WebAccess CD-ROM startet das Setup automatisch. Sollte dies bei Ihnen nicht der Fall sein, starten Sie die Datei **Setup.exe** direkt von der CD-ROM.
2. Ihnen wird nun der Willkommen-Dialog angezeigt.
3. Klicken Sie auf **Weiter** um zur Anzeige der Lizenzbestimmungen zu gelangen:
4. Lesen Sie bitte die **Lizenzbestimmungen** und wählen Sie dann die Option **Ich akzeptiere die Bedingungen der Lizenzvereinbarung**.
5. Durch einen Klick auf **Weiter** gelangen Sie auf eine zweite Seite mit Lizenzbestimmungen. Bitte lesen und akzeptieren Sie auch diese und klicken Sie dann auf **Weiter**.
6. Geben Sie anschließend im Dialog **Benutzerinformationen** Ihren Benutzernamen, die Organisation (Firmenname) und Ihre Seriennummer ein.
7. Asta WebAccess sollte für **Alle Benutzer** installiert werden. Sie könnten auch einstellen, dass Asta WebAccess nur für den gerade angemeldeten Benutzer installiert wird. Diese Option darf jedoch nicht ausgewählt werden, wenn der IIS-Server jemals unter einem anderen Benutzerkonto gestartet wird.
8. Klicken Sie anschließend auf **Weiter** um zum folgenden Dialog zu gelangen:
9. Asta WebAccess wird standardmäßig in das Verzeichnis **C:\Inetpub\wwwroot\AstaWebAccess** installiert. Klicken Sie bei Bedarf auf **Ändern** um das Installationsverzeichnis zu wechseln, andernfalls klicken Sie auf Weiter um zum letzten Dialog zu gelangen.
10. Klicken Sie auf **Installieren**, um die Asta WebAccess zu starten.
11. Wenn die Installation beendet ist, klicken Sie bitte auf **Fertig** um das Setup zu beenden. Unter Umständen muss der Server nach der Installation neu gestartet werden.

Konfiguration des Developers' Toolkit

Nachdem Sie Asta WebAccess auf dem Webserver installiert haben, müssen Sie festlegen, mit welcher Methode das ebenfalls installierte Developers' Toolkit mit dem Powerproject - Enterprise Server verbunden werden soll. Um das Developers' Toolkit zu konfigurieren:

1. Starten Sie aus dem Installationsverzeichnis des Developers' Toolkit den Server Locator über die Datei **ServerLocator.exe**".
2. Wählen Sie im nun erscheinenden Dialog die Methode, mit der das Developers' Toolkit mit dem Powerproject - Enterprise Server verbunden werden soll.

Abhängig davon, wie Ihr System eingerichtet ist, kann es sein, dass der Powerproject - Enterprise Server ebenfalls auf dem Webserver installiert ist oder aber er wurde auf einem anderen Server installiert. Wurde der Powerproject - Enterprise Server auf einem anderen Server installiert und auch entsprechend konfiguriert, sollten Sie als Verbindungsmethode den „Powerproject Name Server" auswählen um Berechtigungsprobleme zu verhindern.

Falls der Powerproject - Enterprise Server ebenfalls auf dem Webserver installiert wurde, oder bereits für die Powerproject Clients diese Methode ausgewählt wurde, können Sie als Verbindungsmethode auch „Shared Folder" (Gemeinsames Verzeichnis) auswählen. Tragen Sie in diesem Fall ein Verzeichnis ein, auf das sowohl der Powerproject - Enterprise Server Dienst als auch das Developers' Toolkit zugreifen können. Sind beide Komponenten auf dem Webserver installiert, sollten Sie ein lokales Verzeichnis anstatt eines Netzlaufwerkes auswählen.

Konfiguration des IIS

Wie die Microsoft® Internet Information Services, im folgenden IIS oder IIS-Server genannt, konfiguriert werden müssen, hängt vom verwendeten Betriebssystem und der IIS-Version ab. Nachfolgend finden Sie weitere Informationen zu den verschiedenen IIS Versionen auf unterschiedlichen Betriebssystemen.

Konfiguration des IIS 5 (Server 2000)

Wenn Sie den IIS 5 verwenden, muss der Anwendungsschutz des virtuellen Verzeichnisses für Asta WebAccess auf „hoch“ eingestellt werden. Gehen Sie hierzu wie folgt vor:

1. Öffnen Sie den **Internetdienste-Manager**.
2. Öffnen Sie die **Eigenschaften** der Asta WebAccess Seite und wechseln Sie in das Register **Virtuelles Verzeichnis**.
3. Wählen Sie bei **Anwendungsschutz** die Einstellung **Hoch (isoliert)**.
4. Führen Sie nach der Änderung dieser Einstellung einen Neustart des IIS durch.

Anlegen eines virtuellen Verzeichnisses bzw. eines „Alias“ im IIS 5

Mit der Installation von Asta WebAccess wurde bereits ein Verzeichnis im IIS angelegt, das dem Installationsverzeichnis entspricht. Um ein virtuelles Verzeichnis bzw. einen „Alias“ anzulegen, unter dem Asta WebAccess ebenfalls erreicht werden kann, gehen Sie wie folgt vor:

1. Öffnen Sie den **Internetdienste-Manager**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die **Standardwebsite** und wählen Sie **Neu** > **Virtuelles Verzeichnis…**
3. Geben Sie im Assistenten einen Alias für das virtuelle Verzeichnis und denAsta WebAccess Installationspfad an.
4. Lassen Sie die Berechtigungen **Lesen** und **Skripts ausführen (z. B. ASP)** zu.

Danach ist die Asta WebAccess Seite auch unter der gewählten Alias-Bezeichnung erreichbar.

Konfiguration des IIS 6 (Server 2003)

Bei der Verwendung des IIS 6 wird Asta WebAccess im so genannten „Arbeitsprozess-Isolationsmodus“ betrieben. Falls Asta WebAccess die einzige Webanwendung auf dem Server ist, kann es im Anwendungspool „DefaultAppPool“ betrieben werden. Falls es noch weitere Webanwendungen gibt, sollten Sie für Asta WebAccess einen eigenen Anwendungspool erstellen.

Für den Betrieb von Asta WebAccess auf einem Server 2003 unter dem IIS 6 muss die Ausführung von ASP-Skripten explizit zugelassen werden. Gehen Sie hierzu wie folgt vor:

1. Öffnen Sie den **Internetinformationsdienste-Manager**.
2. Öffnen Sie die **Webdiensterweiterungen**.
3. Markieren Sie rechts den Eintrag **Active Server Pages** und klicken Sie dann auf **Zulassen**.

Anlegen eines virtuellen Verzeichnisses bzw. eines „Alias“ im IIS 6

Mit der Installation von Asta WebAccess wurde bereits ein Verzeichnis im IIS angelegt, das dem Installationsverzeichnis entspricht. Um ein virtuelles Verzeichnis bzw. einen „Alias“ anzulegen, unter dem Asta WebAccess ebenfalls erreicht werden kann, gehen Sie wie folgt vor:

1. Öffnen Sie den **Internetinformationsdienste-Manager**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die **Standardwebsite** und wählen Sie **Neu** > **Virtuelles Verzeichnis...**
3. Geben Sie im Assistenten einen Alias für das virtuelle Verzeichnis und den Asta WebAccess Installationspfad an.
4. Lassen Sie die Berechtigungen **Lesen** und **Skripts ausführen (z. B. ASP)** zu.

Danach ist dieAsta WebAccess Seite auch unter der gewählten Alias-Bezeichnung erreichbar.

Konfiguration des IIS 7, 7.5 (Server 2008, 2008R2, 2011SBS)

Falls Asta WebAccess die einzige Webanwendung auf dem Server ist, kann es im Anwendungspool „DefaultAppPool“ betrieben werden. Falls es noch weitere Webanwendungen gibt, sollten Sie für Asta WebAccess einen eigenen Anwendungspool erstellen.

Die nachfolgende Einstellung muss nur dann durchgeführt werden, wenn es sich beim Betriebssystem um eine 64-bit Version handelt, ab Server 2008R2 also zwingend. In diesem Fall ist der IIS 7 / 7.5 „ab Werk“ so konfiguriert, dass nur 64-bit Anwendungen ausgeführt werden können. Da Asta WebAccess eine 32-bit Anwendung ist, muss deren Ausführung erst aktiviert werden. Gehen Sie hierzu wie folgt vor:

1. Öffnen Sie den **Internetinformationsdienste-Manager**.
2. Öffnen Sie die **erweiterten Einstellungen** des Anwendungspools, in dem Asta WebAccess betrieben wird.
3. Wählen Sie bei **32-bit Anwendungen aktivieren** die Einstellung **True**.
4. Führen Sie nach der Änderung dieser Einstellung einen Neustart des IIS durch.

Anlegen eines virtuellen Verzeichnisses bzw. eines „Alias“ im IIS 7

Mit der Installation von Asta WebAccess wurde bereits ein Verzeichnis im IIS angelegt, das dem Installationsverzeichnis entspricht. Um ein virtuelles Verzeichnis bzw. einen „Alias“ anzulegen, unter dem Asta WebAccess ebenfalls erreicht werden kann, gehen Sie wie folgt vor:

1. Öffnen Sie den **Internetinformationsdienste-Manager**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die **Default Web Site** und wählen Sie **Virtuelles Verzeichnis hinzufügen...**
3. Geben Sie im Assistenten einen Alias für das virtuelle Verzeichnis und den Asta WebAccess Installationspfad an.

Danach ist die Asta WebAccess Seite auch unter der gewählten Alias-Bezeichnung erreichbar.

Asta WebAccess und die Sicherheit

In der Standardeinstellung arbeitet Asta WebAccess mit einem anonymen Zugriff auf den IIS-Server. Wenn ein Browser die Asta WebAccess Seite anfordert, wird die zugrunde liegende Anwendung vom IIS-Server mit einem speziellen Internetgastkonto ausgeführt. Der Name dieses Kontos ist „IUSR_<Servername>“, wobei <Servername> für den Namen des Servers steht, auf dem der IIS-Server installiert ist.

Dieses Internetgastkonto entspricht im Wesentlichen einem normalen Benutzerkonto, jedoch mit sehr eingeschränkten Rechten. So ist es diesem Konto nicht möglich, Netzwerkverbindungen oder Netz- bzw. lokale Laufwerke anzusprechen. Diese Einschränkung hat jedoch zur Folge, dass Konfigurationseinstellungen möglicherweise nicht in der dafür bestimmten Datei gespeichert werden können. Überprüfen Sie daher, ob das Internetgastkonto Lese- und Schreibzugriff auf:

- das Verzeichnis **Audit**
- und der Datei **rw_config.xml**

im **Installationsverzeichnis von Asta WebAccess** hat und erweitern Sie die Rechte gegebenenfalls.

Unter Umständen ist es möglich, dass die Sicherheitsrichtlinien des Unternehmens die Verwendung des Internetgastkontos verbieten oder das Konto deaktivieren was zur Folge hätte, dass Asta WebAccess nicht direkt funktioniert. In solchen Fällen empfehlen wir die Einrichtung eines eingeschränkten Benutzerkontos, welches für die Verwendung von Asta WebAccess genutzt werden kann.

Der Zugriff auf die Projektdaten über Asta WebAccess wird über die Benutzerkonten und Benutzerrechte des Multiprojektes gesteuert. Benutzer von Asta WebAccess sollten sich daher mit ihrem individuellen Benutzernamen und Kennwort anmelden. Weitere Informationen zur Einrichtung der Benutzer finden Sie in der **Asta WebAccess Hilfe** im Kapitel **Einrichten derAsta WebAccess Benutzer**.

Server- und Projektinformationen notieren und Projekte mounten

Falls noch nicht geschehen, sollte nun der Powerproject - Enterprise Server, auf dem die zu verwendende Projektumgebung gespeichert ist, gestartet werden. Für die weitere Einrichtung von Asta WebAccess benötigen Sie einige Informationen des Servers und der Projektumgebung, die Sie sich nun notieren sollten. Nachdem dies geschehen ist, müssen alle Projekte, die Sie mit Asta WebAccess verwenden möchten, gemounted werden.

Falls Sie auch Asta TimeSheet verwenden und Sie die gleichen Projekte auch in Asta WebAccess verwenden möchten, müssen Sie sich die Server- und Projektdetails nicht notieren. In diesem Fall genügt es, in einem späteren Schritt die Verbindungsdaten zu Asta TimeSheet einzutragen, vorausgesetzt dass die Projekte dort bereits korrekt eingetragen wurden.

Wenn der Powerproject - Enterprise Server als Dienst installiert wurde, wurde er automatisch beim Start des Betriebssystems gestartet und läuft, ohne Programmoberfläche, unsichtbar im Hintergrund. Um den Powerproject - Enterprise Server für die nachfolgenden Schritte steuern zu können, müssen Sie aus dem Startmenü die „Powerproject Enterprise Konsole“ starten und sich am Powerproject - Enterprise Server Dienst anmelden.

Falls der Powerproject - Enterprise Server nicht als Dienst installiert wurde, starten Sie ihn nun aus dem Startmenü. Dabei öffnet sich ein Programmfenster, das ähnlich wie die Powerproject Enterprise Konsole aussieht und in dem Sie auch die nachfolgenden Befehle eingeben können.

Um die erforderlichen Server- und Projektinformationen herauszufinden, gehen Sie wie folgt vor:

1. Geben Sie den Befehl **whoami** ein und notieren Sie sich den angezeigten Servernamen.
2. Geben Sie den Befehl **projects** ein und notieren Sie sich für die zu verwendenden Projekte die **DSID**, die **PID** und den **exakten Namen des Projektes**.

Sie können diesen Schritt überspringen, wenn Sie diese Projekte bereits in Asta TimeSheet verwenden.

Wenn Ihr Powerproject - Enterprise Server als Dienst installiert wurde, sollten diese Projekte beim Start des Servers automatisch gemounted werden. Öffnen Sie hierzu aus dem Startmenü den **Asta Serveradmin** und wählen Sie im Menü unter **Server** den Eintrag **Automount Einstellungen** aus. Klicken Sie auf **Hinzufügen**, tragen Sie dann die entsprechenden Projektinformationen ein und bestätigen Sie den Dialog mit **OK**. Nach dem Eintragen der Projekte in die Automount Einstellungen muss der Dienst neu gestartet werden, damit die Einstellungen wirksam und die Projekte gemounted werden.

Wenn Ihr Powerproject - Enterprise Server nicht als Dienst installiert wurde oder Sie das automatische Mounten nicht wünschen, müssen Sie die Projekte manuell mounten. Geben Sie hierzu an der Eingabeaufforderung der Powerproject Enterprise Konsole oder im Fenster des Powerproject - Enterprise Server folgenden Befehl ein:

mount <DSID>:<PID>

Verbinden der Projekte mit Asta Web Access

Nun müssen die Multiprojekte, die Sie mit Asta WebAccess verwenden möchten, verbunden werden. Gehen Sie hierzu wie folgt vor:

1. Öffnen Sie einen kompatiblen Webbrowser und rufen Sie die Konfigurationsseite von Asta WebAccess auf:
   http://<server name>/<web site name>/config.asp
   <server name> wird durch den Namen des Webservers ersetzt und
   <web site name> durch den Namen oder den Alias der Asta WebAccess Seite.
2. Sie sehen nun den Anmeldebildschirm der Konfigurationsseite.
3. Geben Sie bitte das Kennwort für die Konfigurationsseite ein. Das Standardkennwort nach der Installation lautet **asta**".
4. Sie sehen nun die erste Seite der Asta WebAccess Konfiguration.
5. Klicken Sie auf dieser Seite auf **Einstellungen** um auf die Hauptseite der Konfiguration zu gelangen.
6. Klicken Sie auf der Hauptseite auf den Menüpunkt **Powerproject Einstellungen**.

Verbinden eines oder mehrere Multiprojekte

Um eines oder mehrere Multiprojekte mit Asta WebAccess zu verbinden, benötigen Sie detaillierte Informationen über die entsprechenden Projekte. Dazu gehört der Servername des Powerproject - Enterprise Server, die ID der Datenquelle (DSID) und die ID des Projektes (PID). Sie hatten sich diese Informationen vorhin bereits notiert.

Tragen Sie diese Informationen nun in der ersten Spalte ein. Die Projektbezeichnung wird den Anwendern, sofern Sie mehrere Projekte mit Asta WebAccess verbunden haben, bei der Anmeldung angezeigt. Bitte beachten Sie, dass bei den Bezeichnungen die Groß- und Kleinschreibung berücksichtigt wird und die Werte exakt mit denen übereinstimmen müssen, die Sie sich vorhin notiert hatten.

Falls Sie im Asta Serveradmin auf dem entsprechenden Powerproject - Enterprise Server Benutzer für den Zugriff auf die Datenquellen eingerichtet haben, müssen Sie den Benutzernamen und das Kennwort des entsprechenden Benutzers ebenfalls eintragen. Klicken Sie auf **Anwenden**, wenn Sie alle Informationen korrekt eingetragen haben. Wenn Sie weitere Multiprojekte mit Asta WebAccess verbinden möchten, wiederholen Sie diese Schritte in der nächsten Spalte.

Verbinden eines Asta TimeSheet Projektes

Wenn Sie Ihre Asta TimeSheet Projekte mit Asta WebAccess verwenden möchten, setzen Sie einen Haken bei der Einstellung **Asta TimeSheet Projekte verwenden** und tragen Sie unter **Verbindungsparameter** den Connection String der Asta TimeSheet Datenbank ein. Sie finden den Connection String auf der Konfigurationsseite von Asta TimeSheet. Weitere Informationen zur Syntax des Connection Strings finden Sie in der Hilfe unter **Datenbank Powerproject**.

Weitere Einstellungen auf der Konfigurationsseite

Auf der Konfigurationsseite finden Sie noch einige weitere Einstellungen, die Sie nach eigenem Ermessen anpassen können. Eine wichtige Einstellung finden Sie im Bereich **Konfigurationsoptionen**. Dort können und sollten Sie das Kennwort für den Zugang zur Konfiguration ändern. Je länger und komplexer das Kennwort ist, desto sicherer ist es.

Tragen Sie bitte ebenfalls unter **Email-Einstellungen** die Email-Adresse Ihres Systembetreuers, Ihrer EDV-Abteilung oder des Powerproject Enterprise Administrators ein, damit die Anwender bei Störungen über den Button **Hilfe** eine E-Mail an die richtige Person senden können.

Ebenfalls von Interesse könnten die Einstellungen unter **Zuweisungsoptionen** sein, da Sie mit diesen Einstellungen, unabhängig von den Benutzerrechten des Multiprojektes, einige Aktionen erlauben oder verbieten können.

Weitere Informationen zur Konfiguration von Asta WebAccess finden Sie in der Hilfe im gleichnamigen Kapitel.

Überprüfung und Abschluss der Installation

Führen Sie vor der ersten Verwendung von Asta WebAccess eine Überprüfung der Installation durch! Gehen Sie bitte wie folgt vor, um die Überprüfung durchzuführen:

1. Öffnen Sie einen kompatiblen Webbrowser und rufen Sie die Überprüfungsseite von Asta WebAccess auf:
   http://<server name>/<web site name>/verify2.asp
   <server name> wird durch den Namen des Webservers ersetzt und
   <web site name> durch den Namen oder den Alias der Asta WebAccess Seite.
2. Das Script gibt einige Servervariablen aus, anhand derer Sie überprüfen können, ob die Pfade zu Asta WebAccess korrekt eingerichtet wurden.
3. Das Skript versucht ebenfalls den Powerproject - Enterprise Server anzusprechen um zu überprüfen, ob der Server erreichbar ist.
4. Auf der Seite finden Sie außerdem Informationen zur Browser-Performance, der Asta WebAccess Lizenz, der Asta TimeSheet Datenbank und einiger Parameter, die Sie auf der Konfigurationsseite einstellen können.

Falls Ihnen auf dieser Seite Fehler angezeigt werden, überprüfen Sie die dementsprechenden Einstellungen und führen Sie die notwendigen Konfigurationsschritte erneut durch.

Abschluss der Installation

Wenn die Überprüfungsseite ohne Fehlermeldungen ausgegeben wird, ist die Installation abgeschlossen und Sie können sich erstmalig mittels Asta WebAccess an Ihrem Multiprojekt anmelden.

1. Öffnen Sie einen kompatiblen Webbrowser und rufen Sie die Startseite von Asta WebAccess auf:
   http://<server name>/<web site name>/default.asp
   <server name> wird durch den Namen des Webservers ersetzt und
   <web site name> durch den Namen oder den Alias der Asta WebAccess Seite.
2. Sie sehen nun die Asta WebAccess Anmeldeseite und können sich mit den Ihnen bekannten Daten anmelden.
3. Bei mehreren angebundenen Projekten erscheint noch das Feld **Multiprojekt**, mit dem Sie auswählen können an welchem Projekt Sie sich anmelden möchten.

Asta WebAccess auf Tablet-Computern und Smartphones

Auf dem Markt findet man eine immer größer werdende Anzahl verschiedener Tablet-Computer und Smartphones. Auch die Anzahl der eingesetzten mobilen Betriebssysteme und Browser steigt immer weiter. Häufig ist allen Systemen aber gemein, dass die vorinstallierten Browser nicht über den gleichen Funktionsumfang wie die Browser verfügen, die Sie auf einem normalen PC vorfinden.

Trotz aller Mühe, Asta WebAccess kompatibel zu möglichst vielen Geräten zu gestalten, können wir daher nicht garantieren, dass die Daten auf jedem Tablet-Computer oder Smartphone korrekt dargestellt werden.

Mögliche Komplikationen und ihre Lösungen

Problem:

Kurz vor Abschluss der Installation wird diese rückgängig gemacht und im Windows Eventlog erscheint der folgende Fehler:

> Windows Installer installed the product. Product Name: Asta WebAccess. Product Version: 3.0.00. Product Language: 1031. Manufacturer: Asta Group Ltd. Installation success or error status: 1603.

Umgebung:

Betriebssystem ab Server 2008 mit dem IIS 7 bzw. 7.5

Lösung:

Auf dem Server fehlt der Rollendienst **IIS 6-Metabasiskompatibilität**. Installieren Sie diesen über die **Serververwaltung** nach und starten Sie das Setup erneut.

Problem:

Nach der Installation und beim Aufruf der Asta WebAccess Startseite sehen Sie anstatt des Anmeldebildschirms nur die Texte **msg1036** und **msg2501**.

Umgebung:

Betriebssystem ab Server 2008 mit dem IIS 7 bzw. 7.5

Lösung:

Starten Sie den **Internetinformationsdienste-Manager** und navigieren Sie im Baum auf der linken Seite zur Asta WebAccess Seite. Klicken Sie die Seite mit der rechten Maustaste an und wählen Sie im **Kontextmenü** den Punkt **In Anwendung konvertieren**.

Asta TimeSheet

Einleitung

Dieses Installationshandbuch zeigt Ihnen, wie Sie Asta TimeSheet und die benötigten Komponenten installieren und konfigurieren. Asta TimeSheet besteht aus ASP-Skripten („Active Server Pages“), die vom Microsoft® IIS-Server („Internet Information Services“) ausgeführt werden. Asta TimeSheet verwendet so genannte „Browser Helper Objects“, mittels derer über das Developers' Toolkit Projekte des Powerproject Enterprise geöffnet und bearbeitet werden können. Sie müssen Asta TimeSheet auf einem Server installieren, der als Webserver agiert. Im Verlauf dieses Dokumentes wird der betreffende Server immer als „Webserver“ bezeichnet.

Falls Sie ein Update eines bestehenden Asta TimeSheet Systems durchführen möchten, beginnen Sie bitte im Kapitel Update einer vorhandenen Asta TimeSheet Installation.

Installation

Nachdem Sie überprüft haben, ob alle nötigen Voraussetzungen auf dem Webserver erfüllt sind, können Sie Asta TimeSheet installieren. Um die Installation durchführen zu können, müssen Sie über Administrator-Rechte verfügen.

Um die Installation durchzuführen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Nach dem Einlegen der Asta TimeSheet CD-ROM startet das Setup automatisch. Sollte dies bei Ihnen nicht der Fall sein, starten Sie die Datei **Setup.exe** direkt von der CD-ROM.
2. Ihnen wird nun der Willkommen-Dialog angezeigt.
3. Klicken Sie auf **Weiter** um zur Anzeige der Lizenzbestimmungen zu gelangen.
4. Lesen Sie bitte die Lizenzbestimmungen und wählen Sie dann die Option **Ich akzeptiere die Bedingungen der Lizenzvereinbarung**.
5. Durch einen Klick auf **Weiter** gelangen Sie auf eine zweite Seite mit weiteren Lizenzbestimmungen. Bitte lesen und akzeptieren Sie auch diese und klicken Sie dann auf **Weiter**.
6. Geben Sie anschließend im Dialog **Benutzerinformationen** Ihren Benutzernamen, die Organisation (Firmenname) und Ihre Seriennummer ein.
7. Asta TimeSheet sollte für Alle Benutzer installiert werden.
8. Asta TimeSheet wird standardmäßig in das Verzeichnis **C:\Inetpub\wwwroot\Asta TimeSheet** installiert. Klicken Sie bei Bedarf auf **Ändern** um das Installationsverzeichnis zu wechseln, andernfalls klicken Sie auf **Weiter** um zum letzten Dialog zu gelangen.
9. Klicken Sie auf **Installieren**, um die Asta TimeSheet zu starten.
10. Wenn die Installation beendet ist, klicken Sie bitte auf **Fertig** um das Setup zu beenden. Unter Umständen muss der Server nach der Installation neu gestartet werden.

Konfiguration des Developers' Toolkit

Nachdem Sie Asta TimeSheet auf dem Webserver installiert haben, müssen Sie festlegen, mit welcher Methode das ebenfalls installierteDevelopers' Toolkit mit dem Powerproject Enterprise verbunden werden soll. Um das Developers' Toolkit zu konfigurieren:

1. Starten Sie aus dem Installationsverzeichnis des Developers' Toolkit den Asta Server Locator über die Datei **ServerLocator.exe**“.
2. Wählen Sie im nun erscheinenden Dialog die Methode, mit der das Developers' Toolkit mit dem Powerproject Enterprise verbunden werden soll.

Abhängig davon, wie Ihr System eingerichtet ist, kann es sein, dass der Powerproject Enterprise ebenfalls auf dem Webserver installiert ist oder aber er wurde auf einem anderen Server installiert. Wurde der Powerproject Enterprise auf einem anderen Server installiert und auch entsprechend konfiguriert, sollten Sie als Verbindungsmethode den „Asta Nameserver“ auswählen um Berechtigungsprobleme zu verhindern.

Falls der Powerproject Enterprise ebenfalls auf dem Webserver installiert wurde, oder bereits für die Powerproject Clients diese Methode ausgewählt wurde, können Sie als Verbindungsmethode auch „Shared Folder“ (Gemeinsames Verzeichnis) auswählen. Tragen Sie in diesem Fall ein Verzeichnis ein, auf das sowohl der Powerproject - Enterprise Server Dienst als auch das Developers' Toolkit zugreifen können. Sind beide Komponenten auf dem Webserver installiert, sollten Sie ein lokales Verzeichnis anstatt eines Netzlaufwerkes auswählen.

Konfiguration des IIS

Wie die Microsoft® Internet Information Services, im folgenden IIS oder IIS-Server genannt, konfiguriert werden müssen, hängt vom verwendeten Betriebssystem und der IIS-Version ab. Nachfolgend finden Sie weitere Informationen zu den verschiedenen IIS Versionen auf unterschiedlichen Betriebssystemen.

Konfiguration des IIS 6 (Server 2003)

Bei der Verwendung des IIS 6 wird Asta TimeSheet im so genannten „Arbeitsprozess-Isolationsmodus“ betrieben. Falls Asta TimeSheet die einzige Webanwendung auf dem Server ist, kann es im Anwendungspool „DefaultAppPool“ betrieben werden. Falls es noch weitere Webanwendungen gibt, sollten Sie für Asta TimeSheet einen eigenen Anwendungspool erstellen.

Für den Betrieb von Asta TimeSheet auf einem Server 2003 unter dem IIS 6 muss die Ausführung von ASP-Skripten explizit zugelassen werden. Gehen Sie hierzu wie folgt vor:

1. Öffnen Sie den **Internetinformationsdienste-Manager**.
2. Öffnen Sie die **Webdiensterweiterungen**.
3. Markieren Sie rechts den Eintrag **Active Server Pages** und klicken Sie dann auf **Zulassen**.

Anlegen eines virtuellen Verzeichnisses bzw. eines „Alias“ im IIS 6

Mit der Installation von Asta TimeSheet wurde bereits ein Verzeichnis im IIS angelegt, das dem Installationsverzeichnis entspricht. Um ein virtuelles Verzeichnis bzw. einen „Alias“ anzulegen, unter dem Asta TimeSheet ebenfalls erreicht werden kann, gehen Sie wie folgt vor:

1. Öffnen Sie den **Internetinformationsdienste-Manager**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die **Standardwebsite** und wählen Sie **Neu** > **Virtuelles Verzeichnis…**
3. Geben Sie im Assistenten einen Alias für das virtuelle Verzeichnis und den AstaTimeSheet Installationspfad an.
4. Lassen Sie die Berechtigungen **Lesen** und **Skripts ausführen (z. B. ASP)** zu.

Danach ist die Asta TimeSheet Seite auch unter der gewählten Alias-Bezeichnung erreichbar.

Konfiguration des IIS 7, 7.5 (Server 2008, 2008R2, 2011SBS)

Falls Asta TimeSheet die einzige Webanwendung auf dem Server ist, kann es im Anwendungspool „DefaultAppPool“ betrieben werden. Falls es noch weitere Webanwendungen gibt, sollten Sie für Asta TimeSheet einen eigenen Anwendungspool erstellen.

Die nachfolgende Einstellung muss nur dann durchgeführt werden, wenn es sich beim Betriebssystem um eine 64-bit Version handelt, ab Server 2008R2 also zwingend. In diesem Fall ist der IIS 7 / 7.5 „ab Werk“ so konfiguriert, dass nur 64-bit Anwendungen ausgeführt werden können. Da Asta TimeSheet eine 32-bit Anwendung ist, muss deren Ausführung erst aktiviert werden. Gehen Sie hierzu wie folgt vor:

1. Öffnen Sie den **Internetinformationsdienste-Manager**.
2. Öffnen Sie die **erweiterten Einstellungen** des Anwendungspools, in dem Asta TimeSheet betrieben wird.
3. Wählen Sie bei **32-bit Anwendungen aktivieren** die Einstellung **True**.
4. Führen Sie nach der Änderung dieser Einstellung einen Neustart des IIS durch.

Anlegen eines virtuellen Verzeichnisses bzw. eines „Alias“ im IIS 7

Mit der Installation von Asta TimeSheet wurde bereits ein Verzeichnis im IIS angelegt, das dem Installationsverzeichnis entspricht. Um ein virtuelles Verzeichnis bzw. einen „Alias“ anzulegen, unter dem Asta TimeSheet ebenfalls erreicht werden kann, gehen Sie wie folgt vor:

1. Öffnen Sie den **Internetinformationsdienste-Manager**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die **Default Web Site** und wählen Sie **Virtuelles Verzeichnis hinzufügen...**
3. Geben Sie im Assistenten einen Alias für das virtuelle Verzeichnis und den Asta TimeSheet Installationspfad an.

Danach ist die Asta TimeSheet Seite auch unter der gewählten Alias-Bezeichnung erreichbar.

Asta TimeSheet und die Sicherheit

In der Standardeinstellung arbeitet Asta TimeSheet mit einem anonymen Zugriff auf den IIS-Server. Wenn ein Browser die Asta TimeSheet Seite anfordert, wird die zugrunde liegende Anwendung vom IIS-Server mit einem speziellen Internetgastkonto ausgeführt. Der Name dieses Kontos ist „IUSR_<Servername>“, wobei <Servername> für den Namen des Servers steht, auf dem der IIS-Server installiert ist.

Dieses Internetgastkonto entspricht im Wesentlichen einem normalen Benutzerkonto, jedoch mit sehr eingeschränkten Rechten. So ist es diesem Konto nicht möglich, Netzwerkverbindungen oder Netz- bzw. lokale Laufwerke anzusprechen. Diese Einschränkung hat jedoch zur Folge, dass Konfigurationseinstellungen möglicherweise nicht in der dafür bestimmten Datei gespeichert werden können. Überprüfen Sie daher, ob das Internetgastkonto Lese- und Schreibzugriff auf:

- das Verzeichnis **Audit**
- die Datei **config.xml**
- und die Datei **columns.xml**

im **Installationsverzeichnis von Asta TimeSheet** hat und erweitern Sie die Rechte gegebenenfalls.

Unter Umständen ist es möglich, dass die Sicherheitsrichtlinien des Unternehmens die Verwendung des Internetgastkontos verbieten oder das Konto deaktivieren was zur Folge hätte, dass Asta TimeSheet nicht direkt funktioniert. In solchen Fällen empfehlen wir die Einrichtung eines eingeschränkten Benutzerkontos, welches für die Verwendung von Asta TimeSheet genutzt werden kann.

Der Zugriff auf die Projektdaten über Asta TimeSheet wird über die Benutzerkonten und Benutzerrechte des Multiprojektes gesteuert. Benutzer von Asta TimeSheet sollten sich daher mit ihrem individuellen Benutzernamen und Kennwort anmelden. Weitere Informationen zur Einrichtung der Benutzer finden Sie in der **Asta TimeSheet Hilfe** im Kapitel **Einrichten der Asta TimeSheet Benutzer**.

Die Asta TimeSheet Datenbank

Asta TimeSheet verwendet eine separate Datenbank um die erfassten Daten zu speichern. Bei der Einrichtung müssen eine leere Datenbank erstellt und die nötigen Tabellen angelegt werden. Wie Sie dies durchführen hängt vom Typ der verwendeten Datenbank ab.

Erstellen der Asta TimeSheet Datenbank

Gehen Sie wie folgt vor, um die Datenbank zu erstellen.

1. Erstellen Sie eine leere Datenbank für die Asta TimeSheet Daten.
2. Legen Sie die Tabellen entsprechend des Datenbanktyps an:

    - Wenn Sie einen Microsoft SQL Server verwenden, öffnen Sie das Management Studio und führen Sie das Script "create_tables_sqlsrv.sql“ in der soeben erstellen Datenbank aus.
    - Wenn Sie eine Oracle Datenbank nutzen, starten Sie SQL Plus und führen Sie das Script "create_tables_oracle.sql“ aus.

      Sie finden die Scripte im Asta TimeSheet Installationsverzeichnis.

Verbindung mit der Datenbank herstellen

Nachdem die neue Datenbank angelegt wurde, muss eine Verbindung zwischen dieser Asta TimeSheet Installation und der Datenbank hergestellt werden. Die Verbindung wird mittels eines ADO (ActiveX® Data Objects) Connection Strings hergestellt. Gehen Sie hierzu wie folgt vor:

1. Starten Sie einen kompatiblen Webbrowser und öffnen Sie die Asta TimeSheet Konfiguration:
   http://<server name>/<web site name>/config.asp
   <server name> wird durch den Namen des Webservers ersetzt und
   <web site name> durch den Namen oder den Alias der Asta TimeSheet Seite.
2. Sie sehen nun die Login-Seite der Asta TimeSheet Konfiguration.
3. Geben Sie das Kennwort für die Asta TimeSheet Konfiguration ein. Das Standardkennwort ist nach der Installation **asta**“.
4. Klicken Sie nun auf **Einstellungen**, um zur den Haupteinstellungen zu gelangen.
5. Klicken Sie nun auf **Datenbank Asta TimeSheet**“.
6. Tragen Sie in das Eingabefeld den **ADO Connection String** ein um die Asta TimeSheet Installation mit der Datenbank zu verbinden. Durch einen Klick auf **Hilfe** können Sie Informationen zur Connection String Syntax aufrufen.
7. Klicken Sie auf **Anwenden** um die Eingabe zu speichern.

Die Enterprise Projektumgebung

Server- und Projektinformationen notieren und Projekte mounten

Falls noch nicht geschehen, sollte nun der Powerproject Enterprise, auf dem die zu verwendende Projektumgebung gespeichert ist, gestartet werden. Für die weitere Einrichtung von Asta TimeSheet benötigen Sie einige Informationen des Servers und der Projektumgebung, die Sie sich nun notieren sollten. Nachdem dies geschehen ist, müssen alle Projekte, die Sie mit Asta TimeSheet verwenden möchten, gemounted werden.

Wenn der Powerproject Enterprise als Dienst installiert wurde, wurde er automatisch beim Start des Betriebssystems gestartet und läuft, ohne Programmoberfläche, unsichtbar im Hintergrund. Um den Powerproject Enterprise für die nachfolgenden Schritte steuern zu können, müssen Sie aus dem Startmenü die „Asta Enterprise Konsole“ starten und sich am Powerproject Enterprise Dienst anmelden.

Falls der Powerproject Enterprise Server nicht als Dienst installiert wurde, starten Sie ihn nun aus dem Startmenü. Dabei öffnet sich ein Programmfenster, das ähnlich wie die Asta Enterprise Konsole aussieht und in dem Sie auch die nachfolgenden Befehle eingeben können.

Um die erforderlichen Server- und Projektinformationen herauszufinden, gehen Sie wie folgt vor:

1. Geben Sie den Befehl **whoami** ein und notieren Sie sich den angezeigten Servernamen.
2. Geben Sie den Befehl **projects** ein und notieren Sie sich für die zu verwendenden Projekte die **DSID**, die **PID** und den exakten Namen des Projektes.

Wenn Ihr Powerproject Enterprise als Dienst installiert wurde, sollten diese Projekte beim Start des Servers automatisch gemounted werden. Öffnen Sie hierzu aus dem Startmenü den **Asta Serveradmin** und wählen Sie im Menü unter **Server** den Eintrag **Automount Einstellungen** aus. Klicken Sie auf **Hinzufügen**, tragen Sie dann die entsprechenden Projektinformationen ein und bestätigen Sie den Dialog mit **OK**. Nach dem Eintragen der Projekte in die Automount Einstellungen muss der Dienst neu gestartet werden, damit die Einstellungen wirksam und die Projekte gemounted werden.

Wenn Ihr Powerproject Enterprise nicht als Dienst installiert wurde oder Sie das automatische Mounten nicht wünschen, müssen Sie die Projekte manuell mounten. Geben Sie hierzu an der Eingabeaufforderung der Asta Enterprise Konsole oder im Fenster des Powerproject Enterprises folgenden Befehl ein:

mount <DSID>:<PID>

Verbinden der Projektumgebung mit Asta TimeSheet

Nun müssen die Multiprojekte, die Sie mit Asta TimeSheet verwenden möchten, verbunden werden. Gehen Sie hierzu wie folgt vor:

1. Starten Sie einen kompatiblen Webbrowser und öffnen Sie die Asta TimeSheet Konfiguration:
   http://<server name>/<web site name>/config.asp
   <server name> wird durch den Namen des Webservers ersetzt und
   <web site name> durch den Namen oder den Alias der Asta TimeSheet Seite.
2. Sie sehen nun die Login-Seite der Asta TimeSheet Konfiguration.

3. Geben Sie das Kennwort für die Asta TimeSheet Konfiguration ein. Das Standardkennwort ist nach der Installation **asta**“.
4. Klicken Sie nun auf **Einstellungen**, um zur den Haupteinstellungen zu gelangen.
5. Klicken Sie nun auf **Datenbank Asta Powerproject**.

Um eines oder mehrere Multiprojekte mit Asta TimeSheet zu verbinden, benötigen Sie detaillierte Informationen über die entsprechenden Projekte. Dazu gehört der Servername des Powerproject Enterprise, die ID der Datenquelle (DSID) und die ID des Projektes (PID). Sie hatten sich diese Informationen vorhin bereits notiert.

Tragen Sie diese Informationen nun in der ersten Spalte ein. Die Projektbezeichnung wird den Anwendern, sofern Sie mehrere Projekte mit Asta TimeSheet verbunden haben, bei der Anmeldung angezeigt. Bitte beachten Sie, dass bei den Bezeichnungen die Groß- und Kleinschreibung berücksichtigt wird und die Werte exakt mit denen übereinstimmen müssen, die Sie sich vorhin notiert hatten.

Falls Sie im Asta Serveradmin auf dem entsprechendenPowerproject Enterprise Benutzer für den Zugriff auf die Datenquellen eingerichtet haben, müssen Sie den Benutzernamen und das Kennwort des entsprechenden Benutzers ebenfalls eintragen. Klicken Sie auf **Anwenden**, wenn Sie alle Informationen korrekt eingetragen haben. Wenn Sie weitere Multiprojekte mit Asta TimeSheet verbinden möchten, wiederholen Sie diese Schritte in der nächsten Spalte.

Aktualisieren der Projektumgebung

Nach der Konfiguration der zu nutzenden Projekte müssen diese mit den Asta TimeSheet Informationen aktualisiert werden. Hierbei werden zum einen der Connection String zur Asta TimeSheet Datenbank eingetragen als auch einige Asta TimeSheet spezifische Datenfelder aktiviert. Dadurch hätte man auch die Möglichkeit, mit einer Zusatzentwicklung auf die Asta TimeSheet Daten zuzugreifen.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Aktualisierung durchzuführen:

1. Starten Sie einen kompatiblen Webbrowser und öffnen Sie die Asta TimeSheet Konfiguration:
   http://<server name>/<web site name>/config.asp
   <server name> wird durch den Namen des Webservers ersetzt und
   <web site name> durch den Namen oder den Alias derAsta TimeSheet Seite.
2. Sie sehen nun die Login-Seite der Asta TimeSheet Konfiguration.
3. Geben Sie das Kennwort für die Asta TimeSheet Konfiguration ein. Das Standardkennwort ist nach der Installation **asta**“.
4. Klicken Sie auf **Aktualisieren** um zur Aktualisierungsseite für Powerproject zu gelangen. Sie sehen jetzt die Projektbezeichnung des bereits zuvor verbundenen Projektes. Wenn Sie Asta TimeSheet für mehrere Projekte nutzen wollen, werden alle Bezeichnungen angezeigt.
5. Tragen Sie nun für jedes angezeigte Projekt den Benutzernamen und das Kennwort des Administrators bzw. Hauptbenutzers ein.
6. Klicken Sie auf **Anwenden** um die Eingaben zu speichern und die Aktualisierung durchzuführen.

Überprüfung der Installation

Nach der Installation von Asta TimeSheet und der Einrichtung der Datenbank sollten die Komponenten getestet werden, um einen reibungslosen Betrieb zu gewährleisten.

Gehen Sie wie folgt vor, um diesen Test durchzuführen:

1. Starten Sie einen kompatiblen Webbrowser und öffnen Sie die folgende Seite:
   http://<server name>/<web site name>/verify2.asp
   <server name> wird durch den Namen des Webservers ersetzt und
   <web site name> durch den Namen oder den Alias der Asta TimeSheet Seite.
2. Sie sehen nun die Login-Seite der Asta TimeSheet Konfiguration.
3. Das Script gibt einige Servervariablen aus, anhand derer Sie überprüfen können, ob die Pfade zu Asta TimeSheet korrekt eingerichtet wurden.
4. Das Skript versucht ebenfalls den Powerproject Enterprise anzusprechen um zu überprüfen, ob der Server erreichbar ist.
5. Auf der Seite finden Sie außerdem Informationen zur Browser-Performance, der Asta TimeSheet Lizenz, der Asta TimeSheet Datenbank und einiger Parameter, die Sie auf der Konfigurationsseite einstellen können.

Falls Ihnen auf dieser Seite Fehler angezeigt werden, überprüfen Sie die dementsprechenden Einstellungen und führen Sie die notwendigen Konfigurationsschritte erneut durch.

Konfiguration von Asta TimeSheet

Sie können jetzt Asta TimeSheet nach Ihren Wünschen und Anforderungen konfigurieren. Öffnen Sie hierzu die Konfigurationsseite mit einem Webbrowser. Asta TimeSheet lässt sich in vielerlei Hinsicht Ihren Wünschen und Anforderungen anpassen. Details zu den einzelnen Konfigurationsoptionen finden Sie in der Asta TimeSheet Hilfe.

Konfiguration des Asta TimeSheet Mail Agents

Asta TimeSheet versendet E-Mails mit einer Anwendung namens “Timesheet for Asta Powerproject Mail Agent“, einer Anwendung die während der Asta TimeSheet Installation auf dem Server installiert wird und E-Mails an einem STMP-Server sendet. Diese Anwendung wird als Dienst installiert und läuft im Hintergrund. Nach der Konfiguration der SMTP-Parameter in der Asta TimeSheet Konfiguration muss der Mail Agent Dienst gestartet werden und dessen Starttyp auf **Automatisch** umgestellt werden.

Gehen Sie wie folgt vor, um den Mail Agent zu konfigurieren:

1. Starten Sie einen kompatiblen Webbrowser und öffnen Sie die Asta TimeSheet Konfiguration:
   http://<server name>/<web site name>/config.asp
   <server name> wird durch den Namen des Webservers ersetzt und
   <web site name> durch den Namen oder den Alias der Asta TimeSheet Seite.
2. Sie sehen nun die Login-Seite der Asta Timesheet Konfiguration.
3. Geben Sie das Kennwort für die Asta TimeSheet Konfiguration ein. Das Standardkennwort ist nach der Installation **asta**“.
4. Klicken Sie nun auf **Einstellungen**, um zur den Haupteinstellungen zu gelangen.
5. Klicken Sie **E-Mail Benachrichtigung**, um zu den STMP-Einstellungen zu gelangen.
6. Geben Sie die IP-Adresse oder den WINS/NetBIOS Namen des SMTP-Servers ein, über den Asta TimeSheet die E-Mails versenden soll.
7. Tragen Sie den **SMTP E-Mail Server Port** ein, normalerweise ist dies Port 25.

8. Geben Sie im Feld **SMTP Wiederholung Intervall** die Dauer in Sekunden ein, die zwischen Sendeversuchen liegen soll. Diese Einstellung trifft dann zu, wenn E-Mails nicht zugestellt werden konnten und sich mit dem Status **Sendeversuch** in der Warteschlange befinden. Der Standardwert ist 120, also zwei Minuten.
9. Geben Sie im Feld **SMTP Wiederholung Limit** die Anzahl der Sendeversuche ein, nach denen eine E-Mail den Status „Fehlgeschlagen“ erhält und der Versand endgültig abgebrochen wird. Der Standardwert ist 100.
10. Klicken Sie auf **Anwenden** um die Einstellungen zu speichern.

Um den Asta TimeSheet Mail Agent zu starten und für den automatischen Start zu konfigurieren, gehen Sie bitte wie folgt vor:

1. Öffnen Sie die **Diensteverwaltung** des Servers.
2. Klicken Sie den Dienst **Timesheet for Asta Powerproject Mail Agent** mit der rechten Maustaste an und öffnen Sie dessen Eigenschaften.
3. Stellen Sie den Starttyp auf **Automatisch** ein.
4. Klicken Sie auf **Starten**“.
5. Klicken Sie anschließend auf **OK** um die Einstellungen zu speichern.

Bitte beachten Sie, dass bei Änderungen an den Einstellungen „SMTP Wiederholung Intervall“ oder „SMTP Wiederholung Limit“ der Dienst neu gestartet werden muss, damit die Änderungen wirksam werden.

Asta TimeSheet Links

Nach der Konfiguration können Sie sich über die folgenden Links an Asta TimeSheet anmelden. Je nach Rolle muss ein anderer Link verwendet werden. Bei den Links muss **<server name>** durch den Namen des Webservers und **<web site name>** durch den Namen oder den Alias der Asta TimeSheet Seite ersetzt werden.

Stundenerfasser:
http://<server name>/<web site name>/default.asp

Ressourcenmanager:
http://<server name>/<web site name>/resman.asp

Projektmanager:
http://<server name>/<web site name>/projman.asp

Projektcontroller:
http://<server name>/<web site name>/per.asp

Spesenmanager:
http://<server name>/<web site name>/expman.asp

Konfiguration:
http://<server name>/<web site name>/config.asp

Informationen zu den verschiedenen Rollen finden Sie in der Asta TimeSheet Hilfe.

Update einer vorhandenen Asta Timesheet Installation

Wenn Sie anstatt einer Neuinstallation ein Update eines vorhandenen Asta Timesheet Systems durchführen möchten, führen Sie bitte die Schritte in diesem Kapitel durch. Stellen Sie sicher, dass Sie mit einem Administratorbenutzer am Server angemeldet sind bevor sie fortfahren. Melden Sie sich vor dem Update einmal an Asta Timesheet an und notieren Sie aus dem Info-Fenster (zu finden im Register „Hilfe“) die vorhandene Asta Timesheet Version.

Sichern der vorhandenen Konfiguration

Im ersten Schritt sollten Sie Sicherheitskopien von zwei Konfigurationsdateien anlegen, der **config.xml** und der **columns.xml**. Sie finden die Dateien im Installationsverzeichnis der vorhandenen Asta Timesheet Installation. Dies ist normalerweise:

c:\inetpub\wwwroot\AstaTimesheet

Kopieren Sie die beiden Dateien in anderes Verzeichnis, damit sie bei den folgenden Schritten nicht gelöscht werden.

Deinstallation des vorhandenen Asta Timesheet

Nachdem Sie die Konfigurationsdateien gesichert haben, deinstallieren Sie bitte das vorhandene Asta Timesheet. Verwenden Sie hierzu die Systemsteuerung des Betriebssystems.

Öffnen Sie nach der Deinstallation das Verzeichnis in dem Asta Timesheet installiert war und löschen Sie dort die beiden Dateien **config.xml** und der **columns.xml** von denen Sie zuvor eine Sicherheitskopie angelegt haben.

Haben Sie das noch nicht getan, wäre jetzt vor dem Löschen ein guter Zeitpunkt dies noch nachzuholen.

Installation der neuen Asta Timesheet Version

Führen Sie nun die Installation nach den Angaben im Kapitel Installation durch.

Übernahme der vorhandenen Konfiguration

Nach der Installation der neuen Asta Timesheet Version muss ein Skript ausgeführt werden, welches die vorhandene Konfiguration aus der Datei **config.xml** in die neue Installation übernimmt.

Öffnen Sie hierzu eine Eingabeaufforderung und wechseln Sie in das Asta Timesheet Installationsverzeichnis. Dies ist normalerweise:

c:\inetpub\wwwroot\AstaTimesheet

Geben Sie im Installationsverzeichnis den folgenden Befehl ein:

TimesheetFileMerger.exe <alte config.xml> <neue config.xml>

Falls Sie die Sicherheitskopie zum Beispiel im Verzeichnis **C:\Temp** abgelegt haben und bei der Installation das Installationsverzeichnis nicht geändert wurde, würde der Befehl lauten:

TimesheetFileMerger.exe c:\Temp c:\Inetpub\wwwroot\AstaTimesheet

Falls einer der beiden Pfade Leerzeichen enthalten würde, müsste der betreffende Pfad in Anführungszeichen gesetzt werden.

Nachdem die Konfiguration übernommen wurden, können Sie die Datei **columns.xml** in das Asta Timesheet Installationsverzeichnis kopieren und die vorhandene, weil neu installierte, Datei **columns.xml** damit überschreiben.

Dieser letzte Schritt ist allerdings nichts erforderlich, wenn Sie keine benutzerdefinierten Tabellen angelegt haben.

Aktualisierung der vorhanden Timesheet Datenbank

Nach der Aktualisierung von Asta Timesheet muss auch die vorhandene Datenbank aktualisiert werden. Bitte legen Sie vor diesem Schritt ein Backup der Datenbank an. Das Datenbank-Update wird durch das Ausführen mehrere Scripts durchgeführt. Die Anzahl hängt hierbei von der Asta Timesheet Version ab, die vor dem Update installiert war.

Die benötigten Scripte befinden sich im Asta Timesheet Installationsverzeichnis. Dies ist normalerweise:

c:\inetpub\wwwroot\AstaTimesheet

Die nachfolgenden Anweisen beziehen sich auf die Verwendung eines Microsoft SQL Servers. Falls Sie eine andere Datenbank, wie zum Beispiel Oracle, verwenden, wenden Sie sich bitte an unseren Support für die genaue Vorgehensweise.

Starten Sie das **SQL Management Studio** und führen Sie in der Asta Timesheet Datenbank die folgenden Skripte in exakt der genannten Reihenfolge aus:

Für ein Update von Version 5.2 auf 6.0.01:

1. update_tablesv53.sql
2. update_tablesv60.sql
3. update_tablesv601.sql

Für ein Update von Version 5.3 auf 6.0.01:

1. update_tablesv60.sql
2. update_tablesv601.sql

Für ein Update von Version 6.0 auf 6.0.01:

1. update_tablesv601.sql

Aktualisierung der ID der Projektumgebung

Wenn Sie neben Asta Timesheet auch die Asta Enterprise Umgebung aktualisiert haben, wird sich in diesem Zuge aufgrund der Konvertierung auch die ID der Datenquelle geändert haben.

In diesem Fall muss die neue Datenquellen ID auch in die Asta Timesheet Konfiguration übernommen werden. Im Kapitel Verbinden der Projektumgebung mit Asta Timesheet wird beschrieben, an welcher Stelle Sie die Projektinformationen eingeben müssen.

Entgegen der Angaben in diesem Kapitel genügt es aber, wenn Sie nur die neue Datenquellen ID eingeben und die Änderung speichern.

Asta TimeSheet auf Tablet-Computern und Smartphones

Auf dem Markt findet man eine immer größer werdende Anzahl verschiedener Tablet-Computer und Smartphones. Auch die Anzahl der eingesetzten mobilen Betriebssysteme und Browser steigt immer weiter. Häufig ist allen Systemen aber gemein, dass die vorinstallierten Browser nicht über den gleichen Funktionsumfang wie die Browser verfügen, die Sie auf einem normalen PC vorfinden.

Trotz aller Mühe, Asta TimeSheet kompatibel zu möglichst vielen Geräten zu gestalten, können wir daher nicht garantieren, dass die Daten auf jedem Tablet-Computer oder Smartphone korrekt dargestellt werden.

Mögliche Komplikationen und ihre Lösungen

Problem:

Kurz vor Abschluss der Installation wird diese rückgängig gemacht und im Windows Eventlog erscheint der folgende Fehler:

> Windows Installer installed the product. Product Name: Asta TimeSheet. Product Version: 6.0.01. Product Language: 1031. Manufacturer: Asta Group Ltd. Installation success or error status: 1603.

Umgebung:

Betriebssystem ab Server 2008 mit dem IIS 7 bzw. 7.5

Lösung:

Auf dem Server fehlt der Rollendienst **IIS 6-Metabasiskompatibilität**. Installieren Sie diesen über die **Serververwaltung** nach und starten Sie das Setup erneut.

Problem:

Nach der Installation und beim Aufruf der Asta TimeSheet Startseite sehen Sie anstatt des Anmeldebildschirms nur die Texte **msg1036** und **msg2501**.

Umgebung:

Betriebssystem ab Server 2008 mit dem IIS 7 bzw. 7.5

Lösung:

Starten Sie den **Internetinformationsdienste-Manager** und navigieren Sie im Baum auf der linken Seite zurAsta TimeSheet Seite. Klicken Sie die Seite mit der rechten Maustaste an und wählen Sie im **Kontextmenü** den Punkt **In Anwendung konvertieren**.

BI Controller

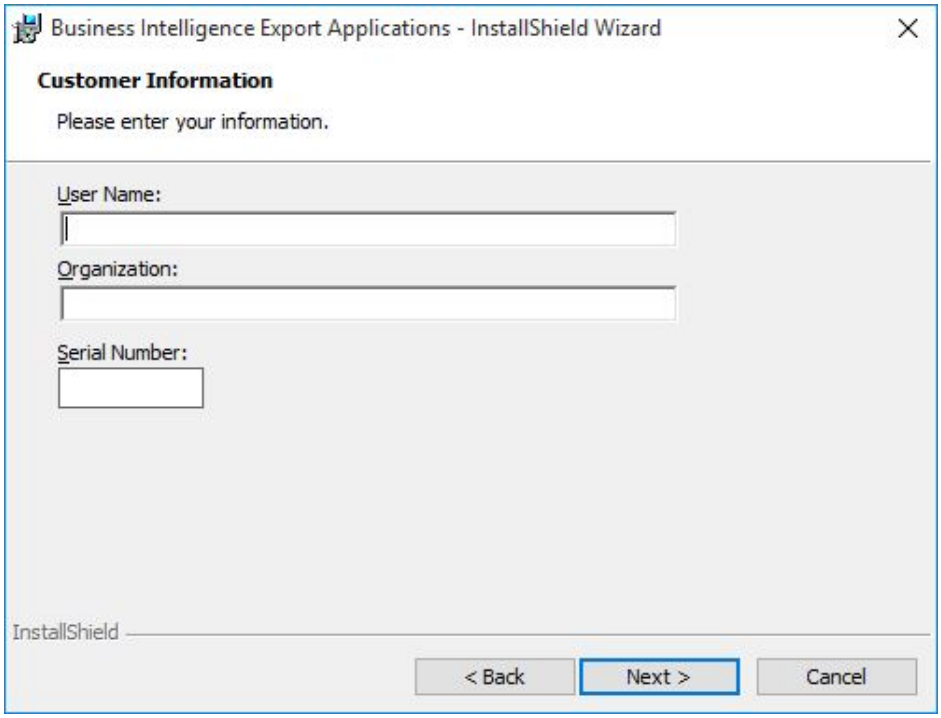
Installation

Für die Installation der BI Controller auf Ihrem Computer müssen Sie über administrative Rechte verfügen. Andernfalls wird die Installation fehlschlagen.

Gehen Sie wie folgt vor, um den BI Controller auf Ihrem Computer zu installieren:

1. Legen Sie die BI Controller CD in das CD-ROM Laufwerk Ihres Computers ein. Die Installation sollte automatisch starten. Sollte dies nicht der Fall sein oder Asta Powerproject liegt Ihnen als heruntergeladene zip-Datei vor, starten Sie die Datei **Setup.exe** direkt auf der CD-ROM oder im Hauptverzeichnis der entpackten zip-Datei.

2. Nach der Initialisierung des Setups klicken Sie auf **Next**, lesen die Lizenzbestimmungen, setzen die Option auf **I accept the terms in the licence agreement** und bestätigen mit **Next**. Danach folgt der Dialog zur Eingabe der Benutzerinformationen.



3. Geben Sie in diesem Dialog Ihren Benutzernamen (**User Name**), die Firmenbezeichnung (**Organization**) und Ihre Seriennummer (**Serial Number**) ein und bestätigen Sie den Dialog mit **Next**. Danach folgt der Dialog zur Auswahl des Setuptyps.

4. Wählen Sie in diesem Dialog die gewünschte Installationsart:

Complete (Vollständig, empfohlen)

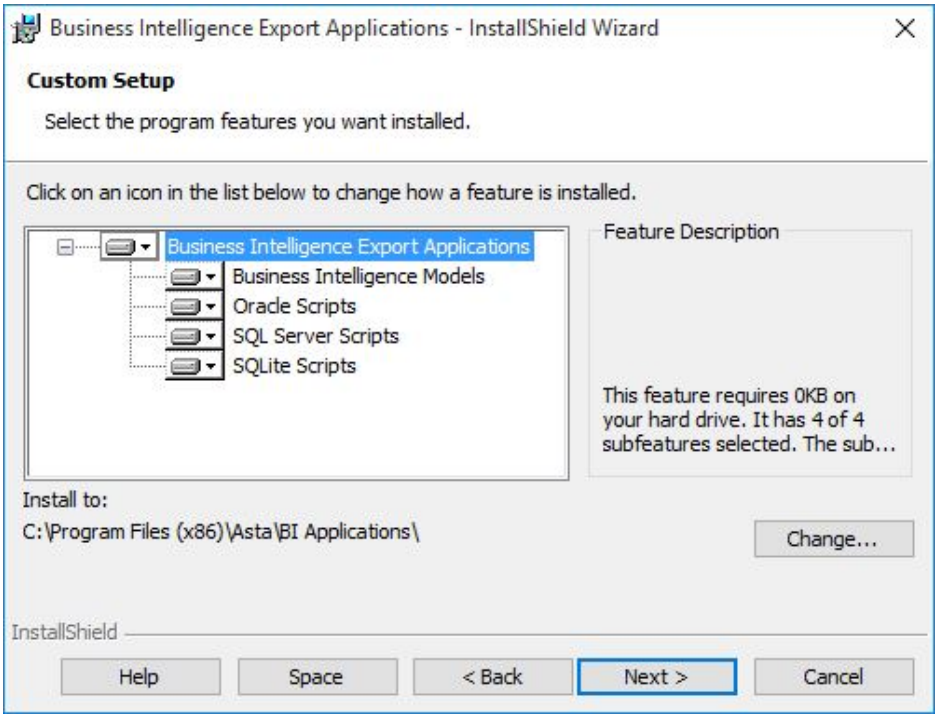
Es werden alle Programmfeatures im Standard Installationspfad „C:\Program Files (x86)\Asta\BI Applications“ installiert. Der Installationspfad kann hierbei nicht geändert werden.

Minimal (nicht empfohlen)

Bei dieser Installationsart wird Asta Powerproject mit minimalem Funktionsumfang im Standard-Installationspfad „C:\Program Files (x86)\Asta\BI Applications“ installiert.

Custom (Angepasst, nicht empfohlen)

Sie können den Installationspfad frei wählen und den Umfang der Installation anpassen. Bitte beachten Sie bei dieser Installationsart, dass Sie die im folgenden Screenshot genannten Komponenten (Beispielmodelle und -skripte) selbst erstellen müssen, wenn Sie sie hier abwählen. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel Die Asta BI Controller Datenbank.



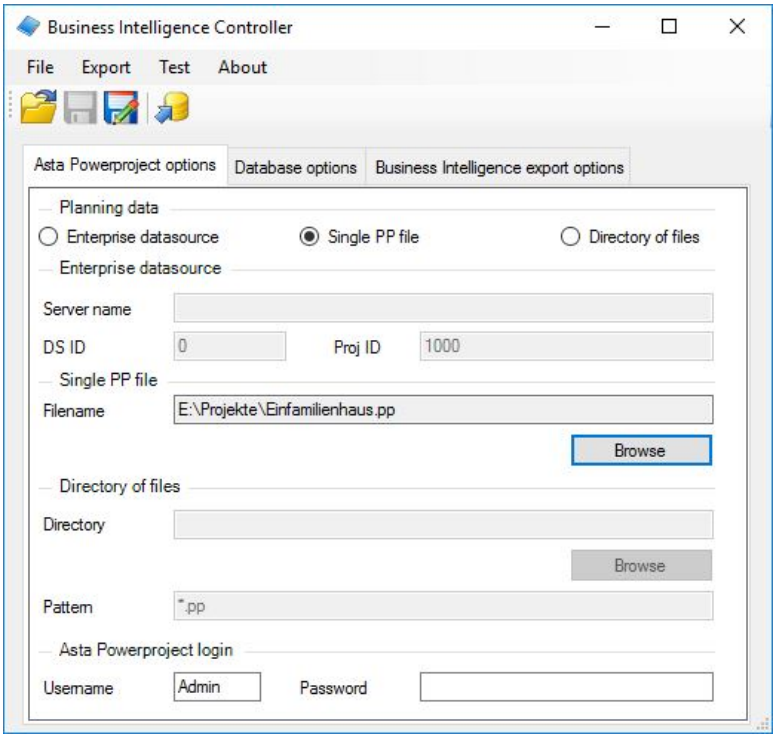
5. Nach einem Klick auf **Next** werden die Informationen zusammengefasst und nach einem Klick auf **Install** im folgenden Fenster wird der BI Controller auf Ihrem Rechner installiert.

Konfiguration

Nach der Installation des BI Controller muss dieser entsprechend der zu exportierenden Daten konfiguriert werden. Hierbei müssen die folgenden Aspekte berücksichtigt werden:

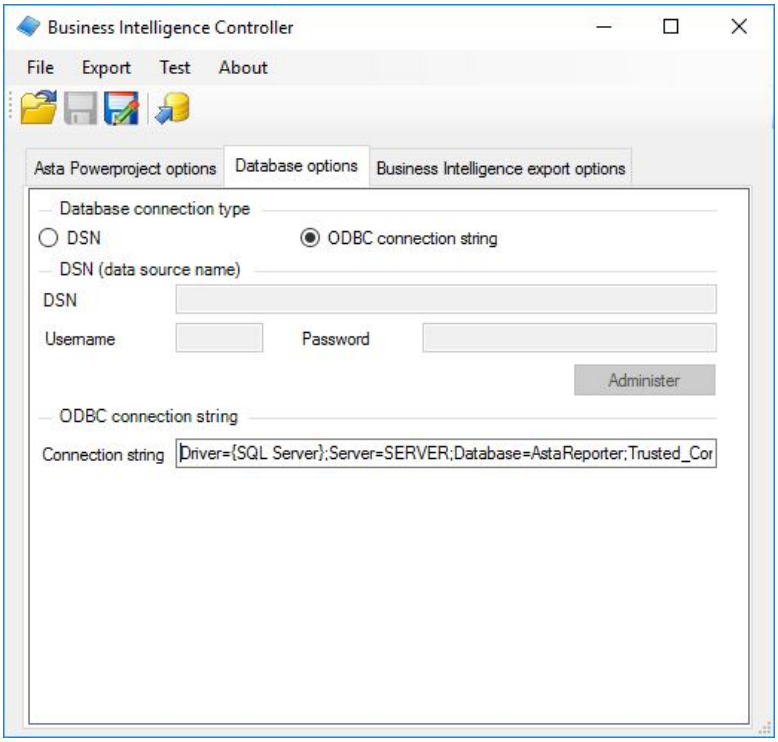
1. Die Datenherkunft

Sie müssen definieren, woher die zu exportierenden Daten stammen. Es ist möglich eine Powerproject Enterprise Projektumgebung, eine einzelne Powerproject Datei oder ein Verzeichnis mit mehreren Dateien auszuwählen:



2. Das Export-Ziel

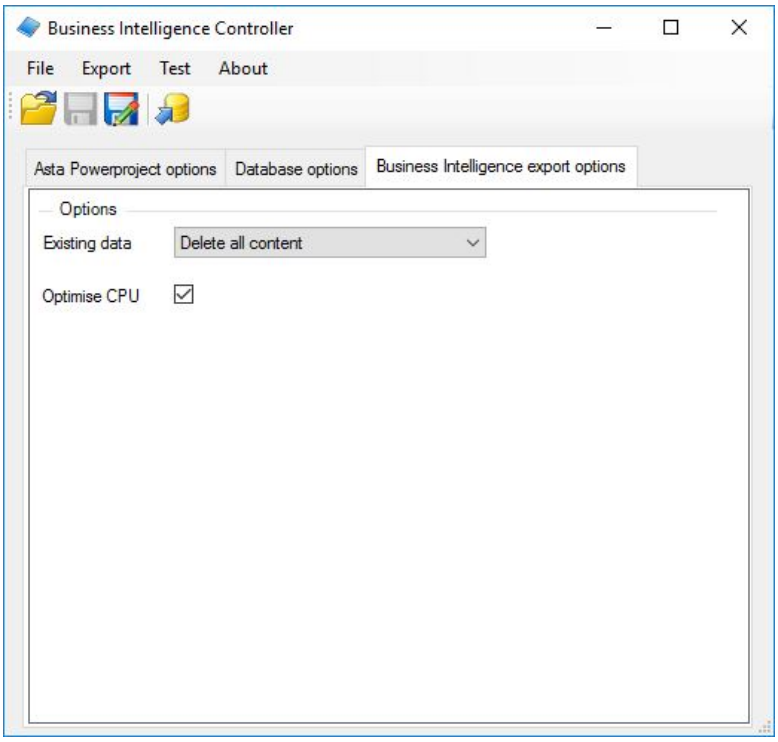
Mittels eines DSN oder ODBC Connection-Strings wird die Verbindung zur Datenbank herstellt, deren Schema durch ein entsprechendes SQL-Skript definiert wird:



Der Ablauf zur Erstellung eines Datenbankschemas wird im nächsten Kapitel, Die BI Controller Datenbank, beschrieben.

3. Der Export-Inhalt

Für den Export-Vorgang können Sie definieren, ob bestehende Daten in der Zieldatenbank ganz oder teilweise beibehalten oder ob sie gelöscht werden sollen:



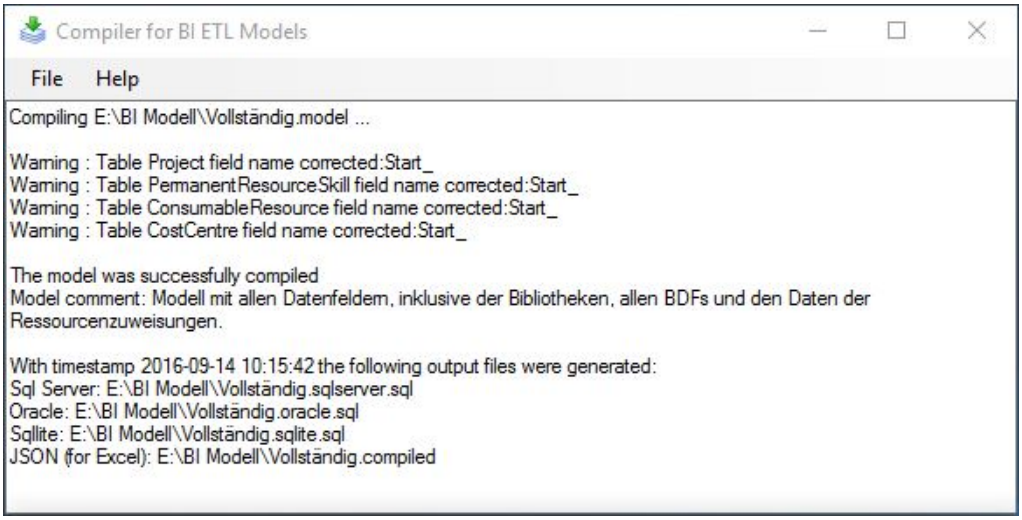
Die BI Controller Datenbank

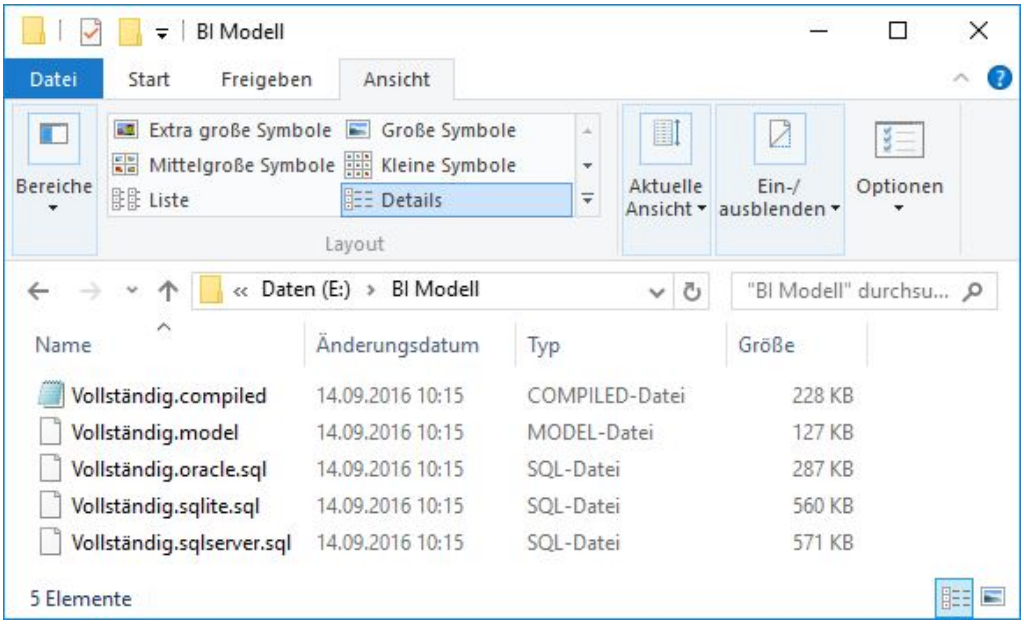
Die zu exportierenden Daten werden in einem BI Export Modell definiert, welches ganz nach Ihren Bedürfnissen erstellt werden kann.

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8" ?>

<Model comment="Modell mit allen Datenfeldern, inklusive der
Bibliotheken, allen BDFs und den Daten der Ressourcenzuweisungen.">
    <Tables>
        <Table name="PlanningData" apptype="projectsummary">
        <Table name="Project" apptype="expandedtask" appfilter="ispr
        <Table name="Task" apptype="task">
            <Columns>
                <Column name="ShortName" datatype="String" group="Lo
                <Column name="StartDate" datatype="Datetime" group="
                <Column name="Finish" datatype="Datetime" group="Dat
                <Column name="DurationHours" datatype="Duration" gro
                <Column name="DurationDays" datatype="Duration" grou
                <Column name="Calendar" datatype="String" group="Dat
```

Auf Grundlage des erstellen Export Modells generiert der BI Model Compiler die entsprechenden SQL-Skripte, mit denen das Datenbankschema angelegt wird:





Verwenden Sie das Management-Tool der von Ihnen eingesetzten Datenbank, um mit den generierten SQL-Skripten das Datenbankschema zu erstellen.

Ein wichtiger Hinweis

Die Konfiguration und insbesondere die Erstellung der BI Export Modelle sind zu komplex, um sie in diesem Installationshandbuch erläutern zu können. Bitte machen Sie deshalb auch von der Online-Hilfe des BI Controller Gebrauch, die Sie jederzeit innerhalb der Anwendung mit der F1-Taste aufrufen können.

Bitte beachten Sie, dass wir unseren Kunden den BI Controller kostenlos zur Verfügung stellen und daher keinen Produkt-Support dafür anbieten können.

Gerne sind wir Ihnen aber im Rahmen unseres Dienstleistungsangebots bei der Erstellung individueller Export Modelle und Reports behilflich. Sprechen Sie uns doch einfach darauf an.

Versionshinweise

Die folgenden Powerproject Versionshinweise geben Ihnen eine Übersicht über signifikante Änderungen der Version 16 und ihrer Unterversionen. Dabei handelt es sich um zusätzliche Informationen von denen wir glauben, dass sie als Ergänzung zu unseren anderen Dokumenten wichtig für Sie sein können.

Falls Sie dieses Dokument und damit die Release Notes gerade von einer CD-ROM geöffnet haben und / oder das Datum der Fußzeile bereits weiter in der Vergangenheit liegt, könnte sich ein Blick in unser Support-Portal lohnen, da dort womöglich aktuellere Informationen veröffentlicht worden sind:

http://support.astadev.de

Systemvoraussetzungen:

Informationen zu freigegebenen Betriebssystemen, erforderlicher Hardware oder Datenbanksystemen finden Sie in den offiziellen Systemvoraussetzungen.

Diese liegen all unseren Produkten bei und können ebenfalls in unserem Support-Portal eingesehen werden:

http://support.astadev.de/know-how/dokumente

Neue Features:

Informationen zu neuen Features finden Sie in der Powerproject-Hilfe im Kapitel „Was ist neu in Version 16.x.xx“.

Sie können die Hilfe in Powerproject über "Datei" > "Hilfe" > "Powerproject Hilfe", per F1-Taste oder in unserem Support-Portal aufrufen:

http://support.astadev.de/know-how/hilfe

Versionshinweise Powerproject 16.0.01

Betriebssystem:

- Powerproject 16.0.01 erfordert mindestens Microsoft Windows 8 und wird auf früheren Betriebssystemen mit sehr großer Wahrscheinlichkeit nicht funktionieren.

Allgemein:

- Abgesehen von der Powerproject Demo steht jede unserer Anwendungen als 32-bit und 64-bit Version zur Verfügung. Grundsätzlich empfehlen wir den Einsatz der 32-bit Version. Erst bei der Verwendung sehr großer IFC-Modelle oder dem Einsatz des Powerproject Enterprise Servers kann der Einsatz der jeweiligen 64-bit Anwendung sinnvoll sein. Gerne beraten wir Sie diesbezüglich, welche Version für Ihr Vorhaben die richtige ist.
- Powerproject BIM kann nun auch auf Terminalservern oder unter Citrix genutzt werden.
- Das OCX wird nun zusammen mit Powerproject installiert. Damit ist gewährleistet, dass für Zusatzanwendungen, die das OCX nutzen, ab jetzt immer die korrekte Version installiert ist.

- Die neue Funktion „Business Intelligence Export“ exportiert Projektinformationen auf Basis verschiedener Modelle in eine Excel-Datei, in der sie weiter ausgewertet werden können. Sollen die Daten in eine MS SQL-, Oracle- oder SQLite-Datenbank exportiert werden, stellen wir Ihnen gerne das kostenlose Zusatztool BI Controller zur Verfügung.

Dateien, Formate:

- Powerproject 16.0.01 kann Dateien im Format der Vorversion abspeichern, wodurch eine Zusammenarbeit mit Nutzern der Version 15 möglich ist.
- Genau wie auch normale Projektdateien, werden auch 3D Modelle beim erstmaligen Öffnen mit Powerproject BIM 15 in das aktuelle Format konvertiert. IFC Modelle werden beim Speichern in der Vorversion nicht mit übernommen.
- Powerproject 16.0.01 kann nur Projektdateien ab Version 9 und aufwärts konvertieren. Die Konvertierung älterer Dateien der Versionen 6 – 8 ist nicht möglich.
- Powerproject 16.0.01 kann keine Projektdateien im Format *.PDB (Version 5 und älter) mehr öffnen.
- Powerproject 16.0.01 32-Bit kann nur Datenquellen ab Version 9 und aufwärts konvertieren. Die Konvertierung älterer Datenquellen der Versionen 6 – 8 ist nicht möglich.
- Powerproject Enterprise 16.0.01 64-Bit kann nur Datenquellen ab Version 12.0.02 und aufwärts konvertieren. Die Konvertierung älterer Datenquellen der Versionen 6 – 12.0.01 ist nicht möglich.
- Powerproject Enterprise 16.0.01 kann keine MDB-Datenbanken als Datenquelle öffnen oder erstellen. Eine Konvertierung muss mit einer Vorversion (maximal Version 12) durchgeführt werden und eine MS SQL-Datenbank als Ziel nutzen.

Kontakt

Allgemein

Sie erreichen uns wie folgt:

Montag bis Freitag:
09.00 - 12:00 Uhr
13:00 - 17.00 Uhr

Telefon:	+49 (0)721 / 9525-0
Fax:	+49 (0)721 / 9525-100
E-Mail:	powerproject.info@elecosoft.de
WWW:	http://www.elecosoft.de/powerproject

Support

Sie erreichen unseren Support wie folgt:

Montag bis Donnerstag:
09.00 - 12:00 Uhr
13:00 - 17.00 Uhr

Freitag:
09.00 - 12:00 Uhr

Telefon:	09005 - 278233 *
Fax:	+49 (0)721 / 9525-100
E-Mail:	powerproject.support@elecosoft.de
WWW:	http://support.astadev.de

Als Kunde mit einem Wartungsvertrag finden Sie in den Vertragsunterlagen unsere Festnetznummer unter der Sie uns zu den normalen Festnetzkonditionen Ihres Anbieters erreichen können.

Bitte halten Sie bei einem Anruf Ihre Seriennummer bereit. Sie finden die Seriennummer auf dem Lieferschein bzw. der Rechnung.

* 1,86€/Min. aus dem dt. Festnetz, abweichende Preise aus Mobilfunknetzen